Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

mit Beilage

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 192. **Sonntag, den 18. August 1907.** **22. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Weltkongreß der Sozialisten.

Zum ersten Male tagt der Internationale Sozialistenkongreß auf deutschem Boden. Der in Stuttgart soeben begonnene Kongreß dauert eine Woche. Diesen Samstag reihte sich dort der überhaupt erste Internationale Frauentag ein. Die Beteiligung an dem Kongreß ist ganz enorm.

Auch die Engländer und Russen, welche auf dem letzten Internationalen Sozialistenkongreß in Amsterdam, von dem sie nach Stuttgart einladenden Bebel bestimmte Garantien dafür forderten, daß man sie dort nicht etwa nach scharfen Reden ausweisen würde, sind in stattlicher Zahl erschienen. Naturgemäß überwiegen die Deutschen unter den Teilnehmern. Von der Reichstagsfraktion fehlt wohl niemand. Das Hauptinteresse konzentriert sich naturgemäß auf August Bebel, der von seiner letzten Krankheit her recht angegriffen aussieht. Mit Spannung erwartete man seine Begrüßungsansprache an die internationalen Genossen. Die Franzosen sind u. a. durch Jaures vertreten.

In den überfüllten Hotels hört man in allen Zungen reden. Die durch 21 Delegierte vertretenen Vereinigten Staaten haben u. a. auch eine Vertreterin des amerikanischen sozialistischen Frauenbundes entsandt. Den Versammlungsraum bildet der stattliche Festsaal der Stuttgarter Liederhalle, ein schöner, hoher, für ca. 3000 Besucher berechneter Raum.

Eine Massenversammlung unter freiem Himmel folgt diesen Sonntag auf den Cannstatter Wasen. Im länglichen Viereck zieht der Platz sich an dem baumbestandenen linken Ufer des Neckars hin, und mitten hindurch läuft eine Allee, die den Kurort Cannstatt mit Stuttgart verbindet. Rechts und links von dieser Allee sind je drei mächtige Rednertribünen errichtet, von denen aus am Sonntag nachmittag um 3½ Uhr die Oesterreicher Dr. Adler, Daszynski und Nemec, der Italiener Ferri, die Franzosen Jaures und Vaillant, der Schweizer Greulich, die Engländer Kair Hardie und Hyndmann, die Russen Axelrod und Plechanoff, die Belgier Anseele und Vandervelde, die Holländer Van Kol, Troelstra und Frau Roland Holst, der Schwede Branting und der Amerikaner Hillquit zu den Massen sprechen werden. Den Vorsitz auf den 6 Tribünen haben August Bebel, die Gewerkschaftsführer Bömelburg und Legien, Paul Singer, Klara Zetkin und der württembergische Landtagsabgeordnete Hildenbrand übernommen. Eduard Bernstein, Karl Kautsky, Rosa Luxemburg und der „Prinzessinnenbefreier" Dr. Südekum haben die Uebersetzung der fremdländischen Reden übernommen. Zu dem Meeting wird in dem Stuttgarter sozialistischen Organ „die gesamte Einwohnerschaft von Groß-Stuttgart und Umgegend" höflichst eingeladen. Insbesondere wird an die Arbeiterschaft die Aufforderung gerichtet, aus nah und fern in Massen zu erscheinen.

Im ganzen Lande sind denn schon große Vorbereitungen für diese noch nicht dagewesene sozialistische Demonstration getroffen. In Extrazügen und mit „Massenspaziergängen" wird die württembergische, badische, hessische und bayerische Sozialdemokratie mit Musik und Fahnen auf dem Festplatz erscheinen, wo gleichzeitig in 5 Sprachen auf sie eingeredet werden wird. Während aber die Stadt zu diesem Zweck das ganze ihr gehörige Terrain am Neckar freigegeben hat, ist seitens der Militärbehörde ein scharfes Verbot der Benützung ihres daneben gelegenen Exerzierplatzes erlassen. Sie wird diesen durch besondere Posten absperren lassen. Die Stuttgarter Sozialdemokratie hat ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Ordnung zahlreiche Ordner mit roten Armbinden vorgesehen. Man rechnet auf einen Besuch von 20—30 000 Menschen.

* * *

Der erste Sitzungstag.

(Von unserem Korrespondenten.)

Der erste Kongreßtag am Freitag war mit der Abgabe und Prüfung der Legitimationen, sowie mit einer Konferenz des „Internationalen sozialistischen Bureaus" ausgefüllt, an welcher für Deutschland Bebel und Singer, für Holland van Kol und Troelstra für England Kair Hardie und Hyndmann, für Rußland Plechanow und Roubanowitsch, für Frankreich Jaures und Guesde, für Dänemark Knutsen und für Schweden Branting teilnahmen. Ferner waren Ungarn, Böhmen und der jüdische und der lettische Arbeiterbund vertreten. Die im Silchersaale abgehaltene Versammlung wurde streng geheim gehalten, nachdem man auf dem Amsterdamer Kongreß die Erfahrung hatte machen müssen, daß sich ein Vertrauensmann der Berliner politischen Polizei an einen der Sekretäre des Internationalen Bureaus herangemacht hatte, um diesen zur Preisgabe der gepflogenen Verhandlungen zu bewegen.

Nachdem soeben die sozialistische deutsche Presse die Errichtung eines sozialdemokratischen Preßbureaus kund gibt, interessiert es, daß sich im Laufe des Kongresses die anwesenden Redakteure und Geschäftsführer der sozialistischen Zeitungen zusammenfinden werden, um einen Vorschlag der italienischen Genossen Oesterreichs zu besprechen, die eine bessere internationale sozialistische Korrespondenz zwischen den Parteizeitungen aller Länder, eventuell durch ein internationales sozialistisches Preßbureau eingerichtet sehen möchten.

Parteitage.

Die Deutsche Volkspartei lädt zu ihrem 27. ordentlichen Parteitag zum 28. und 29. September nach Konstanz ein. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Parteibericht, erstattet von Prof. H. Hummel; Vereinsrecht (Landtagsabg. Prof. Dr. L. Quidde); Die politische Lage (Kammerpräsident und Reichstagsabg. Payer); Die Arbeiterfrage (Rechtsanwalt Dr. L. Haas).

Die Christlich-Sozialen wollen vom 8. bis 10. September in Elberfeld tagen. Dr. Burckhardt wird über Erfahrungen aus den letzten Wahlen, Abg. F. Behrens über „Englische Vorbilder zum sozialen Frieden", Abg. D. Stoecker über das Thema: „Sozialpolitik im neuen Reichstage sprechen.

Die Deutschsozialen halten ihren Parteitag vom 7.—10. September in Frankfurt a. M. ab. Hier stehen auf dem Programm: Bericht des Generalsekretärs über die Entwicklung des zum Parteitage über 10 000 organisierte Mitglieder und Förderer zählenden Reichsverbandes der deutschsozialen Partei. Die Tätigkeit im Reichstage. (Berichterstatter Reichstagsabg. Raab.) Die Arbeit in den Landtagen. (Berichterstatter die Landtagsabgeordneten Amtsgerichtsrat Lattmann, Landwirt Köhler und Oberlandesgerichtsrat Freiherr von Richthofen u. a.) etc.

Der Alldeutsche Verband hält in Wiesbaden am 7. September eine Vorstandssitzung ab, im Probesaal der „Wartburg", auf deren Tagesordnung u. a. stehen: Bericht über die Lage in Nordschleswig. Berichterstatter: Landrichter Hahn, Vorsitzender des Vereins für Nordschleswig. Die Ueberfälle auf Deutsche in Südtirol und die neuesten Ereignisse in Marokko.

Wiesbadener Streifzüge.

Wiesbadener „Nackademie"-Studien. — Eine Entdeckung auf dem Atzelberge. — Zur Verlegung des Exerzierplatzes. — Gespräche mit hiesigen Hausfrauen. — Wiesbadener Küchen- und Wochenmarkt-Poesie.

Am letztverstrichenen Montag nachmittag, um die Zeit, wo man sonst daheim sein heißdustiges Aufmunterungsschälchen auf den Mittagsschlummer schlürft, oder sich zum aromatischen Konzertmokka im Restaurantgarten bezw. five o'clock tea auf der Kurhausterrasse rüstet, geriet ich zum ersten Male in meinem Leben in einen Wiesbadener Gesellschaftskreis, wo man jede steife Etiquette glattweg verpönt, weder Frack mit weißer Schleife, noch obligaten Smoking, Glacéhandschuhe, Lackstiefeletten und Hemd zu tragen braucht, sondern fast „nichts an" hat und — — wo es trotzdem höchst anständig zugeht.

Man plaudert, liest, hält Siesta und bestellt sich auch wohl à la carte eine Erfrischung. Man darf sich auf den Kopf stellen, oder — wie z. B. die hiesigen Reichshallen-Ringkämpferinnen à la „petit ch . . . ." — einander auf allen Vieren gegenüberstehen und seinem körperlichen Wohlbehagen ungeniert durch Luftsprünge u. ä. zum Ausdruck verhelfen. Die ganze Toilette besteht, was hoffentlich der hiesigen Bekleidungsindustrie keinen Todesschreck einjagen wird, wie bei den schwarzen Bondelzwarts und Naifuliienten aus einem einzigen Stück. Die Garderobe ist mit einem Wort das, was bei den Negern das Schurzfell unter den Hüften ist. Selbst die Körperfarbe sah ich in diesem nackten Wiesbadener Kreise vom hellsten angelsächsischen Blond durch alle Aschanti-, Herero- und Somali-Nuancen bis fast zur dunkelsten Zulufarbe vertreten. Nur, daß man keine Keulen und Wurfspeere in den Händen der Herren und keine arabischen Silberringe in den Nasen der Da — —.

Pardon, bevor ich das Wort „Damen" ausspreche, muß ich allerdings einfügen, daß das weibliche und männliche Element selbstredend strengstens getrennt ist, und daß ich hier von der Luft- und Sonnenbadeanstalt auf dem heimischen Atzelberge rede . . In der männlichen Abteilung sieht man nichts von dem, was in der weiblichen Abteilung vor sich geht, wie umgekehrt die augenschärfste „Dame mit dem Monocle" nichts aus der Herrenwelt erspäht. Aber ich kann mir denken, daß auch dort die Sonne auf die heterogensten Menschenkinder herabstrahlt — von der üppigen, sonngebräunten und kraftstrotzenden Matrone bis zur zartesten Blume, die lilienbleich wie eine schöne Scheherazade im lichtarmen „Treibhaus" erblüht, auch einmal erproben will, ob man sich nicht nur im warmen Salzquell der Taunuserde, sondern auch im warmen Lichtquell des feurigen Sonnenballs gesund baden kann. Und nun ein Wort über das bunte Leben dieser Wiesbadener „Nackademie". In unserem Zeitalter des Automobilisierungsbenzins, der drahtlosen Telegraphie und Kinematographenfilze, wo das Nervensystem jedes Menschen an das große Gesamt-Nervensystem der Welt angeschlossen ist, wo man mit den fernsten Punkten „verbunden" ist und im Tagesgetriebe die rastlose Welthast wie einen elektrischen Leitungsstrom mitempfindet, da muß eine solche stille Stätte im eingefriedigten Sandrasen, wo die Menschen in paradiesischer Nacktheit stundenlang ruhig hingestreckt mit wachen Sinnen und offenen Augen in den tiefblauen Himmel hineinträumen und auch den Farbenschmelz der Tageserlebnisse sanft zu einem bläulichen Dufte der Erinnerung zusammenfließen lassen, berühren, wie wenn man sich hier von dem großen, fiebernden Weltapparat vollends „ausgeschaltet" habe.

Man zeigte mir einen blondhaarigen Jüngling, der auf einer Wolldecke auf der Wiese in der Sonne lag. Er sei auf Krücken zum Sonnenbade gekommen und brauche sie heute nicht mehr. An Barren und Turnrecken sowie mit Hanteln versuchten andere Männer ihre Kräfte, während sich kleine Knirpse im Hochspringen etc. übten, oder drüben ein greisbärtiger, sonngebräunter Mann die Glieder durch Freiübungen in der Gelenkigkeit förderte. In der Nachbarschaft der Garderobe-Zellen wartete die kalte Brause auf diejenigen, denen eine Douche von nöten ist. Den jetzigen Boden kann das Luft- und Sonnenbad, obschon er weit vom städtischen Weichbilde abliegt, nur noch etwa 3 Jahre behalten. Dann wird man — wie die heimatlosen Schützen — nach einer andern Stätte auf die Suche gehen müssen. Für die Dauer scheint der jetzige Flächenraum auch an sich nicht auszureichen. Man denkt in den interessierten Kreisen u. a. an das Landgebiet, welches die Stadt durch die Verlegung des Exerzierplatzes gewinnt.

Mehr Sonne hätten dieses Jahr auch die heimischen Reben vertragen können. Wenn jetzt wirklich noch tropische Tage bevorständen, könnten sie kaum soviel einholen, um noch große Hoffnungen zu beleben. Wiesbaden steckt jetzt mitten in der Einmachezeit. Die Heidelbeerenperiode geht hier gerade zu Ende und in den Speisekammern prangen schon die schwarzgefüllten hermetisch verschlossenen Gläser. Die „letzten" Heidelbeeren bezahlte man diese Woche bereits wesentlich teurer. Von 16 Pfennigen schnellte der Preis zu 26 Pfennigen auf. Auch das bleibt ein „armseliger" Preis für redlich Arbeit, wenn man bedenkt, daß darin der Händlerverdienst mit den Transportkosten steckt und der Zeitaufwand sowie die Mühsamkeit des Beerenlesens der ärmsten Leute bezahlt ist. Wie glücklich erscheint da doch der Großstädter, welcher für einige Pfennige die Einmachgläser mit den edelsten Gaben des Waldes füllen kann! „Früher habe ich 4 Pfund eingemacht, dieses Jahr 20 Pfund, das kann man bei dem diesjährigen Preise", so und ähnlich hört man Wiesbadener Hausfrauen reden.

En vogue ist augenblicklich in hiesiger Stadt das Einmachen der Gummern (Gurken) und Bohnen, die beide ebenfalls dieses Jahr die Herzen der Hausmütter durch Billigkeit höher schlagen machen. Wochenmarktpoesie . . . Die Bohnen kosten 10 Pfg.! Steinobst gibts dieses Jahr nach den Wiesbadener Beobachtungen viel, Mirabellen und Aepfel sollen knapp ausfallen. Wie der Börsianer die Bewegungen der Aktienkurse, studiert die Hausfrau das Steigen und Fallen der Marktpreise. Der Mirabellenpreis von 20 Pfg. wird ja in den nächsten Tagen heruntergehen. Man kündigt schon den Preis von 15 Pfg. voraus an. Unsere vielen Wiesbadener Cafés freuen sich zurzeit noch, den Gästen fortgesetzt die Auswahl der Süßigkeiten durch „frische Obsttorten" bereichern zu können. Himbeeren sind dieses Jahr „billig" in Wiesbaden, was immerhin in Gänsefüßchen bemerkt sei, da sie Mancher trotzdem nicht kaufen kann, denn man bekommt das Pfund nicht unter 40 Pfennigen. Langsam kommen nun auch die Birnen en masse an, um bald auf unserm Wochenmarkte und in den Obstläden zu dominieren. Die eigentliche „Traubenkurzeit" steht jetzt in Wiesbaden auch noch erst vor der Tür.

Unterdessen sichern sich schon viele hiesige Familien ihren Kohlenbestand für den Winter. Man bekommt die schwarzen Diamanten bereits jetzt im Hochsommer kaum unter 1,60 Mk. pro Zentner, Anthrazitkohlen kosten schon über 2 Mk. Die Preishöhe der Kohlen resultiert noch von dem plötzlichen großen Aufschlage aus dem letzten Frühjahre. Wer spekulativ denkt, füllt den Keller möglichst früh mit diesem Heizmaterial. Leider gibt es hier in Wiesbaden auch sehr viele arme Familien, die aus finanziellen Gründen nicht zu dieser Vorsehung gelangen. Aber gerade sie müssen dafür um so teurer die Kohlen bezahlen. Sie kaufen nämlich erst in dem Augenblick, wo sie frieren . . . Darum füllt die Kohlenkeller und Speisekammern, auf daß des Winters Segen aus der Küche komme! Der Sitz der wahren Seligkeit ist der Magen. Die Küche ist sein Tempel und aus der Anthrazitkohle züngelt die heilige Flamme des Lebens.

—r

Onkel und Neffe vor Wilhelmshöhe.

Der Neffe: „Ja — lieber Onkel — hier wohnte Napoleon 1870-71, nachdem wir ihn bei Sedan eingekreist hatten."

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 17. August 1907.

Fürst Bülow hat dem Berichterstatter der „Westminster Gazette"

über die deutsch-englischen Beziehungen erklärt, daß er sich von der Monarchen-Begegnung einen sehr günstigen Einfluß auf diese Beziehungen verspreche. Bei den politischen Besprechungen, die in Wilhelmshöhe stattgefunden hätten, sei ein allgemeines Einverständnis in Bezug auf alle dabei erörterten wichtigen Fragen zu Tage getreten. Von dem Berichterstatter um einige Worte der Sonderbotschaft an England ersucht, erwiderte Fürst von Bülow, Sie können sagen, und zwar so nachdrücklich wie möglich, daß ich als Reichskanzler nicht allein die Fortdauer guter Beziehungen und gegenseitigen Vertrauens zwischen Deutschland und England wünsche, sondern ihr Verhältnis zu einander bereits als entschieden gebessert betrachte. Sie können hinzufügen, daß die Konferenzen, die anläßlich der Zusammenkunft der beiden Herrscher stattfanden, durchaus dazu angetan waren, diese Verbesserungen zu erhöhen.

König Eduard in Marienbad.

Gleich nach der Ankunft König Eduards in Marienbad sandte dieser an Kaiser Franz Josef ein Telegramm nach Ischl, worin er dem hohen Freunde für den herzlichen Empfang dankt und ihm Mitteilung macht, daß er die Reise ausgezeichnet überstanden habe. Eine halbe Stunde darauf kam die Antwortdepesche des Kaisers Franz Josef. Telegramme ähnlichen Inhalts hat König Eduard auch an Kaiser Wilhelm nach Kassel und Berlin gesandt, da ihm der gegenwärtige Aufenthalt des deutschen Kaisers nicht bekannt ist.

Ein peinlicher Vorfall an der Festtafel

ereignete sich nach dem Hamburger Korrespondenten gelegentlich der Deichschau in Nieblum, an der auch Landrat Rogge aus Tondern und der Bildhauer Harro Magnussen teilnahmen. Beim Festessen wurden verschiedene Lieder gesungen, u. a. auch „Ich bin ein Preuße". Hiergegen opponirte der neben dem Landrat sitzende Kunstmaler in scharfen Worten. Alles blickte verwundert auf, es wagte aber niemand zu erwidern. Jetzt hat Magnussen in einem offenen Schreiben eine Erklärung seines Verhaltens gegeben, die darin gipfelt, daß die Friesen ihr Stammesbewußtsein wahren sollen. Sie sollen Friesen bleiben, ihre Sprache, Sitten, Trachten und Eigenarten hochhalten. „Laßt die Preußen stolz auf ihre Geschichte sein und seid Ihr dasselbe auf die Eure. Ihr könnt zufrieden sein, daß Ihr unter Preußen steht, aber Preußen seid Ihr nicht." Er ermahnte die Friesen schließlich noch, von den friesischen Altertümern nichts zu verkaufen, sondern die Sachen dem Friesenmuseum zu schenken, auch sollten sie das Aussehen ihrer Häuser erhalten und nicht zum modernen Bau übergehen.

Ein Oberpräsidentenamt schroff abgelehnt?

Die „Deutsche Tagesztg." schreibt: „In einer Korrespondenz, die sich nochmals mit der Verabschiedung des früheren Staatssekretär Grafen v. Posadowsky befaßt, wird nebenbei bemerkt, Graf Posadowsky habe das ihm angebotene Amt eines Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen schroff abgelehnt. Unseres Wissens ist dem Grafen von gebotene Amt eines Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen niemals angeboten worden. Wenn es ihm aber angeboten worden wäre, würde er es mindestens nicht schroff abgelehnt haben." — Kurz nach Graf Posadowskys Abgange wurde behauptet, daß dem Grafen das Oberpräsidium von Hessen-Nassau angetragen worden sei. Jetzt soll es plötzlich Ostpreußen gewesen sein. Wir haben Grund, zu vermuten, daß die jetzige Version ebenso Kombination ist wie die früher verbreitete.

Unter dem Titel „Ein Meineid?"

hat Abg. Dr. Arendt nunmehr eine Darstellung seiner Verhandlungen mit dem Kolonialdirektor Dr. Kayser über die Verwendung Dr. Peters im Kolonialdienst erscheinen lassen. Den hier durch eine Reihe von Belegen unterstützten Angaben Dr. Arendts stand im Petersprozeß bekanntlich die eidliche Aussage der Frau Dr. Kayser gegenüber.

Aus Südwestafrika. — Die Jagd auf Morenga.

Ein Telegramm des Gouverneurs v. Lindequist aus Windhuk meldet: Der Kapgouverneur drahtet, daß nach Nachrichten vom Polizeiinspektor, der Morengas Spuren über Kuydas bis zur Grenze verfolgte, dieser mit 400 Anhängern, wovon 150 bewaffnet und zwar meist mit Martiny-Henry-Gewehren, am 13. August die deutsche Grenze bei Orlogskloof überschritten hat und an der Grenze von Hottentotten mit Pferden und Rindern getroffen wurde. Die Kappolizei konnte wegen des ungünstigen Geländes mit Morenga keine Fühlung gewinnen. Der Premierminister hat dem Generalkonsul mitgeteilt, daß Morenga angeblich nach Warmbad will, um mit Johannes Christian wegen Fortsetzung des Aufstandes zu verhandeln. Der Kapgouverneur benachrichtigte den Magistrat in Upington, daß Morenga das Asylin der Kapkolonie verscherzt habe, daß alle verfügbaren Polizeikräfte an der Grenze zu stationieren seien und daß Morenga zu arretieren oder ins deutsche Gebiet zurückzutreiben sei, falls er versuchen sollte, britisches Gebiet zu betreten. Die Truppen werden nach Möglichkeit im Süden für den Neuausbruch der Feindseligkeiten bereit gestellt bezw. dorthin in Marsch gesetzt. Die Farmer sind gewarnt.

Auf dem achten Zionistenkongeß

im Haag erstattete Sokolow-Köln den Bericht des Zentralbureaus für die letzten beiden Jahre. Aus diesem ist hervorzuheben, daß die Organisation in allen Ländern sich gedeihlich entwickele, und auch in Rußland trotz der Schwierigkeiten, die sich aus der politischen Situation ergeben, an Einfluß gewonnen hat. Die Institutionen des Zionismus haben sich weiterhin gefestigt; besonders günstig habe die Anglo Palestine Company gearbeitet, die mehrere Filialen in Palästina gründete und jetzt auch in Konstantinopel eine Niederlassung eröffnen werde. Der jüdische Nationalfonds sei endlich legalisiert worden. An den Bestrebungen zur Linderung der infolge der Pogrome in Rußland eingetretenen Not habe sich die Organisation durch Geldmittel und die Einbringung einer allgemeinen jüdischen Konferenz nach Brüssel beteiligt. Die Genraldebatte, die sich auf alle möglichen Gebiete erstreckte, konnte die wesentlichsten Fragen, die den Kongreß beschäftigen werden, nur streifen, da die Vertreter der einzelnen Richtungen sich die prinzipielle Stellungnahme für die Spezialdebatte vorbehalten haben. Diese Fragen sind: die praktische Arbeit in Palästina, das Verhältnis der Zionisten zu den innerpolitischen Fragen in den einzelnen Ländern namentlich in Rußland und Oesterreich, die Neugestaltung der Parteileitung mit einer ev. Verlegung des Zentralbureaus von Köln nach Berlin.

Ausland.

Ischl, 17. August. Von der Umgebung König Eduards wird bekannt, wie aufgeräumt der König auf der Fahrt von Wilhelmshöhe nach Ischl war, wie tief der Eindruck gewesen sei, den das herzliche, freundschaftliche Verhalten Kaiser Wilhelms gemacht habe, und wie freudig den König der Empfang der Bevölkerung berührt habe.

Wien, 17. August. Aus Berlin wird von offiziösen Kreisen gemeldet, daß Baron Aehrenthal, bevor er mit dem englischen Unterstaatssekretär Hardinge in Ischl konferierte, erst über den Verlauf der Unterredung in Wilhelmshöhe unterrichtet wurde. Gestern mittag begab sich der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, von Szögyeny-Marich nach dem Auswärtigen Amt und hatte dort eine längere Unterredung. Dieser Besuch steht mit der Ischler Entente in engem Zusammenhang.

Unter den Trümmern der Dynamitfabrik

in Dömitz hat man bis jetzt 15 Tote und 45 Verwundete hervorgezogen, doch vermutet man, daß die Explosion noch mehr Opfer gefordert hat. Das Feuer ist in Bude fünf ausgebrochen und auf Station sechs und sieben übergegangen. Die Buden sind mit zehn Meter hohen Erdwällen zum Schutze umgeben. In jeder Mengebude arbeiteten vier Arbeiter, sodaß in den zuerst explodierten Buden sofort 12 Arbeiter getötet wurden. Der Generaldirektor des Werkes, Vollberg, hatte einem Arbeiter 1000 ℳ geboten, wenn er die Oelleitung verstopfen würde. Vath vollbrachte glücklich diesen gefährlichen Auftrag und verhütete dadurch weitere Explosionen. Im ganzen explodierten in jeder Hütte etwa 100 Kilogramm Dynamit. Ueber die Explosion selbst erzählt der Postvorsteher Zöller: „Es kam so plötzlich, daß mir buchstäblich die Sprache versagte. Die Häuser bebten, die Schornsteine schwankten, kein Mensch dachte an eine Dynamitexplosion, sondern an ein Erdbeben. Erst später wurde uns klar, was vorgefallen war. Ich erlangte meine Sprache erst nach Minuten wieder. Indessen war alles ins Freie auf die Wiesen gestürzt. Die Detonationen dauerten zwei Stunden. Vier bis fünf waren sehr stark. Dann folgten 6 bis 8 in Zwischenräumen von je 10 Minuten. Das Telegraphenamt wird Angestellten und Studenten der Chemie bestürmt, die ihren Familien ihre glückliche Rettung mitteilen wollen." — Auch in der Stadt Dömitz hat die Explosion großen Schaden angerichtet. Der Bahnhof von Dömitz sieht aus als sei er beschossen worden. Der um ½8 Uhr von Wittenberge eingetroffene Zug geriet zwischen Wittenberge und Lenzen durch den starken Luftdruck ins Wanken. Der Luftdruck wurde selbst in Schwerin und Lauenburg verspürt. Die Dynamitfabrik Nahusen und Co., die bei ihrer Gründung 150 000 ℳ Kaution deponieren mußte, ist für den Schaden verantwortlich.

Der Draht meldet:

Dömitz a. d. Elbe, 17. August. Das hiesige Bürgermeisteramt hat sich telegraphisch an das Generalkommando nach Altona gewandt, um militärische Hilfeleistung zu erbitten. Noch in der Nacht trafen 50 Pioniere ein, um die Aufräumungsarbeiten fortzusetzen. Unter dem eingestürzten Stollen müssen mindestens noch 12 Leichen liegen, die wahrscheinlich erst im Laufe der nächsten Tage geborgen werden können. Unter dem Schutthaufen schwellt es noch langsam und man wird vielleicht zur Sprengung der ganzen Dynamitlager schreiten müssen.

Ein schreckliches Straßenbahnunglück ereignete sich in Berlin am Freitag. Ein Schlächter wollte den Straßendamm überschreiten und geriet zwischen zwei Straßenbahnwagen. Um sich zu retten, stellte er sich auf den Schutzstreifen; er wurde jedoch umgerissen und von beiden Wagen überfahren. Der Schwerverletzte war derart eingeklemmt, daß zu seiner Befreiung die Feuerwehr herbeigerufen werden mußte.

Katastrophe in der Infanterie-Kaserne. Aus Karlsruhe meldet der Draht: In Lahr ereignete sich in der Infanterie-Kaserne des Regiments Nr. 169 ein schwerer Unfall. Ein Soldat hatte von der Uebung auf dem Schießplatz eine unkrepierte Granate mit nach Hause genommen. Beim Hantieren mit dem Geschoß explodierte dieses und verletzte 3 Soldaten schwer. Einer von ihnen soll seinen Wunden bereits erlegen sein. Die Betreffenden standen kurz vor ihrer Entlassung.

Brand einer Milchkuranstalt. Großfeuer zerstörte einen Teil der Milchkuranstalt Schweizerhof bei Gelsenkirchen in Westfalen. Die bedeutenden Vorräte an Heu und Stroh wurden vernichtet, die 50 Kühe aber mit Mühe gerettet.

Die Wasserleitung der Weinstadt. Frau v. Stichauer in Straßburg im Elsaß schenkte ihrer Vaterstadt, der Pfälzer Weinstadt Deidesheim, 65 000 ℳ für eine Wasserleitung. Schlecht, wer schlechtes dabei denkt.

Zum Fall Hau weiß die „Badische Presse" zu melden: Nunmehr ist es der Verteidigung gelungen, auch den „Oesterreicher" zu eruieren und zwar in der Person eines seit Jahren in Baden ansässigen ehemaligen Hamburger Beamten, der tatsächlich den vielbesprochenen österreichischen Bart trägt und häufig die Kaiser Wilhelmstraße passierte. Sowohl Frau v. Reitzenstein wie ihre Zofe erkannten den Herrn sofort wieder. Dabei erklärte aber zur nicht geringen Ueberraschung der so lange gesuchte Herr, daß er gerade an jenem 6. November seinen üblichen Gang nicht über die Kaiser Wilhelmstraße gemacht habe, und also nicht er, sondern ein anderer mit ähnlicher Barttracht hinter den Damen herging und für ihn gehalten wurde.

Großer Golddiebstahl. Wie aus Budapest telegraphiert wird, wurde aus den Horgospataker Goldbergwerken Gold im Werte von 10000 Kronen gestohlen.

Aus der Umgegend.

Vom Biebricher Rheinbahnhof.

?? **Biebrich**, 16. August.

Daß die hiesige Kaufmannschaft und die Gewerbetreibenden eine Eingabe an die Mainzer Eisenbahndirektion richteten, wegen der Beibehaltung des Bahnpostpacket-Verkehrs auf dem Rheinbahnhofe, der mit der Schließung dieses Bahnhofes für den Personenverkehr aufgehoben werden soll, wurde vor einigen Tagen berichtet. Im Verfolg dieser Angelegenheit war für

heute mittag eine Besprechung der Interessenten mit einem Vertreter der Eisenbahndirektion anberaumt worden, die recht zahlreich besucht war. Von Mainz war Verkehrsinspektor Schmidt erschienen. Das Ergebnis der Beratung läßt darauf schließen, daß voraussichtlich in Zukunft die Bestellung der Packete vom Bahnhof Biebrich-Ost erfolgen wird, während die Packete auf dem Hauptbahnhof aufgeliefert werden müssen. Ursprünglich hatte die Eisenbahnbehörde die Absicht, die Bahnpackete nach dem Hauptbahnhof zu leiten, wodurch in der Bestellung eine Verzögerung von einer halben Stunde herbeigeführt würde. Um diesen Uebelstand zu beheben, will die Eisenbahndirektion versuchen, mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, die nächstens eine Straßenbahnlinie nach Bahnhof Ost in Betrieb nimmt, einen Vertrag wegen der Beförderung von Gepäck und Packeten nach der Stadt abzuschließen. Kommt dieser zustande, so kann die Bestellung — wie erwähnt — vom Bahnhof Ost erfolgen, andernfalls muß es bei den ursprünglichen Absichten sein Bewenden haben. Wahrscheinlich wird zur Auslieferung der Packete nach dem Hauptbahnhofe im Hause des Bahnspediteurs eine Packet-Annahmestelle eingerichtet werden. — In diesem Herbste finden hier Stadtverordnetenwahlen statt; die Sozialdemokratie hat bereits mit den Wahlarbeiten begonnen, obschon sie nur mit einem Abgeordneten im städtischen Parlamente vertreten ist. Bei den bürgerlichen Parteien herrscht noch vollkommene Ruhe. — Auch die Haus- und Grundbesitzer auf der Kolonie Waldstraße haben gegen den Straßen-Reinigungs-Paragraphen der neuen Polizeiverordnung Protest erhoben. Sie beschlossen, die Straßen überhaupt nicht mehr zu reinigen und wie der Bürgerverein eine Eingabe an die städt. Körperschaften zu richten, in der um Uebernahme der Straßen-Reinigung in städtische Regie ersucht wird.

---

l. **Dotzheim**, 16. Aug. Am letzten Mittwoch abend hielten diejenigen Grundeigentümer, welche ihre Grundstücke zu den von dem Militärfiskus gebotenen Preisen nicht abgegeben haben, nochmals eine Besprechung auf Grund der ergangenen Aufforderung sowie der Bekanntmachung ab. Wie man hört, soll die Mehrzahl der Ansicht sein, die von ihnen verlangten Preise müßten von dem Militärfiskus gezahlt werden und könnte das Gelände auch nicht so ohne weiteres enteignet werden, weshalb man sich einstimmig dahin einig wurde, es auf die Enteignung ankommen zu lassen, da sogar noch bezweifelt wurde, ob es mit der veröffentlichten Genehmigung zur Enteignung, welche von dem Kaiser ausgesprochen worden ist, auch seine Richtigkeit habe.

P. **Idstein**, 16. Aug. Für das aus Anlaß der diesjährigen 86. Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte arrangierte Fest ist das offizielle Programm festgelegt. Dasselbe verteilt sich auf die drei dafür in Aussicht genommenen Tage wie folgt: Sonntag, den 1. Sept.: Nachmittags und abends Konzert auf dem Festplatz. Montag, den 2. September: Empfang der Delegierten an den Vormittagszügen, 10 Uhr Generalversammlung in der Halle des Turnvereins, 2 Uhr daselbst Festessen, von 4—7 Uhr Konzert auf dem Festplatz, abends 8½ Uhr Festball in 3 Lokalen. Am selben Tage wird im Gasthaus „Zum Löwen" um 5 Uhr eine Sitzung der Preisrichter und um 6 Uhr die Hauptversammlung des Vereins alter Geisberger (ehemaliger Kursgenossen vom landwirtschaftlichen Institut „Geisberg" stattfinden. Dienstag, den 3. September: Morgens 7 Uhr Beginn der Tierschau, 8 Uhr Anfang des Preispflügens, 12½ Uhr Festzug, — 25 Gruppen in hist. und landw. Charakter —, nach Ankunft auf dem Festplatz zunächst Preisverteilung, sodann Volksfest (Tanzbelustigung, Jugendspiele usw.). Der Festplatz befindet sich am Obertor, ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Betreffs der Tierschau und den anderen Ausstellungen, für welche Preise angesetzt sind, sei bemerkt, daß auch Nichtmitglieder des Vereins mit denselben Chancen wie die Mitglieder an dem Wettbewerb sich beteiligen können. Nähere Auskunft erteilt die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden bereitwilligst. Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte wird auf dem Festplatz untergebracht.

+ **Dotzheim**, 17. Aug. Der Tüncher Fritz Wagner in Dotzheim wollte gestern abend Stroh für sein Vieh vom Dachboden holen. Dabei stürzte er so unglücklich von der Leiter, daß er sich mehrere Kopfverletzungen und einen Armbruch zuzog.

h. **Wehen**, 15. August. In ihrer letzten Sitzung beschloß die hiesige Gemeindevertretung, die Vertretung des erkrankten Gemeinderechners Herrn Karl Schmidt dem Amtsanwalt Herrn August Schneider zu übertragen. — Sonntag, 1. Sept., feiert der hiesige Turnverein sein diesjähriges Abturnen, wozu die übrigen hiesigen, sowie mehrere auswärtige Vereine eingeladen sind. — Die Getreideernte ist soeben noch in vollem Gange und ist der Ertrag scheinbar ein recht zufriedenstellender, doch wurde von einem heute nachmittag über unser Tal ziehendes Gewitter ziemlich Schaden angerichtet, indem durch den dasselbe begleitenden Sturm fast sämtliche „Korahansten" umgeworfen sind. Auch der Hafer wurde durch das Unwetter so fest zu Boden geschlagen, daß er sich wahrscheinlich nicht mehr erheben dürfte.

r-. **Idstein**, 16. Aug. Der für das landwirtschaftliche Fest hier in Aussicht genommene Festzug zählt 25 Gruppen — teils historische, teils landwirtschaftlich. — Anstelle des verstorbenen Drechslermeisters C. Werner wurde Herr Spenglermeister Chr. Junior zum Sachverständigen zur Untersuchung von Bierdruckvorrichtungen ernannt. — Am nächsten Montag findet im Rathause hier ein Sprechtag des Kgl. Landrats statt. — Das heute nachmittag über unsere Gegend gezogene Gewitter brachte uns wieder neben Regen ganz kolossalen Sturm, dem wieder einige Bäume zum Opfer fielen.

* **Frankfurt**, 16. Aug. Ein aus Frankfurt a. M. heute früh zu den Truppenbesichtigungen nach Griesheim fahrendes Automobil, in dem ein höherer Offizier saß, karambolierte auf der Chaussee von Darmstadt mit einem Fuhrwerk, dessen Kutscher vom Bock geschleudert und schwer verletzt wurde, da ihm der Wagen über die Brust gegangen war. Der Verletzte heißt Karl Gölz. Er kam in das Darmstädter Krankenhaus.

b. **Rastätten**, 16. August. Gestern mittag gegen 1 Uhr ging ein schweres Hagelwetter über den hiesigen Ort nieder, welches wiederum Gärten und Gemüsefelder stark mitnahm. Den Körnerfrüchten hat es noch insofern Schaden getan, als es der noch nicht auf Kasten stehenden Frucht die Körner abschlug. Im weiteren kam jedoch nach den anhaltend trockenen Tagen in letzter Zeit der langersehnte Regen dem Kartoffel- und Gemüsebau sehr zu statten, sodaß man sich für dieses Jahr eine so reiche Ernte verspricht, wie sie in den letzten Jahren nicht mehr vorkam. — Nachdem erst vor 2 Jahren die Stadt die sogen. „Brühlwiesen" vom Domänenfiskus kaufte und dabei einen Gewinn beim Wiederverkauf von ca. 12 000 M. erzielte, gehen die städt. Vertretungen mit dem Plan um, auch den Rest, die durch Anlegen der beiden neuen Straßen entstandene Wiesendreispitz in städtischen Besitz zu nehmen und zu verkaufen um dadurch den anstoßenden Grundbesitzern die Möglichkeit zu geben, mit Bauplätzen an die Straße rücken zu können. Seit Ankauf der Wiesen vor 2 Jahren sind in dieser Zeit 7 2stöckige Hausbauten entstanden. Durch Errichtung der jetzt gänzlich genehmigten Seidenfabrik wird die Bautätigkeit eine noch regere werden. — Die Firma Kempf und Spindler beginnt zu Anfang September mit dem Hauptgebäude zur Fabrik. Die Arbeiten sollen den Wünschen der Herren Unternehmer gemäß nur an hiesige Handwerker einzeln vergeben werden, was in hiesigen Handwerkerkreisen großer Sympathie begegnet und der Firma selbst gleich einen guten Ruf sichern wird.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Weitere Neuheiten des Residenztheaters.

Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Das Residenztheater beginnt am Samstag, den 31. August seine neue Spielzeit. Auch in dieser wird die Direktion eifrig bemüht bleiben, vom Neuen das Neueste zu bringen, um den stets sich steigernden Ansprüchen des Publikums an die Leistungen einer modernen Bühne aufs Beste gerecht zu werden. Zu den bereits mitgeteilten Neuheiten kommen noch hinzu: „Der Dieb", ein Stück von Henry Bernstein, „Raffles", von E. W. Hornung und Eugene W. Presbrey, „Reiterattacke", Lustspiel von Heinr. Stobitzer und F. Friedmann-Frederich, „Die Welt ohne Männer", Schwank von Alex. Engel und Julius Horst, „Kinder", eine Gymnasiasten-Komödie von Robert Misch, „Unlösbar", Schauspiel von Anton Ohorn, „Filia hospitalis", ein Studentenstück von Ferdinand Wittenbauer, „Die Spritztour", Schwank von Wilh. Jacoby und Gustav Cords, „Die Sittennote", Tragödie eines Schülers von Adolf Schwager, „Vor der Blumenschlacht", Karnevalsschwank in 1 Akt von Alf. Delatzky, „Die gelbe Gefahr", Schwank von Curt Kraatz und Georg Okonkowky, „Lebensspiel", Drama von Wilhelm Peiffer, „Fräulein Vorwärts", Schwank von Heinz Gordon, „Der Bürgerprinz", Lustspiel von Wilh. Jacoby und Harry Pohlmann, „Die Katakomben", Lustspiel von Gustav Davis, „Palastrevolution", Lustspiel von Richard Skowronnek, „Die Stützen der Gesellschaft", Schauspiel von Henrik Ibsen, „Der Stammbaum", Schwank von Paul Lenz und Hans Hartung, u. a. m.

Der „Bürgerprinz" in Wiesbaden. Der „Bürgerprinz" nennt sich ein neues abendfüllendes Lustspiel von Wilhelm Jacoby und Harry Pohlmann, das demnächst im hiesigen Residenztheater zur Uraufführung kommen wird. Der Inhalt des Stückes lehnt sich an die bekannte Affaire Wölffling-Adamowicz an.

Die photographierte Sonne! Der Astrophysiker Janssen hat in Mendon Aufnahmen von der Sonnenscheibe gemacht, die in vergrößertem Maßstabe aller feinste Einzelheiten erkennen lassen und eine bequeme Untersuchung einzelner Partien der Sonnenoberfläche gestatten. An der Hand dieser Photographien läßt sich feststellen, daß das photosphärische Netz, jenes die Lichtknoten (Granulationen) bildende dunkle Geäder, wie ein wogendes Meer ununterbrochen in Wallung ist. Berücksichtigt man dabei, daß ein Millimeter auf den Bildern in Wirklichkeit etwa vierhundert geographischen Meilen entspricht, dann erlangen die überaus heftigen Vorgänge auf der Oberfläche des Tagesgestirns noch eine viel größere Bedeutung.

An Joseph Joachim.

Schlafe! Abendsonnenbrände
Weichen stillem Sternenglanz.
Schlafe, um die welken Hände
Deinen letzten Ruhmeskranz.

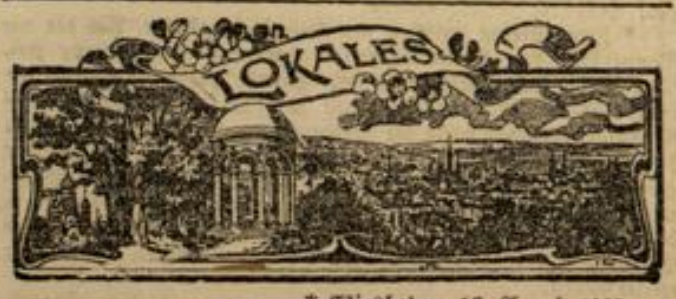
Höchstes hast du uns verkündet,
Tiefstes hast du uns vertraut,
Flammen hast du angezündet.
Und wir haben Gott geschaut.

Dank der Allmacht, die dich kürte,
Uns ein Erdentrost zu sein.
Wo dein Spiel ein Herz berührte,
Durft' es froh und fröhlich sein.

Oft, wenn deine golde Weise
Uns in Zauber hielt gebannt,
War es mir, als gingen leise
Engel über's graue Land. . . ,

Schlaf im Frieden der Vollendung,
Dich umdämmern Traum und Nacht.
Schlafe, deine heil'ge Sendung,
Deine Botschaft ist vollbracht.

Margarete Bruch.



* **Wiesbaden**, 17. August 1907.

Hundesperre.

Der Polizeipräsident macht bekannt: Am 15. Aug. mußte im hiesigen Stadtbezirk ein Hund, der unter tollwutverdächtigen Erscheinungen seinen eigenen Herrn angefallen und gebissen hatte, getötet werden. Das Tier war frei umhergelaufen. Die alsbald vorgenommene tierärztliche Sektion hat den Verdacht der Tollwutdringendbestätigt; Kopf und Hals des Hundes sind zur weiteren Untersuchung an das Königliche Institut für Infektionskrankheiten in Berlin gesandt worden.

Zufolge dieser Feststellungen werden gemäß § 20 der zum Reichsviehseuchengesetze erlassenen Bundesratsinstruktion vom 27. Juni für den Umfang des Stadt- und Polizeibezirks Wiesbaden folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

Hunde und andere Haustiere, welche von der Tollwut befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder rücksichtlich derer die Vermutung vorliegt, daß sie den Ansteckungsstoff aufgenommen haben, müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getötet oder bis zum polizeilichen Einschreiten abgesondert und in einem sicheren Behältnisse eingesperrt werden.

Die Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Polizeidirektion von dem Auftreten dieser Erscheinung unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Wenn ein Mensch oder ein Tier von einem an der Tollwut erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann, vor polizeilichem Einschreiten nicht zu töten, sondern behufs tierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperren.

Alle im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten, d. i. bis zum 15. November d. J., festgelegt, d. h. angekettet oder eingesperrt werden.

Die Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich geachtet. Rücksichtlich der Beschaffenheit der Maulkörbe weise ich unter Bezugnahme auf meine wiederholt erlassenen Bekanntmachungen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkörbe als vorschriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

Die Benutzung von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeschirrt und mit einem sichern Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauches festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Heerde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet, daß die Tiere außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorb versehen, an der Leine geführt werden.

Wenn Hunde frei umherlaufend betroffen werden, so wird deren sofortige Tötung angeordnet werden.

Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtbezirk Wiesbaden ist bis auf weiteres von heute an nur mit Genehmigung der Polizeidirektion nach vorheriger Beibringung eines Attestes eines approbierten Tierarztes über die Seuchenfreiheit des betreffenden Hundes gestattet.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß § 65 des Reichsviehseuchen-Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls nicht die schärferen Vorschriften des § 328 des Reichsstrafgesetzbuches (wissentliche Verletzung der Sperrmaßregeln) Platz greifen.

* * *

Fritz und Isabella, Tackel, Spitz und Forterrier und die übrigen Standesgenossen des Hundekonsortiums haben drei Monate Trauer. Der Polizei-Allgewaltige verfügte erbarmungslos über ihr Schicksal. Das Gesetz macht es ihm zur Pflicht, denn irgend einem „Haargeloffenen" ist die Hitze der vergangenen Tage so wirkungsvoll in den Kopf gestiegen, daß sich sein „Hundeverstand" verfinsterte und er in den Tollwutzustand verfiel, ein Zustand, in dem selbst die harmloseste und treueste Hundeseele nicht mehr weiß, was sie tut. Nun biß der Tolle einen Herrn in unserem Stadtwald. Die ruchlose Tat mußte der Köter mit der Todesstrafe büßen, damit er für immer der menschlichen und der Hundegesellschaft unschädlich werde. Aber was haben die Hunderte anderer Hunde hiervon, die nicht toll oder auch gar nicht verdächtig sind? Sie müssen nun alle für den einen Standesgenossen büßen. Ihre Freiheit war ohnehin schon eine ziemlich beschränkte. Ganz ohne Fesseln durften sie sich niemals auf der Straße bewegen. Entweder ohne Maulkorb an der Leine, oder an der Leine ohne Maulkorb. Das war gewiß eine immerhin nicht unempfindliche Maßregel, die nun aufs Höchste durch die Sperre verschärft worden ist. Ein langes, volles Vierteljahr muß der vierbeinige Liebling mancher Dame und zahlreicher Familien mit dem Maulkorb an der Leine geführt werden, wenn er einmal jetzt in den kommenden schönen Tagen hinaus auf die Straße spazieren will oder soll. Das bedeutet für nicht wenige Hunde eine dreimonatliche Gefängnisstrafe, zu der sie sich zu Unrecht verurteilt fühlen. Aber ihre Herren einmal und die Tiere selbst ziehen sich denn Stubenarrest sicher der doppelten Fesselung auf der Straße vor.

Schon machen sich Proteststimmen bei den Hundeliebhabern und dem Hundevolk selbst laut. Wir werden, wie vor zwei Jahren, über beide Beobachtungen anstellen und sie später ausplaudern. B. K.

Schwüle Nächte.

Heiß hat den ganzen Tag über die Sonne herniedergebrannt auf die Erde vom blauen lichtdurchfluteten Himmel und gierig hat sie, als ob sie selbst dürstete, die Feuchtigkeit aufgesogen, die die Regengüsse der letzten Wochen in der Erde aufgespeichert haben. Der Kreislauf, der unablässig das, was der Himmel gespendet, ihm wieder zurückgibt, wird schneller. Unaufhörlich steigt, dem Menschenauge freilich unbemerkbar, der zarte Dunst empor und sättigt die Luft mit einem Uebermaß von Wasserdampf. Der legt sich beklemmend auf Mensch und Tier, und beide können Aeußeres und Inneres nur durch reichliche Tätigkeit der Haut, dieses wunderbaren Regulators, ins Gleichgewicht setzen. Der Landmann bei der anstrengenden Erntearbeit wischt sich den Schweiß von der Stirn und seufzt. Allerdings mit einem Gefühl der Undankbarkeit, denn eben diese Hitze, die er beklagt, hat er sich selbst erst vor wenigen Tagen so sehnsüchtig herbeigewünscht. In den Fabriken und Werkstätten geht die Arbeit wohl unerbittlich weiter, aber sie wird nur mechanisch gemacht, denn dumpf lastet die Hitze auf Hand und Kopf. Und auch da, wo man geistig arbeitet, empfindet man den läh-

menden Einfluß der Hitze auf Nerven und Gehirn. Alles freut sich, wenn die Sonne sinkt. Die Nacht soll Erquickung bringen. Aber der Ueberschuß der Wärme ist zu groß, und da kein abkühlendes Gewitter nahen will, bringt sie nur wenig Erleichterung. Die Zimmer sind mit Hitze angefüllt, und wenn auch alle Fenster weit geöffnet werden, sie will nicht weichen. So geht man zu Bett und findet keine Ruhe. Die leichteste Decke wird zu schwer und das notwendigste Kleidungsstück erscheint noch als eine Last. Der Schlaf, der sonst so schnell herbeikam, heute wartet man auf ihn vergebens. So wälzt man sich unruhig auf seinem Lager, man zählt den Schlag der Stunden, man versucht alle Hilfsmittel, die in dem Rufe stehen, den Schlummer herbeizurufen. Endlich in der Morgenfrühe, die ein wenig Kühlung bringt, sinkt man in unruhigen, traumerfüllten Schlaf. Und wenn man erwacht, dann fühlt man sich müde und abgespannt, zumal wenn der Tag wieder heiß zu werden droht. Ja, schwüle Nächte sind nicht schön. — Im Sommer wenigstens nicht. Doch anders, wenn in warmer Juninacht der Mond sein silbern Licht durch junges Laub und über schlafende Blumen fallen läßt. Ein schwüler Duft zieht durch die stille regungslose Luft. Jasmin und Nachtviole vermischen den ihrigen mit dem jung erblühter Rosen. Und leis singt die Nachtigall ihr Liedchen in die Nacht, und drinnen in der Laube, von Wein und Geisblatt umrankt, sitzt ein junges Paar. Die Frühlingsnacht übt ihren Zauber aus auf Herz und Sinne. Das Herz schlägt lauter, und die Sinne erwachen und gefährliche Wünsche werden laut in der Seele. Da lauert die Schlange unter den Blumen. Da wird ihnen so schwül zumute, und wenn sie noch Kraft und Besinnung haben, dann brechen sie den gefährlichen Zauber und eilen hinaus, den Frieden der Seele zu retten. — Selbst im Winter fehlt es nicht an schwülen Nächten. Wenn draußen der Schnee knistert unter den Füßen und eisige Kälte hält alles Lebendige in der Natur gefangen, dann flimmern im prunkenden Saale die Kerzen, da rauschen seidene Gewänder, da schwirren die Geigen, und erhitzt wirbeln die Paare im Reigentanz. Berauschend wirkt die flimmernde Pracht, berauschend der Duft von Blumen und Haar, berauschend die Worte, die flüsternd getauscht werden von jungen schwellenden Lippen. Es ist so schwül, daß man ersticken möchte, und es ist doch so schön und so süß. — Dort aber im Süden, wo der Himmel ein Paradies geschaffen zu haben scheint, damit die Menschen es zur Hölle machen, wo ewiger Frühling herrscht, wo immergrünes Laub keinen Winter kennt, wo das Meer sanft murmelnd sich schmiegt an die felsige Küste, da hat das Laster sich einen Tempel erbaut. Da drängt sich eine Menge, gemischt aus ganzer und halber Welt, um die grünen Tische. Gespannt folgen die Augen dem Rollen der Kugel, mit wilder Gier oder gemachter Gleichgiltigkeit steckt man den mühelosen Gewinn ein, mit Wut und Verzweiflung sieht man das letzte Goldstück dahin rollen. Und siehe, da wird es einem zu heiß in dem Saale, und er eilt hinaus in die Schwüle der Nacht, die wie ein Alp sich ihm auf die Seele legt. Vielleicht wird es seine letzte sein. —

* **Freie Eisenbahnfahrt.** Nach einem Erlaß des Ministers Breitenbach soll auch denjenigen Arbeitern der Staatsbahnverwaltung versuchsweise freie Eisenbahnfahrt gewährt werden, die an den von den Eisenbahn-Vereinen veranstalteten Belehrungsvorträgen teilzunehmen wünschen. Die Begünstigung soll sich jedoch nur auf solche Stationen erstrecken, die in der näheren Umgebung des Vortragsortes gelegen sind. Als Maßstab hierfür gilt im allgemeinen nur ein Umkreis von höchstens 30 Kilometer.

* **Das Landgrafen-Denkmal in Homburg.** Der Homburger Kurdirektor, Freiherr von Maltzahn, der bekanntlich mit der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten des Landgräfin Elisabeth-Denkmals in Homburg v. d. H. betraut ist, war nach Wilhelmshöhe berufen worden, um dem Kaiser und dem König Eduard gemeinsam Vortrag über den Stand der Angelegenheit zu halten.

□ **Amtsanmaßung und Beleidigung.** Der Händler Lorenz Eisenheimer von hier, ein u. a. mit Zuchthaus bereits vorbestrafter Mann von 61 Jahren, verließ während der Nacht zum 23. März ein Café an der Marktstraße und begegnete draußen zwei Damen, welchen er folgte, indem er sich dabei den Anschein geben zu wollen schien, ein Beamter der Sittenpolizei zu sein. Einen Vize-Wachtmeister von der hiesigen Artillerie-Abteilung, der in ihrer Gesellschaft war, forderte er auf, ihn andern Tages auf der Polizeidirektion zu besuchen und die Damen beleidigte er durch die Aeußerung, sie hätten vor 4 Wochen schon unter sittenpolizeiliche Kontrolle gestellt werden müssen. — Wegen unbefugter Anmaßung eines öffentlichen Amtes und Beleidigung zur Rechenschaft gezogen, verurteilte ihn heute die Strafkammer nur wegen öffentlicher Beleidigung zu 6 Wochen Gefängnis und sprach gleichzeitig den Beleidigten die Publikationsbefugnis zu.

□ **Ein Mißstand bei Zwangsversteigerungsanzeigen** hat sich seit einiger Zeit bei uns eingebürgert, der im Interesse aller Beteiligten dringend der Abstellung bedarf. Weil nämlich vielfach Versteigerungstermine infolge von Zahlungsleistungen oder von anderen Arrangements mit den Pfandgläubigern nachträglich wieder aufgehoben werden, sind unsere Gerichtsvollzieher dazu übergegangen, in ihren Termin-Ankündigungen die mehr oder weniger große Wahrscheinlichkeit des tatsächlichen Stattfindends derselben dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß sie Zusätze machen: „Die Versteigerung findet bestimmt", oder „voraussichtlich bestimmt" (!) statt. Die Absicht dabei ist, wie bereits erwähnt, eine gute, die Wirkung ist aber gerade die entgegengesetzte. Auf die Ankündigungen ohne Zusatz nämlich finden sich Bieter nicht mehr ein, abgesehen von einigen Händlern, die wissen, daß sie, sofern solche Versteigerungen wirklich einmal stattfinden, mangels „Konkurrenz" die Preise außerordentlich niedrig bleiben. Und selben bei den „voraussichtlich bestimmten" Terminen ist die Zahl der Kaufliebhaber eine geringe, und das Finanzresultat infolgedessen ein schlechteres, als es sonst der Fall sein würde. — Will man dem Publikum unnütze Gänge ins Pfandlokal ersparen, so wäre der beste Weg nach diesem Ziele der, eine Frist von mindestens 24 Stunden als äußerste für die Abwendung der Zwangsversteigerung festzusetzen. Will man das nicht, so entspricht es den Interessen aller Beteiligten nur, wenn die Inserate wieder in ihrer früheren Einfachheit, ohne jeden Zusatz erscheinen.

□ **Ausrangiert** werden zur Zeit in der Biebricher Allee diejenigen Kastanienbäume, welche abständig sind und in nächster Zeit so wie so eingehen würden. Bis jetzt sind neben einem durch den Sturm entwurzelten Baum derart bereits zwei Bäume entfernt, welche natürlich alsbald durch neue ersetzt werden. — Das sind einmal Baumfällungen, gegen die gewiß niemand etwas einzuwenden haben wird.

* **Zur Truppenschau aus dem großen Sand.** Das Großherzogspaar von Hessen trifft am Montag früh in Mainz ein, um den Truppenbesichtigungen durch den Kaiser beizuwohnen, die am Dienstag folgen.

** **„Die lustige Witwe"** in der „Walhalla" füllte gestern abend zum Benefiz für Herrn Helmbach den Theatersaal bis hinten hinaus zum Foyer. Der Benefiziant selbst spielte und sang die Partie des Roussillon mit leidenschaftlichem Temperament. Das Publikum war dankbar genug und würdigte die Leistungen des tüchtigen und beliebten Künstlers nicht nur durch anhaltendes Beifallsklatschen. Auch viele wertvolle Blumen-Arrangements und kostbare Geschenke wurden Herrn Helmbach als äußeres Zeichen der dankbaren Anerkennung überreicht.

** **Tödlicher Schlaganfall.** Der 52 Jahre alte Heizer Ph. Brück aus Dotzheim war seit einigen Tagen mit Arbeiten im Kgl. Theater beschäftigt. Seinen Kollegen gegenüber klagte er fortwährend über Unwohlsein. Gestern strich nun B. einen leeren Wasserkessel an. Hierbei muß er vom Schlaganfall getroffen worden sein, denn er wurde plötzlich leblos. Man rief die Sanitätswache, die sogleich Wiederbelebungsversuche anstellte. Sie blieben leider erfolglos. Der Arzt mußte den Tod durch Schlaganfall konstatieren.

** **Die falsche Minny.** Unter dem Namen „Minny di Cerenotti-Strauß", genannt die deutsche Yvette Guilbert, erschien vor 14 Tagen in einer Homburger Druckerei eine elegante junge und hübsche Dame von großer Statur und machte Bestellung auf Karten und Plakate zu einer Vorstellung im Saalbau. Letztere sollte am letzten Montag stattfinden, wurde aber seitens der „Dame" aus zwingenden Gründen aufgehoben, ebenso vergaß die Schöne ihren Verpflichtungen nachzukommen. Eintrittskarten zu 3 und 2 M. soll die „Künstlerin" aber an den Mann gebracht haben. Nach einer alten Eintrittskarte erfolgte das letzte Auftreten der „Dame", die sich als Tochter des Verlegers des „Hannoverschen Couriers" ausgab, in Mainz. — Erwähnt sei noch, daß die Sängerin das „Grand Hotel" in Homburg als ihre Wohnung bezeichnete und von der Bestellung von Visitkarten absah, weil das Cliché, eine 7zackige Krone nicht vorhanden war. — Die falsche Minny trat auch unlängst hier im „Kaisersaal" auf. Sie nahm enorm hohe Preise, die in absolut keinem Einklang zu der Rezitations-„Kunst" standen. Aber ein gutes Geschäft hatte sie gemacht. Red. d. W. Gen.-Anz."

** **Heimische Industrie.** Wie die Leistungsfähigkeit unseres heimischen Gewerbes auch außerhalb und insbesondere in der engeren und weiteren Umgegend anerkannt wird, wozu nicht zuletzt die hiesigen Arbeiten im neuen Kurhaus beigetragen haben, beweist folgende Tatsache, die wir von einem Darmstädter Herrn erfahren: Die Schreinerarbeiten für den Neubau der Technischen Hochschule in Darmstadt und die Glaserarbeiten an dem Kgl. Badhaus in Nauheim wurden der bekannten Wiesbadener Firma Fritz Fuß, Dampfschreinerei und Glaserei in der Dotzheimerstraße, übertragen. Und zwar lediglich wegen ihrer zuletzt beim Kurhaus-Neubau bewiesenen Tüchtigkeit. Mindestfordernde war die Firma in beiden Fällen nicht.

□ **Zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.** Mit der Agitation für die Stadtverordnetenwahlen setzen als erste wieder die Sozialdemokraten ein, indem sie ein Flugblatt verteilen, welches die nötigsten Erläuterungen gibt betr. das Wahlrecht sowie die offen liegenden Wählerlisten und auffordert, entweder die Wählerlisten selbst einzusehen oder sich in allen bekannten Parteilokalen, Zigarrenhandlungen etc. etc. in eine Liste einzutragen, damit dritte die Wählerlisten für sie einsehen können.

□ **Die Liebe und der ....** Der Tagelöhner Carl Wittlich von hier saß während der Nacht zum 11. Februar in ziemlich später Stunde noch in der Gemmerschen Wirtschaft an der Adlerstraße. Neben ihm hatte eine junge Zigarettenmacherin, die Geliebte eines der mit anwesenden Bekannten von W., Platz genommen, mit der er sich dabei angelegentlichst unterhielt. Als er sich dabei ungeziemlicher Redensarten bediente, machte der Bruder des Schatzes des Mädchens die Bemerkung, er für seine Person hätte sich das nicht bieten lassen. In demselben Augenblick aber sprang W. ihm an die Kehle, warf ihn zu Boden und schlug ihn mit einem Bieruntersatz blutig. Sodann aufgefordert, das Lokal zu verlassen, folgte er nicht, sondern mußte mit Gewalt an die Luft befördert werden. — Ein Schöffengerichtsurteil hat W. mit 3 Monaten Gefängnis belegt, die Strafkammer aber setzte die Strafe auf 2 Monate 14 Tage herab.

* **Gütertrennung** haben vereinbart die Eheleute Sprunkel, Philipp, Hausmeister, und Karoline Maria Wilhelmine, geb. Pickhard, zu Wiesbaden.

* **Zwei Steine zwischen den Eisenbahngeleisen.** Als der am Donnerstag von Niederlahnstein abgehende Personenzug zwischen Caub und Lorchhausen die Strecke passierte, wurde der Zug plötzlich auf offener Strecke zum Stehen gebracht. Das Maschinenpersonal hatte die Beobachtung gemacht, daß zwischen den Geleisen zwei schwere Steine lagen. Da nun kurz vorher ein schweres Gewitter in der Nähe gehaust hatte, ist anzunehmen, daß die Steine sich von einem Felsen losgelöst haben und in das Geleise gerollt sind. Das Zugpersonal beseitigte die Steine und der Zug konnte mit einigen Minuten Verspätung weiterfahren.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft: Der Fabrikarbeiter Friedrich Carl Morenz wegen Verbüßung einer dreimonatigen Gefängnisstrafe; die Dienstmagd Getrude Gasteier aus Biebrich wegen Diebstahls; der Hausbursche Albert Bayer wegen hier begangener Unterschlagung; der Schreiner Johann Robert Philipp von Wiesbaden wegen hier begangenen Diebstahls.

* **Kurhaus-Wochenprogramm.** Da das Kurorchester aus seinem Urlaub zurückgekehrt ist, so ist es selbstverständlich, daß unter den besonderen Veranstaltungen der nächsten Woche die häufigen Militärkonzerte in Wegfall kommen. In dem Musikalischen Abende am Dienstag wird das Künlerpaar Malmgren aus St. Petersburg: Frau Bariwowo Malmgren, Klaviervirtuosin, und Herr Eugene Malmgren, Cellovirtuose, auftreten, am Mittwoch wirkt in dem Nachmittags- und Abendkonzerte der bekannte Posaunenvirtuose Serafini Alschausky mit, am Donnerstag findet im kleinen Konzertsaale der „Bunte Gesellschafts-Abend" des Kgl. Hofschauspielers Herrn Max Hofpauer aus München statt, am Freitag ein „Deutscher Opern-Abend" des Kurorchesters unter Afferni, am Samstag ein Gartenfest mit Doppelkonzerten und großem Feuerwerk und zu den beiden Doppelkonzerten am Sonntag, den 25. August, ist die Kapelle des Großherzogl. Hess. Inf.-Leib-Regts. Nr. 117 gewonnen.

* **Wiedereinführung der Retourbilletts.** Man berichtet dem „Frkf. G.-A." drahtlich aus Magdeburg: Wie authentisch verlautet, wird im Eisenbahnministerium eine Wiedereinführung der eben erst abgeschafften Rückfahrkarten erwogen und zwar unter möglichster Ausdehnung der Geltungsdauer und unter Beibehaltung der jetzigen Preise. Der Grund der Wiedereinführung der Rückfahrkarten ist die notwendig gewordene Entlastung der Eisenbahnschalter.

* **Justizpersonalien.** Der Gerichtsassessor Dr. Ricker in Wiesbaden wurde zum Landrichter hier ernannt.

* **Das Reichspostamt beratschlagt.** In der ersten Hälfte des Oktober werden im Reichspostamt gemeinsame Beratungen über eine Reihe von Fragen des technischen Betriebes und des Verwaltungsdienstes stattfinden, zu denen dem Vernehmen nach sämtliche Ober-Postdirektoren sowie 20 Postdirektoren und 8 Telegraphendirektoren einberufen worden sind.

* **Verhaftung von Automobilisten.** Anläßlich der in Frankfurt a. M. erfolgten Verhaftung des Autobesitzers Dr. Scriba, der übrigens inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist, ist die Erörterung der Frage nicht uninteressant, nach welchen Grundsätzen die Behörden bei der Festnahme von Automobilfahrern und Chauffeuren verfahren, die sich einer gefährlichen Körperverletzung schuldig gemacht oder gar einen Menschen totgefahren haben. In solchen Fällen kommt der § 112 der Strafprozeßordnung in Anwendung. Wenn auch bei Automobilisten nicht stets Fluchtverdacht vorliegt, so ist es für sie doch ein leichtes, mit ihrem Auto über die Grenze zu fahren und einstweilen den Gang der Dinge im Auslande abzuwarten. Dort befinden sie sich in Sicherheit und es kann lange dauern, bis eine über sie verhängte Strafe eines Tages vollstreckt werden kann. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, wäre die Verhaftung des Dr. Scriba bereits kurz nach der Tat durch die Gendarmerie erfolgt, wenn er nicht schon weggefahren gewesen wäre. Bei der gegenwärtigen Sachlage ist jedoch kein Grund vorhanden gewesen, ihn länger in Haft zu behalten, nachdem er die Tat zugegeben und sich bereit erklärt hat, allen Schaden zu ersetzen und auch die strafrechtlichen Folgen ohne Fluchtversuch auf sich zu nehmen. Daß die Behörden mit der einstweiligen Haftentlassung in solchen Fällen vorsichtig sein müssen, beweist die Affäre Seeger, die kürzlich mit der Flucht des Bestraften ins Ausland geendet hat. Der Chauffeur Seeger hatte am 15. Mai 1904 bei Griesheim ein Kind überfahren und getötet. Er wurde sofort verhaftet, aber gegen Kaution seines Dienstherrn wieder freigelassen. Seeger wurde von der Strafkammer zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, hat sich aber der Strafe durch Flucht in seine Schweizer Heimat entzogen. So läuft also der Chauffeur, der ein Kind tödlich verletzte, unbestraft umher. Man sieht daraus, daß bei Vergehen von Automobilisten die größte Vorsicht der Behörden am Platze ist, wenn es sich um deren Freilassung gegen Kaution handelt.

* **Gegen den Alkohol-Mißbrauch.** Der Deutsche Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke zu Berlin hat kürzlich ein Schreiben an die Magistrate aller städtischen und ländlichen Gemeinden mit 3000 Einwohner und darüber gerichtet, in denen die neuere Literatur über die Alkoholfrage zusammengestellt ist, die für die Verwaltungsbehörden teils zur eigenen Orientierung, teils zu geeigneter Massenverbreitung von Interesse ist. Unter Bezugnahme auf die früheren Erlasse zur Förderung der Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses ersucht der Minister des Innern in einem Rundschreiben die Regierungspräsidenten, den Gemeindeverwaltungen in ihren Regierungsbezirken dieses Vorgehen des genannten Vereins gefälligst zur Beachtung und Berücksichtigung zu empfehlen.

* **1. Internationaler Kongreß für Sonntagsfeier in Frankfurt a. M.** vom 26. bis 29. September. Im Anschluß an unsere kürzliche Notiz nennen wir aus der großen Zahl der angemeldeten Vereine noch die folgenden: Christliches Gewerkschaftskartell, Deutscher Drogistenverband, Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband, Evangelischer Arbeiterverein, Gesellschaft für ästhetische Kultur, Gesellschaft für Wohlfahrtseinrichtungen, Gustav-Adolf-Verein, Israelitischer Hülfsverein, Verband Deutscher Eisenbahn-Handwerker, Verband Deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten, Verein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten, Werkmeister-Verein.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Waldlust, Platterstraße 21. Am Sonntag, 18. August, findet Unterhaltung mit Tanz der ersten Wiesbadener Varietee-Gesellschaft bei freiem Eintritt statt.

Oeffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 17. August bis zum Abend des 18. August:

Morgen keine Witterungsveränderung, mäßige Westwinde, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche täglich in unserer Expedition ausgehängt werden.

Vielfach nachgeahmt, **nie erreicht, hilft Zacherlin** wahrlich staunenswert gegen **jede Insektenplage.** Es ist **niemals** in der Düte, **sondern nur in Flaschen zu kaufen, wo Zacherl-Plakate aushängen.**

Photographie. G. u. J. Pfusch, Rheinstraße 21. 31
Künstlerisch vollendete Ausführung. Mäßige Preise.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt.
Rheinstr. 38.
Unterrichts-Institut für Damen u. Herren.
Vormittags-, Nachmittags-, Abend-Kurse. 3881
Neuer Stenographie-Kursus.
Nur erste Lehrkräfte.
Prospekte kostenlos.

Adolfsbad
Friedrichstr. 46.
Vornehmst eingerichtetes Institut für Licht- und Wasserheilverfahren.
Elektrizität Hand- u. Vibrationsmassage. Elektro-Therapie. Alle diesbez. ärztl. Verordnungen werden aufs gewissenhafteste ausgeführt.
8293 Prospekt gratis.

Letzte Telegramme

Der plötzliche Wettersturz.

Wien, 17. Aug. Aus allen Teilen der Monarchie kommen Meldungen über den gestrigen Wettersturz. In vielen Gegenden sind Gewitter mit Hagelschlag niedergegangen. In den Gebirgsgegenden ist die Temperatur bis unter 5 Grad gesunken. Die Berge sind mit Neuschnee bedeckt.

Marakesch und Casablanca.

Paris, 17. Aug. Das Echo de Paris berichtet, daß sich unter den Stämmen um Marakesch große Aufregung bemerkbar mache. Um Casablanca wird neue Tätigkeit unter den Kabylen beobachtet, welche auf neue Angriffe schließen läßt. In der Nacht von Donnerstag zu Freitag fand bereits ein Angriff auf das französische Lager statt. Es heißt, daß den Marokkonern die Munition knapp geworden sei. Der Sultan beschloß, einen Vermittler an die aufrührerischen Stämme um Casablanca zu senden, um sie zu veranlassen, ihren Widerstand aufzugeben.

Paris, 17. Aug. **Wie aus Casablanca gemeldet wird, behandeln die Marokkaner ihre Gefangenen äußerst unmenschlich. Bei der gestern erfolgten Landung der eingetroffenen spanischen Verstärkungen kenterte eine Fähre mit 10 Pferden.**

---

ch. **Darmstadt,** 17. Aug. (Privat-Telegr. des „Wiesb. Gen.-Anz.") Der gestern vormittag durch das Auto des Generals von Lindequist überfahrene Fuhrmann ist an den Folgen der Verletzung heute nacht im Krankenhause gestorben.

Budapest, 17. Aug. **In Raies der Strecke Agram-Bosnisch Brod wurde ein nach dem Badeort Lipik bestimmter Waggon vergessen. Ein Lastzug fuhr in den Waggon hinein, wobei fünf Personen tödlich verwundet wurden. Lokomotive und 9 Wagen des Güterzuges sind schwer beschädigt.**

Lyon, 17. Aug. **Bei einem Automobil-Unfall sind gestern zwei Personen getötet worden. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.**

Mährisch-Ostrau, 17. Aug. **Die Verhandlungen wegen Regelung der Lohnfrage nehmen einen so ungünstigen Verlauf, daß der Ausbruch eines Bergarbeiterstreiks im hiesigen Revier fast unausbleiblich scheint.**

Petersburg, 17. Aug. **Am 28. ds. Mts. wird das Zarenpaar eine Reise nach den finnischen Schären antreten.**

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

Tüchtige Vertreter gesucht

Solos-Motor
für
Gas, Benzin, Benzol, Ergin
etc.
Einfachste Maschine für das Kleingewerbe und die Landwirtschaft.
Solos-Motoren-Gesellschaft m. b. H
Wiesbaden, Schlachthausstr. 12.

Conrad H. Schiffer Hof-Photograph Taunusstr. 24,
Atelier für künstlerische Porträts. Vergrösserungen. 9938

Rheinisches
Technikum Bingen.
Maschinenbau :: Elektrotechnik
Automobilbau :: :: Brückenbau
Chauffeurkurse

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! **Ein Berliner Warenhaus in Konkurs.** Ueber das Vermögen des Inhabers der Warenhausfirma Fr. Pfingst u. Co., zu Berlin, ist nunmehr auf den Antrag einiger Gläubiger, die verhältnismäßig geringe Summen zu fordern haben, Konkurs angemeldet worden. Die Ursache der Schwierigkeiten ist, wie der „Conf." meldet, keineswegs in den geschäftlichen Verhältnissen zu suchen, die speziell, so lange das Geschäft in kleinerem und mittlerem Umfange betrieben wurde, glänzend waren. Das Warenhaus Pfingst zählt zu den größeren Warenhäusern Berlins und hat sich innerhalb verhältnismäßig kurzer Frist sehr schnell entwickelt. Um mit den großen Warenhäusern einigermaßen konkurrieren zu können, sind größere Aufwendungen erfolgt, deren Kosten nicht durch die Einnahmen gedeckt werden konnten. Auch scheint die örtliche Lage des Warenhauses nicht gerade eine glückliche gewesen zu sein, zumal am Alexanderplatz Tietz ein großes Warenhaus errichtet hat. Von den beteiligten Banken verlautet, daß die Deutsche Bank mit 500 000 ℳ engagiert ist, die aber reichlich gedeckt sein sollen.

!! **Gewitterschwüle in den sonst so kühlen Börsensälen.** Die Berliner „Morgenpost" gibt von gestern folgendes Stimmungsbild: Die erste gewaltsame Entladung um zwölf Uhr. Kursrückgänge bis um 4½ Proz. Hatte sich doch der Newyorker Börse am Tage vorher ein panikartiger Kurssturz bemächtigt, der einzelne Industriepapiere bis 5 Doll. warf. Ein Millionenfallíment! Was aber noch wichtiger ist, die Standard oil Gruppe hat verlaufen lassen und so zu den Kursstürzen wesentlich beigetragen. Sie will eben dem Präsidenten Roosevelt zeigen, was die Zukunft an Börsenpaniken, an Krisen in Wallstreet und am Geldmarkt bringen kann, wenn die Verfolgung der Trusts fortschreitet. Trostlos sahs auf dem Canada-Markt aus, der Kurs 4½ Proz. niedriger und noch ein Prozent. Nahezu ging der Kurs bald nach 12 herunter. Auf dem Montanmarkt die Situation noch schlimmer. Deutsch-Luxemburger rasseln 4 Proz., niemand kümmert sich mehr um das Papier. Ja, wenn Dernburg noch da wäre! Ebenso siehts mit Phönixaktien aus. Als der Kurs über 200 stand, da waren fast alle Großbanken im Markt. Jetzt gehen ihre Vertreter in großem Bogen herum . . . .

Telegraphischer Kursbericht

der **Berliner** und **Frankfurter Börse,**
mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**
S Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13.

Anfangs-Kurse: Vom 17. Aug. 1907	Berliner	Frankfurter
Oesterr. Kredit-Aktien		187.—
Diskonto-Kommandit-Ant.		16[illegible].90
Berliner Handelsgesellschaft		149.50
Dresdener Bank		136.—
Deutsche Bank		200.75
Darmst. Bank		125.20
Oesterr. Staatsbahnen		137.—
Lombarden		30.80
Harpener		188.—
Gelsenkirchener		187.50
Bochumer		20[illegible].—
Laurahütte		215.50
Packetfahrt		1[illegible]8.—
Nordd. Lloyd		113.50
Russen		—.—
Phönix		—.—
Türkenlose		—.—

Rheindampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich morgens 6.25, 8.30, 9.25, (Schnellfahrt): „Borussia" u. „Kaiserin Auguste Viktoria"), 9.50 (Schnellfahrt: „Barbarossa" und „Elsa"), 10.40, 11.20 (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm, Kaiser u. König"), 12.50 bis Köln; mittags 1.30 (Güterschiff) bis Koblenz; 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach, abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr. 710 3

Dampfschiffahrt August Waldmann.
Von Biebrich nach Mainz ab Schloß „Kaiserstraße-Hauptbahnhof-Mainz 20 Min. später 9*, 10*, 11, 12*, 1, 2, 2.30†, 3, 4, 4.30†, 5, 6, 6.30†, 7, 8, 8.45.
Von Mainz nach Biebrich ab Stadthalle (Kaiserstr.-Hauptbhf 7 Min. später, 9*, 10, 11, 12, 1*, 2, 3, 3.30†, 4, 5, 5.30†, 6, 7, 7.30†, 8, 8.45.
* Nur Sonn- und Feiertags. † nur bedingungsweise.
Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 9 Uhr. Sonn- und Feiertag ev. halbstündlich.
Frachtgüter 30–10 Pfg. per 100 Kilo.
Extraboote für Gesellschaften.
Monats- u. Saison-Abonnements.

„Verein der Vogelfreunde", Wiesbaden
(Züchter und Liebhaber edler Kanarien).

Morgen Sonntag, den 18. ds., nachmittags 3 Uhr:
Ausflug nach Biebrich,
Saal „Zum Gambrinus", Besitzer Herr Ulrich. — Alle Freunde des Vereins, sowie deren Familien u. Bekannte sind hierzu freundlichst eingeladen. Für Unterhaltung ist gesorgt.
Der Vorstand. 4421

Technikum zu Worms a. Rh.
für allgem. Maschinenbau — Staatl. Aufsicht
beginnt am 1. Okt. seinen 22. Lehrkursus. Programme gratis u. franko durch die Direktion Fritz Engel, Ingen.

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Generalanzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **kostenlos** verabfolgt

---

Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 23, bei Schott, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3 — bei Krietzing, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 10 — Johann Ruff, Flaschenbier- u. Viktualienhandlung.
Albrechtstraße 25 — bei Schäfer, Kolonialwarenhandlung.
Bertramstraße — Ecke Zimmermannstraße — bei E. Koppes, Kolonialwarenhandlung.
Bismarckring 8 — bei L. Franken, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Wallauferstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.
Grabenstraße 9 — bei Besier, Obst- und Kartoffelhandlung.
Goethestraße — Ecke Oranienstraße — bei Wilhelm Klees, Kolonialwaren und Delikatessen.
Hafengarten — bei Eichhorn, Mainzer Landstraße 16.
Hermannstraße 3 — bei Weber, Kolonialwarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Kolonialwarenhandlung.
Hellmundstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Wörthstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Lahnstraße, Ecke Zietenring — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Kolonialwarenhandlung.
Mainzer-Landstraße (Arbeiter-Kolonie) — bei Jul. Seibel, Mainzer-Landstraße 16.
Mainzer Landstraße 2 (für Hafengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Moritzstraße 6 — bei Lotz, Gemüsehandlung.
Moritzstraße 28 — bei Heftrich, Zigarrengeschäft.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung.
Niederwaldstraße — Ecke Schiersteinerstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.
Nerostraße, Ecke Querstraße — Michel, Papierhandlung.
Nerostraße, Ecke Röderstraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Goethestraße — bei Wilhelm Klees, Kolonialwaren und Delikatessen.
Platterstraße 48 — bei Horz, Kolonialwarenhandlung.
Querstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 20 — bei W. Laux, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei F. Götz, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Kolonialwarenhandlung.
Schiersteinerstraße — Ecke Niederwaldstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Kolonialwarenhdlg.
Steingasse, Ecke Lehrstraße — bei Louis Löffler, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kaub, Kolonialwarenhandlung.
Walramstraße 25 — Schuhmacher, Kolonialwarenhandlung.
Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Yorkstraße 9 — bei A. Ohlemacher, Kolonialwarenhandlung.
Zietenring, Ecke Lahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße — bei E. Koppes, Kolonialwarenhandlung.

Biebrich-Mosbach.

Gaugasse 14 — Carl Schmidt.
Kaiserstraße 57 — bei Jakob Lang.

Die

Rest-
bestände der Sommerschuhe geben wir jetzt ohne Rücksicht auf den früheren Wert ab.
Braune Stiefel für Damen früherer Preis 10.00, 12.00, 15.00 u. 17.50 . für 8.50 u. 6.75
Herren braune Stiefel, allererste Marken, früher bis 20.00 . . . . . für 12.50 u. 9.75
Segeltuch-Stiefel für Damen . . . jetzt für 2.75
Segeltuch-Stiefel für Kinder und Mädchen, sowie Halbschuhe
mit 10—20% Rabatt.
Alle Einzelpaare haben wir bei Seite gesetzt und wollen solche jetzt unbedingt ausverkaufen. Wir bitten unsere Firma in Erinnerung zu behalten. 4366
Wiesbadener Schuhwaren-
Consum G. m. b. H.
Nahe der Luisenstr. 19 Kirchgasse 19. Nahe der Luisenstr.

Kinematograph.
Rheinstr. 43. Rheinstr. 43.
Diese Woche
außergewöhnlich großartiges
Weltstadt-Programm
u. a: 4421
1. Gr. Oriental-Märchen
in 5 Bildern.
2. Eifersucht u. Wahnsinn
Großes Drama in 8 Bildern
Permanente Vorstellung.

Wahrsagerin,
die berühmte,
23 Kirchgasse 23,
im [illegible] 4424
Auch am Sonntag zu sprechen

Buch über die Ehe, [illegible] 1½ Mk. Nachn. [illegible]
Blut- [illegible] Frauen- [illegible] 1½ Mk
Siestaverlag Dr. [illegible] Hamburg. 4043

Elegante Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge.

Elegante Paletots
Joppen
Hosen, Pelerinen etc.

ERÖFFNUNG

meines Herren- u. Knabengarderobengeschäftes
verbunden mit
Eleganter Massanfertigung

heute nachmittag 5 Uhr.

GEORG NOLL, Schneidermeister
Wellritzstr., Ecke Schwalbacherstr.

4388

Eleg. Massanfertigung unter persönlicher Leitung.

Lager in erstklassigen in- und ausländischen Stoffen.

Restaurant Mutter Engel.

Sämtliche Säle prächtig renoviert!

Treffpunkt für Kenner guter Weine.

324

Kirchweihe zu Sonnenberg.

Sonntag, den 18., Montag, den 19. u. Sonntag, den 25. August, findet unsere **Kirchweihe** statt.

Sämtliche unterzeichnete Wirte laden alle Freunde, Bekannten und werten Gäste von hier und Umgegend zu derselben höflichst ein.

Für gute Bewirtung, Vergnügungen aller Art etc. ist bestens Sorge getragen.

Aug. Köhler, zum Kaisersaal.
Wilh. Frank, zum Nassauer Hof.
Chr. Bach, zur Deutschen Eiche.
J. Wintermeyer, zum Kaiser Adolf.
Heinr. Kaiser, zur Deutschen Einheit.
Wilh. Jeckel, zum Philippstal.
Aug. Helfrich, zur Goldenen Krone.
Kremer, zur Wilhelmshöhe.

4081

Residenz-Automat

Kirchgasse 38.

Münchner Löwenbräu.

4404

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders

des Kochs **Joseph Wolf**

sagen wir allen, besonders dem Verein der Köche unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 17. August 1907. 4412

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

G. Gottwald,
Goldschmied, 3608
7 Faulbrunnenstr. 7
Werkst f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber.

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins

Schiersteiner Straße links,
unter der Zimmermannsstiftung empfiehlt 929
Tiefern-Anzündeholz à Sack M. 1.
Buchen-Holz à Ctr. M. 1.70
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt
Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller,** Erbacherstraße 2, 1., r., seith. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

Wellblech,

gut erhalten, einen großen Posten billig abzugeben 3657
Alt-Eisen- u. Metallhandlung,
Luisenstr. 41.

Garbenbänder,

prima Qualität, sind zu haben bei Seilerei **Hemmer,** 3235
Wellritzstr. 7. Tel. 3363.

Messerputzmaschinen,

neue und gebrauchte, billig. 3318
Reparaturen sofort.
Ph. Kraemer, Metzgergasse 27
Telefon 2079.

Pferdekrippen und Raufen

stets auf Lager 3658
Gebrüder Ackermann,
Alt-Eisen- und Metallhandlung,
Luisenstraße 41.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz- Marke.

Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

1256 Generalvertreter:
Reinhard Göttel, Wiesbaden,
Michelsberg 23.

Bayr. Gebirgstrachten- und Schuhplattler-Verein „D'Oberlandler", Wiesbaden.

Sonntag, den 18. d. Mts., von **nachm. 4 Uhr** ab, findet im Saale **„Zum Taunus",** des Herrn Restaurateur **Meister** in **Rambach** ein

Tanzkränzchen,

verbunden mit **humorist. Vorträgen, Theaterstück und Schuhplattlertänze,**
statt. Es ladet höflichst ein **Der Vorstand.** 4401

Sachsen- u. Thüringer-Verein.

(gegr. 1892)
unternimmt **heute Sonntag, den 18. August,** einen

Ausflug nach Schierstein

(Saalbau „Tivoli").
Daselbst von **4 Uhr** ab:

Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu sind Landsleute, Freunde und Gönner freundl. eingeladen
Eintritt frei. 4393 **Der Vorstand.**

„Waldlust", Platterstraße 21.

Heute Sonntag:

Grosse Unterhaltung mit Tanz

der ersten Wiesbadener Variété-Gesellschaft.
Es ladet höflichst ein 4407
Fr. Daniel. Edi Adolvis.
NB. **Anfang 4 Uhr.** **Eintritt frei.**

Krieger- und Militär-Verein

Sonntag, den 18. d. M.:

Ausflug

nach dem **Hinkelhaus bei Auringen.**

Abmarsch **Punkt 2 Uhr** vom Kaiser Friedrich-Platz. Spielleute treten ein. Rückfahrt mit der Bahn von Auringen—Medenbach aus.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins nebst Familien werden freundlichst eingeladen. 4289

Bei ungünst. Witterung Abfahrt per Bahn 2.53 Uhr.

Der Vorstand.

Rauenthaler Kirchweihe

Sonntag, den 18., 19. und 25. August.

Große Tanzbelustigung

in der **Winzerhalle.**

Naturreine Weine des Rauenthaler-Winzervereins. — Gute bürgerliche Küche. 4080

Es ladet höflichst ein **Joseph Weber.**

Achtung! Achtung!

Gasthaus zum deutschen Hof, Schierstein.

Endstation der elektr. Straßenbahn Biebrich—Schierstein.

Sonntag, den 18. August 1907:

Saaleinweihung verbunden mit **Großer Tanzmusik**

Für prima Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

4074 **Carl Haupitzer,** Besitzer.

Restauration u. Café Waldlust

Endstation der elektr. Bahn Eichen.

Hiermit bringe ich dem verehrl. Publikum meine sehr schöne, am Walde gelegene Restauration in empfehlend. Erinnerung.

Schöner Garten, div. Restaurations- u. Gesellschafts-Säle Kegelbahn.

Vorzügl. helle u. dunkle Biere, naturreine Weine, eigene Apfelwein-Kelterei, Kaffee, Tee, süße u. Dickmilch.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Prompte reelle Bedienung. **Mäßige Preise.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 3356

Franz Daniel, Besitzer.

Café-Restaurant „Waldlust".

Empfehle hiermit dem verehrten Publikum meinen vorzüglichen

Kaffee,

1/2 Portion 20 Pfg., 1/1 Portion 40 Pfg., bei größeren Gesellschaften weitere Preisermäßigung.

Täglich frische selbstgebackene Kuchen.

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Franz Daniel, Besitzer.

Telephon 2019. Telephon 2019.

Rambach bei Wiesbaden.

Gasthaus „Zum Taunus".

Schönster Ausflugsort der Umgegend von Wiesbaden.

Schöne geräumige Lokale, schattige Terasse mit Fernblick, Kellerskopf und dem westlichen Taunus. Großer Saal 482 qm, zur Abhaltung von Tanzvergnügungen für Vereine und Gesellschaften. Schöne Fremdenzimmer mit voller Pension 3 Mk.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll **L. Meister,** Besitzer. 3761

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am Platze.

Möblierte Zimmer und Pension

3553 empfiehlt

W. Hammer, Besitzer

Neu! **Neu!**

Saalbau „Frankfurter Hof", Erbenheim.

1000 Personen fassend, 200 qm Meter Tanzfläche, Parkettboden.

Sonntag:

Große Tanzmusik,

ausgeführt von ehemaligen Mitgliedern des Feldartillerie-Regiments Nr. 27.

Für prima Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 3788

Ludwig Giebermann, Besitzer.

Bierstadt.

Gasthaus u. Saalbau „Zum Bären".

Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche.

Heute sowie jeden **Sonntag von 4 Uhr ab:**

Große Tanzmusik.

(Starkes Orchester.)

Separates Sälchen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke (eigene Apfelweinkelterei), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Telefon 3770.

Carl Friedrich, Besitzer. 3578

Bierstadt

Saalbau „Zur Rose".

Heute sowie **jeden Sonntag** von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet 3148

Ph. Schiebener, Besitzer.

Gasthaus zum Adler. Erbenheim.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

0902 **Heinrich Ullrich,** Besitzer.

L. Marx & Co.

22 Michelsberg 22.

Betten Möbel

v. M 5.00 Teilzahlung an.

Kompl. Einrichtungen

äusserst günstig.

Auf Kredit

Zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Herren-Anzüge

mit M. 5.00 Anzahlung.

Damen-Konfektion

in riesiger Auswahl.

Nachweisslich grösstes, tatsächlich leistungsfähigstes und kulantestes Unternehmen dieser Art. 4258

Besichtigung unserer Riesenläger erbeten.

Die Zahlungsweise bestimmt der Käufer.

Lieferung nur erstklassiger Waren.

Waldhäuschen.

Heute Sonntag, nachm. 3.30 Uhr!

Großes Sommerfest.

Konzert, Kinderspiele, Tanz.

Zum Besuche laden höflichst ein 4378

Die Tanzschüler des Herrn Herrmann.

Bei ungünstiger Witterung: **Tanz im Saale.**

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich",

Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen **schönen, schattigen Garten** in empfehlende Erinnerung. 9475

Achtungsvoll

Georg Singer.

Hotel „Rheingold", Lorchhausen a. Rh.

In unmittelbarer Nähe der Eisenbahn-Haltestelle.

Großer Saal, prachtvolle Terrassen mit Aussicht auf den Rhein und das vis-a-vis liegende Bacharach.

Naturreine Weine, ff. Bier, gute Küche, Fremdenzimmer.

Als Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften sehr zu empfehlen.

Neuester Platten-Sprechapparat. 4700

Besitzer: **Franz Ant. Klotz.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Heute, sowie jeden **Sonntag:**

Große Tanzbelustigung.

Empfehle gleichzeitig einen prima Apfelwein, sowie ein vorzügliches helles Bier von der Germania-Brauerei.

Vorzügliche Speisen zu zivilen Preisen.

3281 Hochachtend **Wilh. Frank.**

Bierstadt, „Saalbau zum Adler",

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet **Heinr. Bruhl** Besitzer.

Prima Speisen und Getränke 1280

Julius Rieser • **Saalbau Hinkelhaus** • **Bahnhof Auringen-Medenbach**

Schönster Ausflugsort der Umgegend.

In selbstgekelterter Apfelwein, vorzügliche ländliche Speise.

Zivilen Preise. 3744

Residenz-Automat Kirchgasse 38.

Pfirsich-Cis.

Edentheater.

Emserstraße 40. Emserstraße 40.

Vom 16. bis 31. August:

Frank-Lamers

Rheinisches Gesangs und Burlesken-Ensemble.

Jeden vierten Tag Programmwechsel.

Urkomische Possen:

Ein moderner Schwiegervater || **Der Sänger im Verhör**
Der falsche Leutnant || **Der taube Schwiegersohn.**

Alle noch ausstehenden Vorzugskarten haben Gültigkeit.

4340 Die Direktion: **Max Eller.**

„Hotel Nonnenhof,"

Kirchgasse 15, Ecke Luisenstraße.

Allabendlich von 8 Uhr an:

KONZERT

des beliebten **I. Rhein. König-Buschardt-Künstler-Ensembles** (Salon Sextett).

Emserstraße 40 **Im Eden-Theater** **Emserstraße 40**

amüsiert man sich am besten. 9357

Bessere Herren-Anzüge und Paletots einzelne **Hosen, Kinder-Anzüge** kaufen Sie gut und billig bei 2878

D. Birnzweig, Schwalbacherstr. 30, 1. Stock. (Allerseite.

Automobil-Omnibus-Verkehr Wiesbaden-Schlangenbad.

Wiesbaden (Ecke Frankf.-Wilhelm-Str.)	ab	1100	200	400
Taunus-Hotel	„	1103	203	403
Klarenthal	„	1120	220	420
Chausseehaus	„	1130	230	430
Georgenborn	„	1145	245	440
Schlangenbad	an	1150	250	445

Schlangenbad	ab	1230	255	700
Georgenborn	„	1238	203	708
Chausseehaus	„	1253	218	723
Klarenthal	„	100	325	730
Taunus-Hotel	„	112	337	742
Wiesbaden (Ecke Frankf.-Wilhelm-Str.)	an	115	340	745

J. Ittmann, Wiesbaden,

Bärenstrasse 4,
I., II. u. III. Etage,

Grösstes Kredithaus für Bekleidung und Wohnungseinrichtungen.

Kredit

Anzüge,
Auf Kredit.
J. Ittmann.

Kostüme.
Auf Kredit.
J. Ittmann.

Kleinste
An-
zahlung.
J. Ittmann.

Manufakturwaren,
Wäsche,
Schirme,
Stiefel.
Auf Kredit!

Grösste
Auswahl!

Billigste
Preise!

J. Ittmann,
Wiesbaden,
Bärenstrasse 4
I., II. u. III. Etage.

Walhalla-Theater

Sonntag, den 18. August 1907.

Die Herren von Maxim.

Großes Vaudeville mit Gesang und Tanz in 4 Bildern mit freier Benutzung von C. Fleurs's „Messalinette" von Julius Freund. Musik von Viktor Holländer.

1. Bild: Eine Nacht bei Maxim. 2. Bild: Pariser Opernball.
3. Bild: Das Kabaret des Klubs. 4. Bild: Messalinettes Boudoir.

Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent Kapellmeister Dr. Ottzenn.

Die Vicomte Polykrates	Mitglieder d. Klubs der Verliebten	Eduard Rosen.
Der Herzog, Präsident		Ernst Helmbach
Prinz Harakiri, ein Japaner		Ernst Baum.
Stotakoi, ein Russe		Hanns Gemeier
de Rabeuf		Hanns Adolf
de Roton		Georg Alexander.
de Claireville		Hubert Porz.
Messalinette		Hanna Simon.
Molaire		Luise Raab.
Susanne Lerval		Sophie Stabella.
Fanny Bikeron		Else Mügge.
Panne de Nancy		Jenny Knoke.
Lesturion		Hanny Reimers.
Angèle de Libiérès		Ilse Hardy.
Liane de Pougy		Hedi Waldeck.
Lavalette		Else Schlüter.
Jeanne Bokal		Elli Schumann.
O-Kiyato-San, Japanerin		Henny Loges.
Doktor Quackenboß, Hypnotiseur		Carlo Berger.
Bobonne, Kammerzofe bei Messalinette		Annie Boese.
Jean, Oberkellner im Café Maxim		Max Droz.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Restaurant Maxim in Paris.
2. Akt: Das zum Ballsaal umgewandelte Pariser Opernhaus-Foyer.
3. Akt: Wird angenommen, daß der Zuschauerraum des Theaters das Auditorium des Klub-Kabarets darstellt.
4. Akt: Toilettenzimmer in der Wohnung von Messalinette.
Im 2. Akt: La Mattchiche, getanzt von dem gesamten Personal.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 19. August 1907.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehar.

Dirigent: Kapellmeister **Dr. Ottzenn.**
Leiter der Vorstellung: Direktor **H. Norbert.**

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Ernst Baum.
Valencienne, seine Frau	Luise Raab
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-Sekretär, Kavallerieleutnant i. R.	Eduard Rosen
Hanna Glawari	Hanna Simon
Camille de Rossillon	Ernst Helmbach.
Vicomte Cocéada	Hans Gemeier
Raoul de St. Brioche	Hans Adolf.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Hubert Porz.
Sylviane, seine Frau	Ella Schlüter.
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Paul Schulze.
Olga, seine Frau	Annie Boese.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension und Militärattachee	Max Fischer.
Praskovia, seine Frau	Elli Schumann.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Carlo Berger.
Lolo, Dodo, Jou-Jou, Frou-Frou, Clo-Clo, Margot (Grisetten)	Else Mügge. Hedwig Waldeck Emmy Zapf Cilly Krüger. Jenny Knoke. Hann Reimers Georg Becker
Ein Diener	

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Gaslaren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage, und zwar: Der 1. Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. u. 3. Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr

Möbel
Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert.
A. Leicher, Adelheidstr. 46.
Nur beste Qualitäten. billige Preise.
Teilzahlung. 76

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 18. August 1907.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn WILH. SADONY. morgens 7½ Uhr:

1. Choral: „Es ist das Heil uns kommen her"
2. Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann" . . . A. Lortzing
3. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied . . v. Blon
4. Puppenfee-Walzer . . . . . Jos. Bayer
5. Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin" . R. Wagner
6. Phantasie aus der Oper „Robert der Teufel" G. Meyerbeer
7. Sounds of Peace, Marsch . . . . . F. v. Blon

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage
Optische Anstalt 4008
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 5.)

Hotel-Restaurant „Friedrichshof"

Heute Samstag, den 17. August abends von 7½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Morgen Sonntag, 18. August (von 11½ Uhr ab):

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Abends von 6 Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Sämtliche Konzerte werden ausgeführt von der gesamten Kapelle des Jäger-Bat. No. 8 aus Schlettstadt unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Langer. 4399

Montag, den 19. August abends von 8 Uhr ab:
Grosses Militär-Streich-Konzert.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Fässer.

Eine größere Partie **gute weingrüne Halbstückfässer** sind im einzeln wie gesammten billig abzugeben bei
Bürgermeister Sinz
4081 in **Frauenstein.**

Aerzte-Tafel.

Von der Reise zurück:

Dr. Quirin, Augenarzt, Wilhelmstrasse 6. 4269

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

13. Sonntag nach Pfingsten. — 18. Aug. 1907.

Hl. Messen um 5.30 6.30, 7.15, Aemter 8 und 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang (Nr. 355).
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6, 6.35, 7.15 (7.10) u. 9.15 Uhr.
Samstag 4.30 Uhr Salve.
Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 4.30—7 und nach 8 Uhr, ebenso am Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte und hl. Kommunion des Jungfrauen-Vereins 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30 Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr
Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang (Nr. 356)
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar: Montag und Donnerstag für die Leerstraßeschule, Dienstag und Freitag für die Castellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Stiftstraße- und Niederbergschule und die Institute.
Samstag nachm. 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Gelegenheit zur Beichte.

Kredit

Möbel
Auf Kredit!
J. Ittmann.

Betten
Auf Kredit!
J. Ittmann.

Bequemste
Ab-
zahlung.
J. Ittmann.

Polsterwaren,
Teppiche,
Gardinen,
Kinderwagen,
Sportwagen.

Auf Kredit!
zu günstigen
Bedingungen!
4376

J. Ittmann,
Wiesbaden,
Bärenstrasse 4
I., II. u. III. Etage.

Herren- u. Knaben-Anzüge,
Damen-Konfektion,
Möbel, Betten,
Komplette
Wohnungseinrichtungen.

Auf Kredit!

zu unerreicht
günstigen Bedingungen.

J. Ittmann,

WIESBADEN, Bärenstrasse 4.

Nonnenhof

Neu, vollständ. feuersicher gebautes Hotel m. allem Komfort

Grosses Wein- u. Bier-Restaurant

Exquisite Küche.
Diners à part von 12–3 Uhr zu 1.50, 2.00 Mark und höher.
Abonnement. **Soupers** von 6 Uhr ab zu 1.50 Mk und höher.
Reichhaltige **Frühstücks- und Tageskarte.**

Wiesbaden, Kirchgasse 15. Besitzer: Franz Bayer. I. Etage: Elegantes Café-Restaurant mit 5 erstklassigen Billards.

Königsberger Geldlose | à 3 Mark, Zieh. 20. August, Hauptr. **75 000 Mk.**, Liste und Losporto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt die Glückskollekte **Carl Cassel,** Hauptgeschäft: Kirchgasse 40. Zweiggeschäft: Marktstr. 10. 3885

Größte Nummernauswahl am hiesigen Platze | Keine andere hiesige Firma kann so viele Hauptgewinne aufweisen, wie meine Glückskollekte.

Auf

Kredit erhält jedermann
mit kleiner Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung
von 1 Mark an in dem
grossen Waren- und Möbel-Kredithaus
von
J. Wolf, Wiesbaden, Friedrichstraße 33

Möbel, einzelne Stücke,
sowie komplette Braut-Ausstattungen.
Herren- und Damen-Garderobe,
Manufakturwaren, Kinderwagen, Teppiche
etc. 4373

Kredit!

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gefl. Mitteilung, daß ich in dem Hause

Kirchgasse 30

einen weiteren Laden für

Obst u. Südfrüchte

eröffnet habe.

Wie bisher wird es auch ferner mein Bestreben sein, in obigen Artikeln nur stets das Beste zu billigsten Tagespreisen zu liefern und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend
J. W. Hommer

Telefon 1801. Langgasse 25. Kirchgasse 30.

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an

liefern wir Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Musikwerke, selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallplatten, Automaten, Harmonikas, Grammophone, garantiert gut, mit Hartgummi-Platten, Phonographen mit erstklassig. u. Hornaufsätzen. — Ferner photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.

Man fordere illustr. Katalog gratis und frei. Postkarte genügt. 135 **Blai & Freund in Breslau II.**

Rosbach-Brunnen

bei Bad Homburg v. d. Höhe.

Bestes Tafel-Wasser der Welt.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir

Herrn Friedr. Schaab, Wiesbaden, Grabenstraße 3, Telephon 125,

den **Allein-Vertrieb** unseres rühmlichst bekannten

Rosbacher Mineral-Tafel-Wassers

für **Wiesbaden** übertragen haben. 29/207

Rosbacher Brunnen-Verwaltung.

Straussfedern.
Pariser Neuheiten.
Boas. Stolas.

In Material zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Straußfed. Manufaktur
Blanck,
Friedrichstr. 29, 2 Stock.
478

Diese Woche

kommen alle **Möbel, Betten, Schlafzim., Büfett, Kleiderschränke, Spiegelschrank, Bücherschr. Küchen-, Schreibtische, Stühle** alle Artikel zum billigsten Verkauf. — **Geldschr.** prachtvolles **Piano,** 2 Teppiche ebenfalls sehr billig 3454

13 Friedrichstr. 13.

Buch über die **Ehe** von **Dr. Retau** mit 39 Abbildungen statt 2.50 nur M. 1.—. 4027

6. u. 7. Buch Mosis
statt 7.50 nur M. 3.—.
18 Pariser Kartenbilder M. 1.80.
A. Günther, Versandhaus, Börnestraße 22, **Frankfurt a. M.** (L. 8.

Carl Kreidel
34 Webergasse 36.

Gegründet 1879. | Telephon 2766.

Fahrräder
Nähmaschinen
Waagen, Gewichte
Reparaturwerkstätte.
99

Anfertigung von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art **Sohlen und Fleck**
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Plus Schneider, Michelsberg 26, Laden. 850

Frisch. Rehragout à Pfd. 50 Pfg.
„ Geflügel „ à „ 40 „
Emil Petri.
Telephon 3708. Goldgasse 18 4326

Rohrstühle,
jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von
7123 **A. May,**
Mauergasse 8.
NB. Rep. u. Flechten von Stühlen gut u. billig.

Trauringe,
eigen. Fabrikation, gesetzl. gestempelt, in jedem Feingehalt u. Preislage, von **Mk. 12.00** das Paar an
C. Struck, Goldschmied,
Marktstraße 19 a. 2 Et., Eingang Grabenstraße 2. 8894

Hilfe g. Blutstockung. **Timermann, Hamburg,** Fichtestraße 33. 716 3/2

Außer unseren **alkoholfreien Rheinweinen** und **Sekten** empfehlen wir als **billigeres Volksgetränk** unseren vorzüglichen

Export-Apfelwein

ohne Alkohol
per Fl. **40 Pf.** ohne Glas, 100 Fl. kosten M. **35.—**
Rheinische Weinkelterei
Gebr. Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden.
Telephon 3411. 4050

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

C. Buchner

Wiesbaden, — Oranienstrasse No. 40.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen,
Elektromedizin. Einrichtungen :: :: ::
Elektr. Koch- und Heiz-Apparate :: ::
Akkumulatoren und Schalttafeln
Beleuchtungskörper jeder Art :: :: ::
Alle Betriebs-, Ersatz- und Reserve-Materialien für elektr. Einrichtungen.
Feinste Referenzen!

Unter Anderem:
Ausführung der gesamten elektrischen u. maschinellen Anlage im hies. neuen Kurhaus.
Tel. 30. :: :: :: Telegramme: **Elektrobuchner.**

Für die Reise

empfehle in größter Auswahl u. zu bill. Preisen:

Alle Arten Reisekoffer, Reisekorbplatzenkoffer, Kaiserkoffer, Kupeekoffer.

Handtaschen und alle Lederwaren.

Ferner alle **Bürstenwaren** für die Reise, wie Zahn- und Nagelbürsten, Haarbürsten, Wichse-, Schwamm- u. Kleiderbürsten. 7940

Ferner alle Toiletten-Artikel, wie: Brennscheren, Frisierlampen, Spiegel, Puder und Puderquasten, alle Arten Parfüms und Toilettenseifen etc. bei

Telephon 3822. **G. Baumgarten,**
Bahnhofstr. 10 Wiesbaden, Bahnhofstr. 10.
Grüne und rote Rabattmarken werden ausgegeben.

Turnverein Wiesbaden (e. V.)

Sonntag, den 18. August, nachmittags von 3 Uhr ab (nur bei günstiger Witterung):

Großes Sommer-Fest

auf unserem Turnplatz im Distrikt „Atzelberg", wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins freundlichst einladen. 4140

Der Vorstand.

Anläßlich des **Nach-Kirchweihtages** bringe meine

Straußwirtschaft

in empfehlende Erinnerung.

Es gelangt ein **naturreiner selbstgezogener 1905er Dotzheimer Wein** per Schoppen **50 Pf.** zum Ausschank. 4370

Um geneigten Zuspruch bittet

Frau Helene Wintermeyer Wwe.

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 192. Sonntag, den 18. August 1907. 22. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Ein Geschworener hat's Wort.

Wir teilen hier die Ausführungen eines Geschworenen, des Herrn Albrecht v. Gräfe mit, der zwar zugibt, daß das Amt des Geschworenen auch für ihn zu den physisch anstrengendsten gehört hat, die er je ausgeübt hat, und daß es vielfach auch für ihn „ein Jammer" war, aber nicht, weil er „die Verirrung der Strafgesetzgebung" in der Institution der Schwurgerichte selbst erblickte, sondern vielmehr in vielen Paragraphen des Strafgesetzbuches und der Strafprozeßordnung, und vielleicht ebenso oft in ihrer praktischen Handhabung durch die Berufsjuristen, die Richter und Staatsanwälte. Demgegenüber erkennt er aber gerade — und mit ihm wohl die Mehrzahl — in dem natürlichen Urteil der Geschworenen wenigstens den glücklichen Versuch eines Ausgleichs. Er sagt im „Tag":

Nur ein paar kurze einzelne Punkte möchte ich als die wichtigsten Eindrücke aus meiner eigenen Geschworenenzeit aufführen:

1. Da ist zunächst schon die Fragestellung nach der Schuld des Angeklagten: „Ist der Angeklagte schuldig, die Tat begangen zu haben?" — eine Frage, die fast in allen Fällen, wo kein Geständnis vorliegt, nur von Gott und dem Angeklagten selbst so bestimmt zu beantworten sein wird! Die Entscheidung des Geschworenen kann sich aber nur darauf erstrecken, ob nach den Belastungsmomenten die Schuld des Angeklagten erwiesen scheint oder nicht; mit der kurzen Antwort „ja" oder „nein" auf obige Frage kommt aber meist etwas wesentlich anderes zum Ausdruck; bei der Bejahung der Schuldfrage wird man vielleicht noch sagen können, daß der Indizienbeweis dem Geschworenen so überzeugend erscheinen muß, daß die Schuldfrage für ihn subjektiv unzweifelhaft „ja" lauten kann. Krasser tritt der Konflikt aber schon bei der Verneinung der Schuldfrage hervor; denn nur ausnahmsweise ist die Unschuld des Angeklagten erwiesen, meist nur die Schuld nicht bewiesen, und oft wird dabei der Geschworene sogar das Gefühl von der Schuld des Angeklagten haben, er kann ihn aber nicht schuldig sprechen, weil der Beweis unzureichend ist. Es widerspricht aber dem natürlichen Empfinden, dann auf die Frage: „Ist der Angeklagte schuldig?" die Antwort „nein" geben zu müssen, und ebenso widerspricht es oft dem Rechtsgefühl, daß der Angeklagte auf dieses „nein" hin „freigesprochen" wird. Diesen Konflikten wäre abgeholfen, wenn die Fragestellung an die Geschworenen lautete: „Ist bewiesen, daß der Angeklagte die Tat begangen hat?" Erfolgt die Antwort „nein", so würde die Unterfrage gestellt sein: „Ist bewiesen, daß er die Tat nicht begangen hat?" Lautet hierauf die Antwort der Geschworenen „ja", so würde der Angeklagte „freigesprochen" und wäre rehabilitiert; erfolgte die Antwort „nein", so würde das Verfahren eingestellt, und die Rehabilitierung des Angeklagten bliebe eine offene Frage.

2. Ich habe mich des Eindruckes nicht erwehren können, als ob bei vielen Richtern und bei den meisten Staatsanwälten, die ich als Geschworener kennen lernte, über „Schuld und Sühne" eine ähnliche Auffassung bestände, wie etwa im Alten Testament (und leider auch sonst in manchen religiösen Anschauungen!), wonach eine begangene Schuld etwas Absolutes ist, das so lange besteht, bis es durch eine Sühne getilgt ist — schlimmstenfalls auch durch das unschuldige Blut eines Isaak usw., denn dann ist die Schuld selbst wenigstens aus der Welt, statt fortzeugend Böses zu gebären! Dieser Eindruck ist kein willkürlicher von mir gewesen; er ergab sich nicht nur oft aus der Art der Vernehmung und meist aus den Plaidoyers der Staatsanwälte, sondern er äußerte sich auch geradezu direkt in einer Rechtsbelehrung des Vorsitzenden an die Geschworenen, daß es nämlich allerdings tief traurig wäre, wenn etwa einmal ein Unschuldiger verurteilt würde, daß es aber ebenso schlimm und in seinen Folgen vielleicht bedenklicher wäre, wenn der Schuldige der gerechten Strafe entginge! Ganz gewiß ist solcher Auffassung gegenüber der natürliche Rechtssinn der Geschworenen — der übrigens beim Deutschen ganz besonders ausgeprägt sein dürfte — ein absolut nützliches Gegengewicht!

3. Daß die Art der Untersuchung, sowohl bei der Vorbereitung der öffentlichen Klage wie bei der Voruntersuchung, vielfach, wenn nicht meist, von der Staatsanwaltschaft unter Zurücksetzung des Absatzes 2 § 158 der Strafprozeßordnung akkusatorisch statt inquisitorisch ausgeführt wird, und daß sich diese Gewohnheit leider vielfach auf die Vernehmungen im Hauptverfahren erstreckt — des weiteren, daß die Form des Plaidoyers der Staatsanwälte nur gar zu oft so gewählt ist, als ob der Angeklagte bereits verurteilt sei: das hat allerdings mit der Beurteilung der Zweckmäßigkeit der Schwurgerichte direkt nichts zu tun, ist aber doch in diesem Zusammenhange erwähnenswert als ein Moment, das dazu beiträgt, dem Geschworenen bisweilen sein verantwortungsreiches Amt unerträglich zu machen.

Alles in allem bin ich der Ueberzeugung, daß es allerdings eine der angreifendsten und oft unbefriedigendsten Aufgaben ist, Geschworener zu sein, daß daran aber nicht die Institution der Schwurgerichte als solche — so wünschenswert manche Verbesserung an ihm erscheinen mag — schuld ist, sondern daß es neben dem Strafgesetzbuch vor allem unsere Strafprozeßordnung ist, die nach gründlichen Reformen geradezu schreit .... vielleicht hätte solche Reform auch einen günstigen Einfluß auf die Auffassung von „Schuld und Sühne" mancher Juristen!

Johannes Trojan als Weinpoet. Als Verehrer eines guten Tropfens hat Johannes Trojan dem Wein manches Liedchen gesungen und nirgends wohl kommt sein Humor köstlicher zum Ausdruck als auf diesem Gebiet. Man höre, was er über die Gewächse des berüchtigten sauren Jahres 1880 klagt: „An der Mosel steht es noch schlimmer, da hört man nichts als Gewimmer ..." Dann kommt der 88er Saalwein:

Wenn du ihn schlürfst in dich hinein,
Ist dir's, als ob ein Stachelschwein
Dir kröche durch deine Kehle,
Das deinen Magen als Höhle
Erkor, darin zu hausen;
Angst ergreift dich und Grausen.

Aber der Grüneberger „ist noch sehr viel ärger", und der Züllichauer „ist noch zwölfmal so sauer", beim Bomster aber warnt er:

Daß du nichts davon verschüttest
Und dein Gewand nicht zerrüttest,
Weil er Löcher frißt in die Kleider
Und auch in das Schuhwerk leider.
Denn dieses Weines Säure
Ist eine so ungeheure,
Daß gegen ihn Schwefelsäure
Der Milch gleich ist, der süßen,
Die zarte Kindlein genießen.
Fällt ein Tropfen davon auf den Tisch,
So fährt er mit lautem Gezisch
Gleich hindurch durch die Platte.
Eisen zerstört er wie Watte,
Durch Stahl geht er wie durch Butter,
Er ist aller Sauerkeit Mutter!

Wenn man auf einen König warten muß. Zwei kleine Bildchen aus der Menge, die zum Empfang König Eduards auf dem Wege nach Wilhelmshöhe Spalier bildete, zeichnet folgende Zuschrift aus Kassel: Als gegen 10 Uhr ein Adjutant vom Wilhelmshöher Schlosse die Meldung brachte, daß König Eduard erst um ½2 Uhr eintreffen würde, war die Enttäuschung der spalierbildenden Menge und der Zuschauer, die sogar die Bäume besetzt hatten, groß. Das Militär rückte ab; aber die in der Nähe des Schlosses stehenden Schüler und Schülerinnen konnten des weiten Weges wegen nicht nach Kassel und dann wieder heraufgeführt werden. Während nun die Führer der Scharen berieten, was zu tun sei, schlängelte sich eine niedliche kleine Schülerin an einen der vorüberreitenden Offiziere heran, machte ein Knixchen und sagte allen Ernstes: „Bitte, melden Sie doch der Kaiserin, daß wir hier warten müßten; sie schickt uns dann ge-

---

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Alles hat sein Ende. — Seebad Wannsee. — Tolle Zustände. — Verlängerte Ferien. — Das Zöpfchen. — Die Berliner Jugend. Hau-Spiele. — Ein Brochüren-Geschäft — Joachim. — Ende. — Trojan. — Ihr Sechs-Uhr-Onkel. — „Gustav, nimm den Finger aus dem Grünkohl!"

Zurück sind ja die meisten, und der alte Scherz wird wieder mit Wohlbehagen und Ausdauer gemacht, der alte Scherz, der darin besteht, daß man zu einem Bekannten, von dem man meint, er sei von der Sommerreise zurück, zuruft: „Mensch, Sie sehen ja so zurückgekommen aus!" Der Scherz ist so allgemein, daß er selbst mit Leuten gemacht wird, die gar nicht nötig gehabt haben, zurückzukommen, weil sie gar nicht fort waren. Diejenigen aber, die lange nicht in Berlin gewesen sind, wundern sich, oder werden sich wundern, daß Tausende gar kein Bedürfnis hatten, in ein Seebad zu fahren, seitdem Berlin Ersatz in dem Freibad im Wannsee hat. Berlin und Umgegend verdankt dieses seltsame Bad der Initiative des Landrats v. Stubenrauch. Unzweifelhaft ist es ein schöner philantropischer Zug gewesen, welcher den Herrn Landrat dazu bewogen hat, den idyllischen Wannsee für die Badefreiheit zu erschließen, und diese Seebad-Gründung ganz im Charakter eines Küstenseebades zu gestalten. Auch den Charakter eines Familienbades hat er gestattet. Wie es in diesem Familien-Seebad Wannsee zugeht, das haben bereits zahlreiche Mitteilungen und Bilder in vielen Zeitungen einem großen Leserkreise vermittelt. Die bisherigen Schilderungen, von der Freude über diese hübsche Badefreiheit diktiert, haben aber sicherlich nicht den wahren Charakter dieses Wannsee-Bades erkennen lassen. Gut gemeint und arg verdorben! So könnte man hier sagen. Der Massenbesuch des Wannsee-Bades, der nach Tausenden und aber Tausenden zählt, hat alle Schranken frommer Scheu gebrochen. Alles, was Beine hat, stürzt sich ins Wasser, drei Generationen baden oft zusammen, Männer, Frauen, Mädchen, Jünglinge, Kinder — alles durcheinander und miteinander. „Es wage niemand zu schauen, was sich da unten bedeckt mit Nacht und Grauen." Ja, wenn sich das alles noch bloß im Wasser abspielte; aber die Freiheit feiert auch außerhalb des Wassers in Badehosen wahre Orgien. Ich fürchte, ich fürchte, dieser Sommer 1907 wird vielfach sehr interessante Folgen haben. Man spricht auch bereits davon, daß das Freibad Wannsee wenigstens in der Form, wie es jetzt sich gibt, nicht wird weiter bestehen können; der wohlmeinende Landrat von Stubenrauch widerspricht allerdings der Nachricht, daß schon sehr bald mit diesem Freibad ein Ende gemacht werden soll, aber die Wannseer und deren Anwohner erklären, daß die Herrlichkeit sehr bald ein Ende haben wird. Man weiß ja, was offizielle Dementis oft für Wert haben. Zu den Dingen, die sich überhaupt nicht dementieren lassen, zählt, daß die Ferien endgültig vorüber sind. Die Schulen haben begonnen und haben die Berliner Kinderwelt wieder nach Berlin zurückgebracht. Und doch habe ich von einem Fall zu berichten, in welchem die Ferien überraschenderweise eine unfreiwillige Verlängerung gefunden haben. Es handelt sich um ein Mädchengymnasium in Moabit, welches einem Umbau unterzogen worden ist. Es kann sich auch um einen Neubau handeln, so genau weiß ich es nicht. Das weiß ich aber genau, daß die jungen Damen am Tage des Schulbeginns wieder zurückgeschickt worden sind, weil die Bauten am Schulgebäude noch nicht beendet waren. Ich glaube drei oder vier Tage haben diese noch gewährt. Die Gymnasiastinnen waren recht unangenehm überrascht. Viele waren im letzten Augenblick von dem liebgewonnenen Bade- oder Landaufenthalt zurückgekommen, haben sich schwer getrennt von Verwandten und Freunden und hätten vielleicht, wer weiß was darum gegeben, wenn sie noch drei Tage hätten fortbleiben können. Nun frage ich, wahrscheinlich vergebens, warum hat die Schulverwaltung, als sie die Unmöglichkeit sah, das Gebäude zu vollenden, nicht das Opfer der paar Hundert 5-Pfennigkarten gebracht und die Schülerinnen an ihre Heimadresse benachrichtigt? Ja, ja das Zöpfchen! Im übrigen hat uns die Berliner Jugend, soweit sie noch dem etwas turbulenten Spiel im Freien huldigt, ein recht lebendiges Spiel mitgebracht, obzwar es sich um einen Mord handelt. Die Jugend ist sehr ausnahmefähig. Es ist wohl daher nicht besonders verwunderlich, daß der Prozeß Hau an den spielenden Knaben und Mädchen nicht spurlos vorübergegangen ist. Nun wird fleißig „Prozeß Hau" gespielt mit falschem Bart in einer Allee und mit fingiertem Mord, wozu eine Zündplättchen-Büchse benutzt wird. Die rote Olga, die Gerichtsverhandlung, alles kann man schönstens beobachten. Es ist doch wenigstens eine Klasse von Berlinern, die einen Vorteil vom Prozeß Hau hat. Außer der lieben Jugend, die durch ihn ihrem Spielrepertoir etwas Neues eingefügt hat, wüßte ich nicht, wer besonderen Nutzen aus den täglichen spaltenlangen Artikeln haben sollte, wenn nicht etwa der Berliner Verleger einer Broschüre des in Paris lebenden früheren Verteidigers Dr. Fritz Friedmann. Diese Brochüre, welche die Unzulänglichkeit der Verhandlungen im Prozeß Hau geißelt, ist hier in Tausenden von Exemplaren vertrieben worden, obwohl sie nichts besonderes Neues bringt. Wer das Friedmannsche Büchlein in die Hand genommen hat in der Erwartung, ein bißchen Sensation zu finden, hat es sicher mit Enttäuschung wieder aus der Hand gelegt. Es fehle in dieser Woche überhaupt an Sensation, ja an jedem Sensatiönchen sogar. Die kunstsinnigen Berliner erfahren zu ihrem Schmerze soeben, daß wir den Geigerkönig Joachim verloren haben, wie wir den Akademie-Vorsitzenden Ende

weiß Schokolade und Kuchen. Wir würden uns auch alle sehr freuen, wenn sie selbst mit dem Prinzeßchen einmal vorüberfahren wollte; dann verstrich die Zeit rasch. Bitte, ja!" Der Offizier, der die Sprecherin in dem Tumult offenbar nicht verstanden hatte, lachte freundlich und ritt weiter. „Der will nicht!" sagte die Kleine mit Bedauern und trat zurück. — Als der Kaiser kurz vor 1 Uhr in einem Automobil vom Schloß zum Bahnhof fuhr, bemerkte eine offenbar vom Lande stammende alte Frau, die sich unter den Zuschauern befand: „Wenn der Kaiser doch nicht immer in dem schrecklichen Dinge fahren wollte! Wie er nur daran Gefallen finden kann, und riechen tun die Dinger doch auch nicht gut! Wie leicht rennt eins neben wider, und dann ist das Unglück da. Was sollte dann die arme Frau mit den Kindern machen?". Auch da also wieder der Gedanke an die „gute Kaiserin", die hier seit Jahren aller Herzen gewonnen hat. „Nee, nee," fuhr die Alte dann fort, „das müßten ihm die Herre doch einmal beibringen, daß er das läßt. Er hat doch die schönen Pferde und Wagen all." Wohlbefriedigt lächelte sie, als dann bald darauf der Kaiser mit dem König vom Bahnhofe in den prächtigen Galawagen mit den Vorreitern angefahren kam. „Aeß des denn nu nit scheener?" wandte sie sich triumphierend an ihre Nachbarschaft, die ihr natürlich recht gab.

Hervorragende Leistung eines Blinden. Aus Göttingen schreibt man: In den letzten Jahren konnte man oft einen blinden jungen Mann in den Straßen unserer Stadt sehen, der sich ohne einen Führer mit der völligen Sicherheit eines Sehenden bewegte. Es ist das ein junger Hamburger, Herr Dr. phil. Max Prieß, der im 17. Lebensjahre infolge einer Verletzung erblindete. Das Unglück aber hat ihn nicht gehindert, mit zähester Energie an seiner Ausbildung zu arbeiten. Er hat neuere Philologie und Deutsch studiert und nicht nur durch eine ausgezeichnete Dissertation sich den Doktorhut erworben, sondern in den letzten Tagen auch vor der hiesigen wissenschaftlichen Prüfungskommission für die Kandidaten des höheren Lehramts sich ein Zeugnis ersten Grades mit der Lehrbefähigung für Deutsch, Französisch, Englisch und Philosophie erworben.

Der Flohwalzer in Schillers Sterbezimmer. Die Beilage der „Königsb. Allg. Ztg." bringt folgendes Idyll aus Schillers Sterbezimmer in Weimar: „Als ich vor einiger Zeit Weimar berührte, konnte ich's — trotzdem die Zeit drängte — doch nicht über's Herz bringen, dort vorüber zu fahren. Ich wanderte ins Städtlein hinein. Wohin anders als nach den Stätten, die der Erinnerung an die beiden größten deutschen Dichter geweiht sind, zur Fürstengruft, zum Goethehaus und zum Sterbehause Schillers. In tiefer Ergriffenheit standen wir Besucher — ein Sachse, ein Deutsch-Russe aus den baltischen Provinzen und ein Ostpreuße — vor den Särgen der beiden Dichterfürsten und ihres gekrönten Gönners, mit einem Gefühl heiligster Andacht betraten wir das Arbeitszimmer des Olympiers, blickten wir in das einfache, gänzlich schmucklose Gemach, in dem sich um die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche des Jahres 1805 sein gigantischer Geist von den Fesseln des müden Körpers löste. Dann ging's zu Schiller! Wie rührend bescheiden ist hier alles! Der kleine Schreibtisch mit den verstreut darauf liegenden Manuskripten, den letzten Federzügen des rastlos Schaffenden, das schmale, hölzerne Bettgestell, aus dem der Dichter des Wallenstein und der Braut von Messina herausgehoben wurde in den notdürftig gezimmerten Tannensarg, um dann in mondheller, lieblicher Maiennacht beim Klageton der Nachtigall in das feuchte, niedrige Kassengewölbe hinabgesenkt zu werden, das schmale Spinett, dessen Tönen er noch in der letzten Krankheitszeit lauschte! Und während wir im Geiste die bescheidenen Räume mit den Gestalten bevölkern, deren Mittelpunkt er, der Unvergeßliche, war, treffen unser Ohr plötzlich — die Klänge des „Flohwalzers", die ein wahrscheinlich ebenso bildungs- wie erbauungsbedürftiges Exemplar einer sogenannten höheren Tochter den Saiten des Spinetts entlockt. So geschehen im Sterbezimmer Schillers! Zwar gab es sofort die gebührende Zurechtweisung, die mit einem eisigen norddeutschen Blick und einem verachtungsvollen Achselzucken quittiert wurde, aber die unglaubliche, tief beschämende Tatsache bleibt doch bestehen, daß eine „gebildete" deutsche Jungfrau im Jahre 1907 derartiges am Totenbette Schillers fertig brachte.

Eine lebende Laterne. Große Findigkeit bewies vor einigen Tagen der Radfahrer Caleb Hatch von Riverside, N. J., der spät nachts auf dem Heimweg begriffen war. Der junge Mann hatte keine Laterne bei sich und wußte, daß am Eingang des Städtchens ein Polizist stand, der viele Radfahrer wegen „mangelnder Beleuchtung" aufschrieb. Mr. Hatch wußte sich hier zu helfen. Er hatte eine leere Halbliterflasche bei sich und mit deren Hilfe stellte er sich wohl eine der originellsten Laternen zusammen, die jemals seit Erfindung des Fahrrades benutzt worden sind. Er sammelte sich am Wegerande etwa ein Dutzend Glühwürmchen, steckte diese in eine Flasche und befestigte diese originelle Laterne an seinem Rad. Der wachthabende Polizist ließ Mr. Hatch ungehindert passieren, womit er die Vollwertigkeit dieser Laterne anerkannte.

Wie König Eduard in Marienbad lebt. König Eduard traf bekanntlich am Freitag in Marienbad ein, wo er bereits sechsmal die Kur gebrauchte. Der König will in Marienbad unter dem Inkognito eines Duke of Lancaster ausschließlich dem Kurgebrauche obliegen. Er wird auch heuer wieder die erste Etage des „Hotel Weimar" bewohnen, jene Räume, die durch den Herzog von Weimar, Goethe, den Prinzen Napoleon Bonaparte und Ulrike von Levetzow historische Bedeutung erlangt hatten. Inmitten der Zimmerflucht liegt das Arbeitszimmer zugleich Receptionsroom des Königs, ein prachtvoller Salon mit 42 Quadratmeter Fläche mit einem Balkon, der im Vorjahre bedeutend erweitert und vergrößert wurde und eine herrliche Rundsicht über Marienbad und das gegen Süden offene Tal gewährt. Der Empfangssalon ist in lichtgrün gehalten. An den Receptionsroom schließt sich das Schlafzimmer des Königs, das im modernen englischen Stil eingerichtet ist; dann das Ankleidezimmer im Barockstil, das Badezimmer, welches in der vorderen Zimmerflucht gelegen, und ein kleines Zimmer für den ersten Kammerdiener. An den Arbeitssalon des Königs schließt sich links der Speisesaal an. Die Tapete ist lichtblau, das Meublement grün Eiche. Das Speisezimmer zieren Oelgemälde von den hervorragendsten Künstlern.

Aus dem Berliner „Ulk". Die Zeitungsnotiz, daß zum Bau eines neuen Bahnhofs der Bodensee bei Lindau trocken gelegt werden soll, hat dem Bürgermeister des Ortes den nachstehenden seltsamen Brief eingetragen, den er uns in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellt hat:

Hochgeschätzter Herr Birjermeister!

Indem daß ich in die Zeitung jelesen habe, daß der Bodensee trocken gelegt werden soll, und ich mir ganz vorziglich zu sowas eijne, bitte ich mir liebenswürdigst dafür zu engagieren. Ich habe 10 Jahre hintereinander in die feinsten Häuser als Amme jedient und immer zur Zufriedenheit der Herrschaften trocken jelegt.

Hochachtungsvoll

Henriette Tugendreich,

früher Amme,

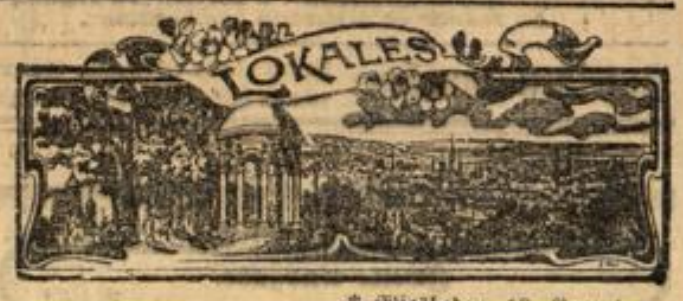
jetzt Jungfer in die aristokratischen Häuser.

Aus der Umgegend.

-es. **Rambach**, 16. Aug. Nach dem die Sommerferien an der hiesigen Schule beendet sind, nimmt der Unterricht in derselben von Montag nächster Woche wieder seinen Anfang. Der Unterricht für die gewerbliche Fortbildungs- bezw. Zeichenschule beginnt am Sonntag, 25. d. M. — Nach den bis jetzt sich zeigenden Resultaten ist für diesen Herbst Aussicht auf eine gute Kartoffelernte, sowohl nach Quantität wie auch Qualität, vorhanden. Die Knollen haben gut angesetzt und sind schön entwickelt; auch zeigen die einzelnen Kartoffelstöcke bezw. -Pflanzen einen reichlichen Behang. Mit kranken Kartoffeln scheint wenig zu rechnen zu sein, vorausgesetzt, daß die Witterung nicht umschlägt und starker Regen den in der Entwicklung begriffenen Knollen arg zusetzt. — Das Schlußschießen zum diesjährigen zweiten Preisschießen des Schützenvereins hier findet Sonntag, 18. August, auf dessen Schießplatz im Walddistrikt „Setzen" statt. Das eigentliche Preisbewerbungsschießen ist bereits um 1 Uhr mittags beendet. Sodann beginnt von 3 Uhr nachmittags ab das Ehrenpreisschießen um die gestifteten Ehrenpreise. Insgesamt sind 20 wertvolle Preise und 3 Ehrenpreise ausgesetzt. Die Verteilung der Preise an die Sieger erfolgt nachmittags 7 Uhr. Nachmittags findet auf dem Schießstande Konzert, abends bei eintretender Dunkelheit Feuerwerk statt. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Resultaten ist die erreichte höchste Ringzahl 56.

ff. **Eltville**, 16. Aug. Die Liste der stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August auf dem Rathause Zimmer Nr. 1 während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen. Während dieser Zeit kann gegen die Richtigkeit dieser Liste Einspruch erhoben werden. Am 27. Aug. vormittags 11½ Uhr werden die Plätze für das Karussell, Schiffsschaukel und Kinematograph für den am 17., 18. und 19. November stattfindenden Eltviller Markt vergeben und zwar auf dem Rathause, Zimmer Nr. 1. Die übrigen Plätze für die Stände und Buden werden aus freier Hand vergeben.

e. **Schlangenbad**, 16. Aug. Wir erhalten von einem Schlangenbader Kurgast folgende Zuschrift: Die seither noch wenig besuchte Kur hat sich in den letzten Wochen bedeutend gehoben. Besonders die am Wald gelegenen Gasthöfe sind befriedigend besetzt und haben noch immer Zuwachs zu erwarten. Die Kurliste zählt zurzeit nahezu 1700 Badegäste, welche in der würzigen Waldluft und der Frische der Abende Erholung für die abgespannten Nerven suchen. Wer Schlangenbad längere Jahre nicht gesehen, der freut sich, daß die rührige Kurdirektion nicht müde wird, dem schönen Wildbade mehr und mehr Anziehungskraft zu geben. Die mit Ruhebänken reich versehenen Anlagen werden musterhaft gehalten und immer neue Spazierwege in den prächtigen Wäldern aufgetan. Auch für das Amüsement der Badegäste wird in genügender Weise durch Konzerte — wir erwähnen hier besonders das vor kurzem stattgehabte, vorzüglich gelungene und reich besuchte Benefiz-Konzert des Herrn Kapellmeisters A. Wolf — durch Theatervorstellungen, Feuerwerke usw. gesorgt. Manches bleibt ja immer zu wünschen übrig. Zunächst sollte dem das Badeleben schwer störenden Automobil-Unwesen gesteuert werden. Während der Motor-Omnibus Wiesbaden—Schlangenbad unter strenger Aufsicht steht, passieren eine große Menge Privat-Automobile fast ungestört und unbeaufsichtigt Schlangenbad. Mit rücksichtsloser Geschwindigkeit fahren sie an den starken Kurven der Georgenborner Landstrecke einher oder halten stundenlang an Gasthöfen mit Kreuzregen, so daß die Kurgäste, zumal die älteren Leute, die in Schlangenbad stark vertreten sind, geängstet werden, auch über die durch den Benzingeruch verpestete Luft klagen. Die Automobile passen am wenigsten in ein so stilles Wildbad, das gerade seiner Zurückgezogenheit wegen vielfach aufgesucht wird, und sollte dafür im Interesse des Badeortes gesorgt werden, daß dieselben am Eingang von Schlangenbad zu halten hätten. Hört man es doch vielfach von Kurgästen aussprechen, es hätten darin die Schweizer Bäder einen Vorzug, daß man dort von Automobilen nicht belästigt und geängstet werde. Ein weiteres, das Schlangenbad in's Auge fassen sollte, wäre die Abschaffung der veralteten, allerdings auch von anderen Bädern getroffenen Bestimmung, nach den Aerzten von Entrichtung der Kurtaxe, wie von Bezahlung der Bäder für sich und ihre Familienglieder frei sind. Es macht einen unangenehmen Eindruck, zu sehen, wie Lehrerinnen, kleine Beamtinnen etc. große Schwierigkeit haben, um unter Nachweis ihrer Bedürftigkeit eine Befreiung oder Ermäßigung der Kurtaxe und des Preises der Bäder — letztere sind ziemlich teuer und kosten durchschnittlich 2 M. — zu erlangen, Aerzte aber, die vielleicht neben einer lohnenden Praxis im Besitz eines großen Privatvermögens sind und in den teuersten Hotels wohnen, mit ihren Familienangehörigen eo ipso von all diesen Abgaben befreit sind. Die fragliche Bestimmung ist noch im Zopf aus alter Zeit, in der man dachte, man müsse durch solche Mittelchen die Aerzte anlocken, die betreffenden Bäder ihren Patienten zu empfehlen, und wir sind überzeugt, daß die Aerzte selbst im Interesse ihrer Würde es wünschen müssen, daß dieser Zopf baldigst entfernt werde.



* **Wiesbaden**, 18. August.

Kreuz und quer durch die Woche.

Bilder vom Sommernachtsfest. — Sprudel-Virreche. — Die Jagd nach Geld. — Die Jagd nach Liebe.

Es war ein wunderbares, stundenlang dauerndes Schauspiel! Zuerst das in hellem Sonnengold strahlende Ufer in seinem bunten Flaggenschmuck mit einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge, die an Tischen und Bänken Platz genommen hatte und sich den frischen Stoff von den zahlreichen Büffets schmecken ließ. Die Fest-dampfer fahren ab; ihre zahlreichen Flaggen, die bunten Lampionsketten bewegen sich leichter in dem angenehmen Luftzug, der nach der schwülen Hitze des Nachmittags wohltuend empfundene Kühle spendet. Langsam senkt sich die Dämmerung, die Nacht auf die Stadt herab; ihre zahlreichen Türme werden zu scharf ausgeprägten Schattenrissen, über denen klar die silberne Mondsichel vom zart bewölkten Himmel leuchtet. Und jetzt entfaltet sich ein Nachtbild von südländischer Farbenpracht und Lebendigkeit. Längs der Stadthalle leuchtet, gleich strahlenden Perlen, die Lampionkette, darüber hinweg die erhellten Scheiben der Stadthalle. Immer mehr Lichter flammen auf. Die Badeanstalten haben illuminiert, mehrere Gebäude am Rhein; die Dampfer sind alle mit Lampionketten geziert, die jetzt zu strahlen beginnen. Dazwischen schmeicheln sich die angenehmen Klänge der Kapellen, ertönt der Wohllaut der Chöre, die die Mainzer Gesangvereine auf den verschiedenen Schiffen singen. Man sieht die Sänger nicht; um so eindrucksvoller wirken die Lieder. Wieder erschallen von einem Dampfer die Hornsignale. Die Korsofahrt der Boote und Dampfer beginnt. Sie gleiten im Glanze ihrer Lampions und des bengalischen Feuers dahin; die einen sind ganz in grünes, die anderen in rotes und wieder andere in funkelnd weißes oder glühend violettes Licht getaucht, und die Farben spiegeln sich in den Wellen und zittern in langen Streifen den Booten nach. Ganz fern erstrahlt das Bootshaus des Rudervereins in buntfarbigem Licht und ein Racketenfeuer steigt von dort in die Luft; sie lösen sich auf in feurigem Goldregen mit buntfarbigen Kugeln. Andere Racketen steigen wie ungeheure Schlangen höher und höher und senden Riesenspinnen aus, deren feurige Arme über den Horizont greifen und grüne und rote Leuchtketten in der Luft zurücklassen. Dann erstrahlen die Ufer in rotem und grünem bengalischem Licht und gleich darauf auch die Schiffe, während allmählich dichte Finsternis das Ufer zu umhüllen beginnt. Das Fest auf dem Wasser ist vorbei, langsam schieben sich die Schiffe ineinander vorüber zu den Landungsstellen und der Menschenstrom ergießt sich jetzt in die Stadthalle.

— — — — — — — — —

Sprudel-Virreche ist längst wieder in Paris. Er hätte so gern sich mit auf der schönen „Barbarossa" zum Sommernachtsfest erblicken lassen, aber — die Fahrkarte war abgelaufen und die Pflicht rief ihn nach der Seine-Hauptstadt zurück. Dort bildet sein bescheidenes Heim den Mittelpunkt der Deutschen. Wiesbadener aber voran. Und Virreche sprudelt da mit seinem kerngesunden, auch nicht ein Fünkchen geistlosen Humor heraus, gerade wie die Quellen der Heimatsstadt, die er als Perle des lieblichen Nassauerlandes in der Fremde, wo es ihm doch auch nicht schlecht geht, so hoch hält und die ihm sein ein und alles bleibt. Bei einem Spaziergang durch die Straßen mit Virreche am Abschiedstage ist mir klar genug geworden, welche Rolle ein populär-volkstümlicher Mann hier spielt, wenn er sich bescheiden benimmt und kein Protz ist, wie so viele, die in allerletzter Linie wissen warum. Jede dritte Person kannte ihn. Er will bestimmt dieses Jahr zur Sprudelsitzung kommen und die Geistesblitze aus Paris in der Heimatstadt leuchten lassen. Ueber das Sommernachtsfest hätte er gleichfalls mitgelacht. Nicht zuletzt, weil er auf der „Barbarossa" vielen Stoff zu Sprudelsitzungen sammeln konnte. In unserer Nähe unterhielten sich zwei Herren darüber, wie sie einen verliebten Jüngling in Wiesbaden auf den Leim geführt haben. Der junge Mann schwärmt für eine — reiche Heirat. Die alte Geschichte. Er ist kaufmännisch Angestellter in einer Konditorei hier und eine ehrliche Haut. Kein Mensch wird es ihm verargen wollen, daß sein Sinn nach Geld geht. Das erfuhren die zwei Herren. Und was plante man da sogleich? Dem Jüngling wurde von einem angeblich sehr reichen Fräulein in der H.straße geschrieben, daß er ihr Herz erkoren habe, als sie ihn im Laden wiederholt elegant und freundlich die Kunden bedienen sah. Vermögen: 250 000 M. Automobile, Herrschaftswagen etc. im Hause. Liebeentbrannt. Der Schluß des Briefes ging auf

Kloren haben. Der Tod hat an berühmten Namen in diesem Sommer auch in Berlin seine Ernte gehalten. Eines berühmten Lebenden aber konnten wir uns freuen: Johannes Trojan feierte seinen 70. Geburtstag. Ich betrachte diesen „hohen" Festtag als eine Demonstration gegen alle Abstinenzler. Ich kenne Trojan; ich kenne ihn aus seinen Schriften, aus seinen Gedichten, aus seinen Unterhaltungen; ich kenne ihn aber auch von der bekannten Moselweinkneipe von Hausmann her, wo ich ihn oft bei seinem geliebten Mosel gesehen habe. Noch heute ist der Siebzigjährige trinkfest. Gibt es einen anderen Gegenbeweis? Aber wie gesagt, zu besonderen Sensationen ist es nicht gekommen; man könnte ja vielleicht Saison-Eröffnungen dieses oder jenes Theaters dazu rechnen, seitdem man zum Beispiel vom Metropol-Theater seit langem schon in Tönen und Worten spricht, als würde es sich hier um Dinge handeln, die noch nie gehört und gesehen worden sind. Sobald man sehr lebhaft wirkende Theaterereignisse als etwas ganz Besonderes betrachtet, hätte man auch das Recht, eine außerordentlich erfolgreiche Première zu den Sensatiönchen zu rechnen. Zum Beispiel im Thalia-Theater war es so, wo ein toller, übermütiger Schwank: „Ihr Sechs-Uhr-Onkel", einen südländisch stürmischen Erfolg erzielte. Mich interessiert hierbei, daß für Berlin ein neues Schlagwort geschaffen worden ist, welches sicher bald auch die Runde durch andere Städte machen wird. Es handelt sich um ein verfängliches Motto, welches eine galante Dame ihrem Liebhaber auf einen silberbeschlagenen Stock hat gravieren lassen. „Gustav, nimm den Finger aus dem Grünkohl" heißt dieses sinnige Motto. In Lebemannskreisen wird diese warnende Aufforderung sicher bald beliebt werden, aber auch das bürgerliche Berlin wird sich „Gustav, nimm den Finger aus dem Grünkohl" nicht entgehen lassen!

Antwort postlagernd Schützenhofpost hinaus. Donnerwetter, solltest du wirklich das Glück haben, sagte Georg zu sich und ihm Nahestehenden. Er setzte sich hin und schrieb die Liebesgefühle nieder und beteuerte, daß für ihn Vermögen Nebensache sei. Nur die Liebe allein. Die zwei Schwerenöter holten prompt den Brief ab, in dem um Gegen-Erklärung gebeten wurde. Man fuhr fort in den Schwärmereien. Endlich wollte doch der Konditorei-Kaufmann die Zukünftige selbst sehen und wünschte am Montag abend ein Rendez-vous. Vorläufig wollte man das aber noch nicht. Unter allerlei Ausflüchten — z. B. Rückkehr von einer großen Automobilreise etc. — verstand man den sehnsüchtig lauernden jungen Mann bis heute hinauszuziehen. Die Korrespondenz schwebt noch. Ich will ihn indessen nicht länger im Glück schwelgen lassen und habe deshalb den Eiertanz verraten. Das macht die Hitze und die Liebe!

— — — — — — — —

Ja, die Liebe im Hochsommer! Sie bringt oft selbst Menschen in Gefahr, die eigentlich ihrem Alter nach die „Tage der Rosen" längst hinter sich haben. Von einem charakteristischen Beispiel konnten wir unseren Lesern im Laufe der vergangenen Woche einmal berichten. Einem „alten Knaben" hatte die Liebe in der Augusttemperatur wieder Jugendlust und Jugendkraft eingeflößt, aber die bösen Menschen hatten die zarten Regungen seines Herzens nicht verstanden und ihm das zärtliche Tete-à-tete verleidet. Das haben wir ausgeplaudert. Nun bekamen wir dieser Tage plötzlich Besuch in unserer Redaktion. Damenbesuch! Man beschwerte sich über die Unrichtigkeit unserer Nachricht. Die Sache habe sich anders zugetragen. Nicht so, sondern so und so, und so und so! Dabei versichert jedoch unser Gewährsmann, daß sie sich ganz richtig so abgespielt habe, wie wir es berichteten. Was tun? spricht Zeus. Halt, da kommt uns ein erleuchtender Gedanke: Sollten vielleicht an demselben Abend zwei „alte Jägersleute" in dieser Gegend auf „jagdbares Wild" ausgegangen sein? Warum nicht? Die Hitze war arg und der Tiergarten des Herrn ist groß. Ergo, verehrte Dame, vielleicht waren Sie es garnicht, die man in unserem Berichte meinte. Aber eigentümlich — wie kann man sich dann getroffen fühlen?

Der liebbetrübte Professor Thiersch.

♂♂ Bekanntlich hat Gott die Welt erschaffen und Thiersch das Kurhaus. In den Einweihungstagen soll ja der Herr Professor sein Kurhausprojekt als eine „Aufgabe einzig dastehend in der Welt" bezeichnet haben. Da kann's denn auch nicht wunder nehmen, wenn er eingedenk der eigenen Schöpferkraft jeden Eindringling, der irgendwo einem Camera obscura-Jünger oder Amateurkuli ähnlich sieht, am liebsten mit Feuer und Schwefel aus dem Tempel jagte. Der Herr Professor möchte eben nicht nur noch immer die Aufnahmen vom Innern des Kurhauses verbieten und in dieser Beziehung ein „Alleinrecht" gesichert erhalten. Er wendet jetzt auch seinen Zorn gegen die hiesige Firma Moritz u. Münzel. Wie hier schon mitgeteilt, gibt dieses Wiesbadener Haus in den nächsten Wochen einen Kurhaus-Führer heraus. Das ist nun auch Herrn Professor Thiersch zu Ohren gekommen und er hat sofort seinen Rechtsanwalt gegen die Wiesbadener Firma in Bewegung gesetzt, um die Herausgabe des Führers zu — untersagen. Also nicht nur das Thierschsche Kurhausprojekt, sondern auch die strenge Verfolgung der Kurhaus-Veröffentlichungen ist „einzig dastehend in der Welt". Die einfache Logik wäre, daß man auch die gesamte Industrie, die sich mit Kurhaus-Abbildungen auf Postkarten, Brunnengläsern, Löffeln etc. befaßt, in dieser Richtung lahmlegen müßte. Inzwischen sind Tausende Aufnahmen im Innern des Kurhauses erfolgt. Hunderte Anfragen um Erlaubnis zu photographischen Produktionen gingen zur Einweihungszeit von Zeitschriften etc. ein. Knipsbereite Vertreter illustrierter Blätter mußten unverrichteter Sache wieder abreisen. Herr Thiersch „wünschte" keine Aufnahmen von anderer Seite. Der Stadt entging dadurch ein großer Teil der besten, feinsten Reklame für das neue Millionen-Bauwerk. Nun kommt hinzu, daß auch Erler gegen die Wiesbadener Firma durch einen Rechtsanwalt vorgeht, um zu verhindern, daß seine schönen Fresken in den Führer kommen! Herr Erler zieht demnach mit dem Münchner Meister an einem Seil. Zuguterletzt gehört das Kurhaus aber unbedingt der Stadt und die neuen Urheberparagraphen waren zurzeit jener Aufnahmen, welche die Wiesbadener Firma verwendet, noch nicht in Kraft. Seinerzeit erschien in der Wiesbadener Presse ein charakteristisches „Eingesandt" gegen das Weiterabonnement auf die „Woche", weil diese Zeitschrift nicht einmal Kurhaus-Bilder zur Einweihung gebracht hätte. Die „Woche" wollte Kurhaus-Bilder bringen, stieß jedoch auf ein Hindernis. Am besten stellen die Herren Thiersch und Erler gleich in jedem Kurhausraum einen uniformierten Schutzmann auf, damit er auch jedes höhere Gefühl in der Brust des Beschauers, das ihn bei der Bewunderung der Bilder beschleichen sollte, auf der Stelle arretieren kann.

Haftung der Eisenbahn für Reisegepäck.

In der Reisezeit, die naturgemäß eine besonders starke Inanspruchnahme der Eisenbahn zur Folge hat, ereignet sich häufiger als sonst der Fall, daß Reisegepäck abhanden kommt, beschädigt oder verschleppt wird. Ein kurzer Ueberblick über die wichtigsten in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen dürfte daher von allgemeinem Interesse sein. Die Haftung der Eisenbahn für Reisegepäck ergibt sich aus den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit denen der Eisenbahnverkehrs-Ordnung. Nach § 456 des Handelsgesetzbuches haftet die Eisenbahn für den Schaden, der durch Verlust oder Beschädigung des Reisegepäcks in der Zeit von der Annahme zur Beförderung bis zur Ablieferung entsteht. Ein Verschulden der Eisenbahnverwaltung oder ihrer Angestellten setzt der Ersatzanspruch nicht voraus. Vielmehr tritt die Ersatzpflicht der Eisenbahn nur dann nicht ein, wenn, wie das Gesetz bestimmt, der Schaden durch Verschulden oder eine nicht von der Eisenbahn verschuldete Anweisung des Reisenden, durch höhere Gewalt, durch äußerlich nicht erkennbare Mängel der Verpackung oder durch die natürliche Beschaffenheit des Gepäcks, namentlich durch inneren Verderb, Schwinden, gewöhnliche Leckage verursacht ist. Muß die Eisenbahn für Verlust eines Gepäckstücks Ersatz leisten, so ist nach § 457 des Handelsgesetzbuchs der gemeine Handelswert bezw. der gemeine Wert zu ersetzen, den das Gut gleicher Art am Orte der Absendung zur Zeit der Aufgabe des Gepäcks hatte. Was an Zöllen, Fracht und sonstigen Kosten bereits gezahlt war, wird hinzugerechnet. Im Falle der Beschädigung ist für die Wertminderung Ersatz zu leisten. Der Ersatz kann auf einen bestimmten Höchstbetrag beschränkt werden. Ist der Schaden jedoch durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Eisenbahn oder ihrer Leute herbeigeführt worden, so bleibt die etwaige Beschränkung auf einen Höchstbetrag unberücksichtigt.

Sehr wichtig ist die Bestimmung, daß die Eisenbahn für den Verlust von Reisegepäck, das zur Beförderung aufgegeben ist, nur haftet, wenn das Gepäck binnen acht Tagen nach der Ankunft des Zuges, zu dem es aufgegeben ist, auf der Bestimmungsstation abgefordert wird. Wird das Gepäck später aufgefunden, so behält natürlich der Passagier den Anspruch auf Herausgabe. Sehr beschränkt ist die Haftung der Eisenbahn für sogenanntes Handgepäck. Für den Verlust oder die Beschädigung von Reisegepäck, das nicht zur Beförderung aufgegeben ist, sowie von Gegenständen, die in den Wagen zurückgelassen werden, haftet die Eisenbahn nämlich nur dann, wenn ihr ein Verschulden zur Last fällt, z. B. wenn ein Schaffner, nicht aber, wenn ein Mitreisender das Handgepäck stiehlt.

Wird das Reisegepäck verspätet ausgeliefert, so haftet die Eisenbahn an sich für den hierdurch entstehenden Schaden. Die Haftpflicht entfällt jedoch, wenn die Verspätung von einem Ereignisse herrührt, das die Eisenbahn weder herbeigeführt hat, noch abzuwenden vermochte. Ist hiernach die Eisenbahn ersatzpflichtig, so ist der nachweislich entstandene Schaden zu vergüten, und zwar bei Angabe des Interesses an der Lieferung bis zur Höhe des angegebenen Betrages, sonst für je angefangene 24 Stunden der Versäumung höchstens 20 Pfg. für jedes Kilogramm des ausgebliebenen Gepäcks.

* **Erschossen.** Ein Musketier der 5. Kompagnie des Inf.-Regiments Nr. 117 in Mainz hat sich in der Nacht vom Freitag auf Samstag aus Furcht vor Strafe in der Kaserne erschossen. Als Majorsbursche hatte er sich Dienstwidrigkeiten zu schulden kommen lassen und war aus diesem Grunde nach seiner Kompagnie versetzt worden. Weitere Strafen drohten ihm noch.

* **Kurhaus.** Wie alljährlich veranstaltet die Kurverwaltung am Geburtstage unseres hohen Verbündeten Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, der auf den heutigen Sonntag fällt, ein Oesterreichisches National-Konzert des Kurorchesters, verbunden mit einer feuerwerklichen Veranstaltung. Diese Feier ist für heute Sonntag auf 8½ Uhr im Abonnement anberaumt. Wie das Nachmittagskonzert, so wird auch das Abendkonzert als Doppelkonzert des Kurorchesters und der Kapelle des Infanterie-Leib-Regiments 117 stattfinden. Herr Kapellmeister Afferni hat seinem Abendprogramm, das mit der Oesterreichischen National-Hymne und der Jubel-Ouverture von Weber beginnt, einen vollständig österreichischen Charakter gegeben. Auch die Militärkapelle wird zum Teil österreichische Stücke vortragen und ihr Programm mit dem Deutschmeister Regiments-Marsch beginnen. Während der bei günstiger Witterung vorgesehenen bengalischen Beleuchtung treten die Initialen Seiner Majestät mit Krone in Brillantfeuer in Erscheinung, sowie ein Leuchtkugelbombardement, ein Bukett von Raketen, Leuchtkugeln und Brillantsternen und — Leuchtfontäne.

* **Residenz-Theater.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag, 20. August, der Verkauf der Dutzendhefte und der Fünfzigerhefte beginnt. Derselbe findet im Bureau statt von ½10 bis 1 Uhr und von ½5 bis ½7 Uhr. Diese Hefte verbinden eine bedeutende Preisermäßigung mit einer äußerst bequemen Benutzungsform und werden daher dem Publikum angelegentlichst empfohlen. Die Reichhaltigkeit des vorgesehenen Programms, das im Inseratenteil dieser Nummer enthalten ist, bietet eine sehr vielseitige und genußreiche Spielzeit, welche am Samstag, 31. August mit der Neuheit „Die Welt ohne Männer", Schwank von Alexander Engel und Julius Horst eröffnet wird.

* **Walhalla-Theater.** Der Spielplan für diese Woche ist wie folgt zusammengestellt: Heute Sonntag: „Die Herren von Maxim"; Montag: Die lustige Witwe"; Dienstag: „Die Herren von Maxim"; Mittwoch: „Die lustige Witwe"; Donnerstag: Benefiz für die Herren Berger und Gemeier: „Die Geisha", oder die Geschichte eines japanischen Teehauses; Freitag: „Die lustige Witwe"; Samstag, zum ersten Male: „Ein tolles Mädel Vaudeville" in zwei Akten und einem Vorspiel nach Curt Kraatz und Stobitzer von Wilhelm Sterk. Musik von C. M. Ziehrer.

* **Stenographie-Schule** (Lehrstraße 10). Hiermit weisen wir kurz noch einmal auf die am 20. August abends 8 Uhr beginnenden Kurse in Stenographie (Stolze-Schrey) und Maschinenschreiben hin. Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Philippsbergstraße 16 p. r. sowie am genannten Abend entgegengenommen.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Verein der Vogelfreunde-Wiesbaden unternimmt heute Sonntag einen Ausflug nach Biebrich, Saal „zum Gambrinus", Besitzer Herr Ullrich. Alle Freunde nebst Familien sind herzlichst willkommen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Sommerfest im Waldhäuschen. Die Tanzschüler des Herrn W. Herrmann veranstalten heute Sonntag nachmittag ein großes Sommerfest im Waldhäuschen. Das Programm besteht aus Konzert und Tanz und Kinderspielen aller Art. Bei ungünstiger Witterung ist nur Tanz im großen Saale.

Der Bayr. Gebirgstrachten- und Schuhplattlerverein, D'Oberlandler-Wiesbaden veranstaltet Sonntag, 18. d. M. von nachm. 4 Uhr ab im Saale der Restauration Taunus in Rambach ein Tanzkränzchen. Hum. Vorträge, Theater und Schuhplattlertänze werden jedem Teilnehmer angenehme Unterhaltung bereiten.

A. Z. Rebus 1000. Die betr. Lieferungen sind in bestimmten auswärtigen Händen, weshalb wir von dem freundlichen Angebot leider keinen Gebrauch machen können.

Stammgäste „Zur Kaiserbrücke". Der Polizei und dem Magistrat ist von einem Verbot der Wisper-Chaussee für Automobile nichts bekannt. Ein solches dürfte demnach nicht existieren.

Gesellschaft Justitia. Es kommt ganz auf den Betrieb des Friseur-Geschäfts an, um zu beurteilen, ob das Telephon überflüssig ist. Im übrigen kann der Betreffende die Kosten für das Telephon bei der Steuerveranlagung sogleich in Abzug bringen.

Berlin, 17. Aug. **(Privatmeldung des „W. G.-A.")** Aus Aus dem Moabiter Untersuchungsgefängnis ist ein schwerer Verbrecher ausgebrochen und entkommen. Die Flucht gelang, indem er Bettlackenstreifen aneinanderknüpfte und sich aus der Zellenöffnung herunterließ.

Wien, 17. Aug. **(Privatmeldung des „W. G.-A.")** Das „N. Wiener Tagebl." veröffentlicht aus Rom einen Artikel, worin mitgeteilt wird, daß die Besprechung bei der Ischler Entrevenue betreffs Mazedonien mit den Ergebnissen der bekannten Unterhaltung zwischen Aehrenthal und Tittoni durch völlig identischen Inhalt anerkannt werde.

Paris, 17. August. (Privattelegramm des „Wiesb. Gen.-Anz.") Das Blatt „Liberté" teilt auf Grund einer Unterredung eines Korrespondenten an maßgebender Stelle mit, der König Eduard habe sowohl dem Kaiser Wilhelm als auch dem Kaiser Franz Josef einen Plan unterbreitet, welcher dem europäischen Konzerte eine neue Grundlage dahin geben soll, daß die Unantastbarkeit des Gebietes der betr. Macht garantiert wird, die Mächte sich verpflichten, innerhalb der Gebiete keinen Angriff auszuüben, Konflikte möglichst friedlich zu erledigen, und keine Ansiedelungen vorzunehmen. Das Abkommen soll für die Dauer von 25 Jahren getroffen werden. Bis auf Deutschland und Oesterreich sollen schon alle in Frage kommenden Staaten, darunter die Türkei, dem Plane zugestimmt haben.

Toulon, 17. Aug. **(Privatmeldung des „W. G.-A.")** Die in der Nähe der Stadt ausgebrochenen Waldbrände wachsen infolge starken Windes. Alle verfügbaren Militärtruppen wurden bei den Löschversuchen zur Hilfe herangezogen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. August 1907.

Geboren: Am 11. August dem Heizer Wilhelm Klein e. S., Heinrich Wilhelm. — Am 12. August dem Vizefeldwebel Josef Hinkelmann e. T., Auguste Luise Maria Katharina Angela. — 15. August dem Buchhalter Johannes Hochgartz e. T., Margarete Helene. — 12. August dem Gastwirt Ludwig Schermuly e. T., Anna Elise. — 12. August dem Schlossergehilfen August Fahrenberg e. S., Heinrich Konrad. — 14. August dem Postaushilfsbediensteten Heinrich Klein e. S., Gottfried Wilhelm. — 14. August dem Zahntechniker Adolf Blumer e. S., Adolf. — 11. August dem Herrenschneidermeister August Scherf e. T., Hedwig Luise Margarete. — 13. August dem Kaufmann Josef Horn e. T., Elisabeth Maria. — 16. August dem Dekorationsmaler Wilhelm Baas e. T., Elisabeth. — 13. August dem Tüchergehilfen Christian Stetzer e. S., Erich Christian.

Aufgeboten: Am 15. August Hauptmann Ernst Wilhelm Kritz in Straßburg mit Frieda Karoline Berta Hertle in Leipzig-Plagwitz. — Landwirt Richard Max Otto Bacher mit Rosa Lina Kaufmann, beide in Blankenhain. — Am 16. August Sergeant Johann Michael Günther in Ansbach mit Rosine Maria Philippine Seidel hier. — Taglöhner Georg Kaiser mit Magdalena Nickel, beide hier. — Regierungskanzlist Karl Petersohn mit Helene Wolf, beide hier.

Verehelicht: Am 17. August Rektoratsschullehrer Otto Frenzel in Wetter mit Karoline Zerver hier. — Zementarbeiter Robert Schaaf mit Theres Mandl, beide hier. — Metzgergehilfe Josef Weiß mit Amalie Purper, beide hier.

Gestorben: 15. August Maria, T. des Bauassistenten Martin Höfling, 11 M. — 16. August Viktoria geb. Schmaus, Ehefrau des Geschäftsführers Julius Nassauer, 29 J. — 15. August Katharina, T. des Installateurs Heinrich Schäfer, 10 M. — 15. August Maurergehilfe Emil Schneider aus Naurod, 17 J. — 15. August Näherin Augusta Hentze, 18 J. — 16. August Luise geb. Ernst, Witwe des Lehrers Balthasar Wehrheim aus Katzenelnbogen, 50 J. — 16. August Hans, S. des Schreiners Johann Hassel, 9 M. — 16. August Taglöhner Jakob Debus, 71 J. — 17. August Katharina geb. Bader, Ehefrau des Portiers Karl Wiederich, 32 J. — 16. August Füsilier Johannes Jost, 22 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Biebrich.

Geburten: 5. August dem Tüncher Adolf Laut e. S. — 5. August dem Althändler Wilhelm Gasteier e. S. — 4. August dem Taglöhner Peter Meuer e. T. — 13. August dem Eisenbahnbetriebsschlosser Karl Feix e. T. — 8. August dem Ziegler Jakob Ulrich e. S. — 10. August dem Straßenbahnschaffner Joseph Hauser e. S. — 13. August dem Taglöhner Ferdinand Ficht e. S. — 16. August dem Schlosser Richard Hennig e. S. — 11. August dem Kaufmann Johannes Todt e. T.

Aufgebote: Der Küfer Aloys Niederer hier mit Helene Elisabeth Schmittberger zu Wiesbaden. — Der Kaufmann Heinrich gen. Moritz Lutz und Wilhelmine Helene gen. Anna Hachenberger, beide hier. — Der Landwirt Johannes Zimmermann in Dreisbach mit Marie Faber hier. — Der Taglöhner Philipp Wilhelm Feth und Helene Appel, beide hier. — Der Mineralwasserfabrikant Anton Martin und Agnes Auguste Louise Wurm, beide hier.

Eheschließungen: 10. August der Fabrikarbeiter Adam Gernet und Louise Klarmann, beide hier. — Der Straßenbahnschaffner Adam Anton Sproß und Anna Maria Gaß, beide hier. — Der Kaufmann Hans Alwin Pfanne und Karoline Bieger, beide hier. — Der Maurer Valentin Schuck und Franziska Marie Bernd, beide hier. — 13. Aug. der Bauunternehmer Johann August Rudolphi und Helene Maria Pauli, beide hier. — 15. August der Eisendreher Hermann Reinhold Reinsperger in Wiesbaden und Elisabetha Marie Bolle hier.

Sterbefälle: 12. August Taglöhner Anton Hofmann, 60 J. — 12. August Ehefrau Wilhelmine Lenz geb. Hollmann, 37 J. — 10. August Rentnerin Auguste Wilhelmine Bartmann, 72 J. — 11. August Wilhelm Heinrich Ludwig, 7 Wochen alt. — 13. August Rudolf Nunn, 3 M. alt. — 15. August Pauline Dannewitz, 17 J. alt. — 15. August Privatier Heinrich Hoffart, 58 J. alt.

Stern's Betten u. Matratzen sind die besten!

Kinderbetten, komplett	von Mk. 20.— an	Matratzen in Seegras	von Mk. 9.— an	Matratzen in Haar	von Mk. 36.— an
Eisenbetten, komplett	„ „ 20.— „	Matratzen in Wolle	„ „ 18.— an	Patentrahmen	„ „ 18.— „
Holzbetten, komplett	„ „ 25.— „	Matratzen in Kapok	„ „ 32.— an	Sprungrahmen	„ „ 22.— „

Ständiges Lager von 200 Betten. — Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen.

Wiesbadener Bettenfabrik, Inh.: Leopold Stern, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Hotels und Anstalten.

Nur solideste, reellste und beste Qualitäten. 4020

Grammophone—Photographen.

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Grösste Auswahl von Platten in jeder Preislage wie
Grammophon, Odeon, Lyrophon, Beka-Rekord, Homophon, Kallio p. Welt-Rekord, doppelseitig bespielt, 25 cm Durchm. pr. Stck. 2 Mk, 3 Stck. 5 Mk., 6 Stck. 9 Mk.

Hch. Matthes Ww., Kirchgasse 54 1. — Tel. 3425. Kein Laden. 2714

Neue und gebr. hochelg.
Herrschaftswagen
stets zu verkaufen 4427
Oranienstraße 34, bei **Golombek.**

Guterh. **Herrenrad** f. 30 M. zu verk. Jahnstr. 8, 1. r. 4423

Großes gutgehendes **Fahnenschild** billig abzugeben 4428
Blücherplatz 2, Lad n.

Kegeljunge gesucht
4430 Bleichstr. 5.

Hochträchtige Kuh
zu verkaufen. 4431
Rambach. Wilh. Fischer

Emserstr. 14, sch. 3-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu verm. Näh part. 4432

Berlitz School
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstrasse 7.
9604

Vergolden — Versilbern,
sowie sämtliche Reparaturen an Schmucksachen. Billigste Preise, solide Ausführung. 8885
C. Struck, Goldschmied,
Marktstr. 19a, 2 Et. Eingang Grabenstraße 2.

Reise-Koffer, Hut, Schiffs- u. Kaiserkoffer, in bekannt guten Qualitäten, sowie sämtl. Sattlerwaren u. **Rucksäcke**, Schultranzen etc. werden billig verkauft 3327
Nur **Neugasse 22,** 1. St. hoch
Kein Laden.

Alle . . . . Drucksachen für den

Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr. No. 8.

als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Pfungstädter Bier

ist unübertroffen an Güte und Bekömmlichkeit. Beweis: Ehrenpreis für das **absolut beste** Bier.

Erhältlich in Originalflaschenfüllung der Brauerei eib den besseren Kolonialwarenhandlungen oder direkt durch die Niederlage: 2841

Moos & Schmidt,
Kirchgasse 40. Telephon 298.

Von **1 Mark** an

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.

Bedeckung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probieren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet. 7859

Carl Praetorius,
Telephon 3205 nur Walkmühlstraße 46 Telephon 3205

Reparaturen, sowie Neulieferung von Rolläden u. Jalous. und selbsttät. Gurtaufrollern übernimmt billigst

W. Roth
5597 Herrnmühlg. 3.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extrakt
Liebig's Fleisch-Pepton
Magei's Bouillonkapseln
Dr. Michaelis
Eichel-Kakao
Kassel Haferkakao.
Kakao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. 1.20 bis 2.40 d. ½ Ko

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's Hygiama
Pepsin-Weine.
Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nährer-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh. ½ Ko M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kuneke's „
Mutter's Kindernahrung.
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl.
Opel's Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Kondensierte Milch.
Vegetabilische „
Hygiama.
Soxhlet. Milchzucker.
Soxhlet. Nährzucker.
Pegnin.
Malzextrakt.
Medizinal Tokayer.
Medizinal Leberthran

Chem. reiner
Milchzucker
per ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörteile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.
Hyg. Windeltücher

Wasserdichte Bettenlagen.
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystierspritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtl. Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême
Byrolin, Wundwatte
Hyg. Mundservietten.

Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen und ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 75 Pfg., Karton à 3 St. 70 Pf

Sämtliche Nahrmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 5464

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Aug. Kunz, Wiesbaden

Rheinblickstrasse 10.
Telephon 3325. 2408

Tüchtige Verkäuferinnen

der **Kolonialwaren- oder Delikatessenbranche** gegen hohes Salair und bei dauernder, selbständiger Stellung für sofort oder später zu engagieren gesucht.

Branchekundige Bewerberinnen, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und sich über ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können, wollen Meldung mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften, unter gleichzeitiger Angabe, zu welchem frühesten Termin der Eintritt erfolgen kann, unter **B. 4072** an die Expedition dieses Blattes einreichen. 4072

Habe mich in Wiesbaden, **Langgasse 15, I.** als
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfleiden
niedergelassen. **Dr. G. Brocke.**
Sprechstunden: 8—12, 3—5 Uhr. Sonntags nur vorm. Tel. 2217. 3105

Möbel-Transport

per Möbelwagen u. Federrolle werd. prompt u. billig ausgeführt von
Johann Poetsch Wwe.,
Biebrich, Bachgasse 28. 2624

Großer Schuhverkauf! 1468
Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch Billig.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 10. August bis einschl. 16. August 1907 folgende:

Viehmarkt. (Schlachtgew.)		N. Pf.	H. Pf.
		M. Pf.	M. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	80 —	84 —
II. „ „	„	75 —	79 —
Kühe I. „ „	„	68 —	74 —
„ II. „ „	„	60 —	65 —
Schweine	1 „	1 36	1 42
Mast-Kälber	1 „	1 90	2 00
Land- „	1 „	1 40	1 70
Hämmel	1 „	1 60	1 74
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, alt	100 „	21 80	00 00
„ neu	100 „	— —	— —
Stroh	„ „	4 80	6 00
Heu		4 40	6 40
III. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 50	2 60
Kochbutter	1 „	2 20	2 40
Trinkeier	1 St.	— 8	— 9
frische Eier	1 „	— 7	— 8
Kalk-Eier	1 „	— 5	— 6
Handkäse	100 „	4 —	6 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 50	8 —
„	1 „	— —	— —
Neue Kartoff.	1 „	— 10	— 12
Zwiebeln	50 „	4 50	5 —
Zwiebeln	1 „	— 14	— 16
Knoblauch	1 „	— 80	1 —
Erdkohlrabi	1 „	— —	— —
Rote Rüben	1 „	— 16	— 20
Weiße „	1 „	— 25	— 30
Gelbe „	1 „	— 15	— 16
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1 St.	— 5	— 6
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 3	— 4
Spargel	1 kg	— —	— —
Suppenspargel	1 kg	— —	— —
Schwarzwurz	1 „	— —	— —
Meerrettich	1 St.	— 25	— 30
Peterselie	1 kg	— 50	— 60
Lauch	1 St.	— 4	— 5
Sellerie	1 „	— 8	— 10
Kohlrabi	1 „	— 4	— 5
Feldgurken	1 St.	— 3	— 4
Treibgurken	1 „	— 8	— 10
Einmachgurk.	100 „	— 80	1 50
Tomaten	1 „	— 30	— 50
Grüne dicke „ Bohnen	1 „	— 30	— 35
„ Stg.-Bohn.	1 „	— 21	— 25
„ Busch-Bohn.	1 „	— 22	— 25
„ Prinzeßb.	1 „	— 90	1 —
Erbsen mit „ Schale	1 „	— 24	— 26
„ ohne „	1 „	1 15	1 20
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 20	— 25
„	1 St.	— 20	— 25
Rotkraut	1 kg	— —	— —
„	1 St.	— 30	— 35
Wirsing	1 „	— 8	— 10
Blumenkohl hies.	1 „	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 45	— 50
Rosenkohl	1 kg	— —	— —
Grün-Kohl	1 „	— —	— —
Römisch-Kohl	1 „	— 00	— 00
Kopf-Salat	1 St.	— 5	— 6
Endivien	1 „	— 8	— 10
Spinat	1 kg	— 30	— 35
Sauerampfer	1 „	— 30	— 35
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— —	— —
Kresse	1 „	— 50	— 55
Artischocke	1 St.	— 40	— 45
Rhabarber	1 kg.	— —	— —
Eßäpfel	1 „	— 50	— 80
Kochäpfel	1 „	— 30	— 50
Eßbirnen	1 „	— 40	— 60
Kochbirnen	1 „	— 35	— 40
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetschen	1 „	— 50	— 60
Kirschen	1 „	— 40	— 55
„ Rhein. Herz-	1 „	— 00	— 00
„ Sauer	1 „	— 60	— 90
Pflaumen	1 „	— 30	— 40
Mirabellen	1 „	— 40	— 60
Reineclauden	1 „	— 30	— 50
Pfirsiche	1 „	1 —	1 40
Aprikosen	1 „	— 40	— 80
Apfelsinen	1 St.	— —	— —
Zitronen	1 „	— 6	— 8
Melonen	1 kg	— 70	— 90
Ananas	1 „	1 50	2 —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— —	— —
Walnüsse	1 „	— —	— —
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben (rheinische)	1 „	— —	— —
(südländ.)	1 „	— 80	1 00
Stachelbeeren	1 „	— 00	— 00
Johannisbeeren	1 „	— 40	— 50
Himbeeren	1 „	— 80	1 —
Heidelbeeren	1 „	— 40	— 50
Gartenerdbeeren	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 „	— 70	— 90
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	2 40	3 00
Hecht „	1 „	2 80	3 20
Karpfen „	1 „	2 40	3 00
Schleien „	1 „	2 80	3 60
Barsche „	1 „	1 —	2 —

		N. Pf.	H. Pf.
		M. Pf.	M. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	8 —	10 —
Bachfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	7 60
Krebse „	1 „	4 —	7 —
Schellfische	1 „	— 50	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 40	— 70
Kabeljau	1 „	— 50	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— —	— —
Salm	1 „	4 —	8 —
Seebecht	1 „	— 80	1 40
Zander	1 „	1 60	3 —
Lachsforellen	1 „	3 —	3 60
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 60	1 —
Blaufelchen	1 „	2 60	3 —
Heilbutt	1 „	1 60	2 40
Steinbutt	1 „	1 60	3 —
Schollen	1 „	1 —	1 40
Seezunge	1 „	3 —	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	1 60
Grüner Hering	1 „	— —	— —
Hering gesalzen	1 „	— 5	— 15
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	6 50	7 50
Truthahn	1 „	7 —	8 —
Truthuhn	1 „	— —	— —
Ente	1 „	3 50	4 —
Hahn	1 „	1 30	1 80
Huhn	1 „	2 30	2 60
Mastkuhn	1 „	6 50	7 50
Perlhuhn	1 „	2 80	— —
Kapaunen	1 „	— —	— —
Taube	1 „	— 75	— 80
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Birkhühner	1 „	— —	— —
Schneehühner	1 „	— —	— —
Fasanen	1 „	4 50	— —
Wildenten	1 „	— —	— —
Schnepfen	1 „	— —	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	10 —	14 —
„ Keule	1 kg	7 —	8 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 „	2 40	2 60
„ Keule	1 „	2 40	2 60
„ Vorderblt.	1 „	1 50	1 70
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	1 —	1 20
VI. Fleisch (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. Keule	1 kg	1 70	1 80
„ Bauchfleisch	1 „	1 50	1 60
Kuh- o. Rindfl.	1 „	1 40	1 50
Schweinefleisch	1 „	1 60	1 80
Kalbfleisch	1 „	1 70	1 80
Hammelfleisch	1 „	1 70	2 —
Schaffleisch	1 „	1 40	1 50
Dörrfleisch	1 „	1 80	2 —
Solperfleisch	1 „	1 70	1 90
Schinken roh	1 „	2 50	2 70
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	2 —
Schweineschmalz	1 „	1 40	1 60
Nierenfett	1 „	1 —	1 10
Schwartenmag. (fr.)	„	1 80	2 —
„ (geräuch.)	„	2 —	2 10
Bratwurst	1 „	1 00	1 20
Fleischwurst	1 „	1 60	1 20
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	1 20
„ geräuch.	„	1 60	1 20
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc. a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	20 —	20 50
Roggen	„ „	18 —	19 —
Gerste	„ „	17 —	18 —
Erbsen z. Koch.	„ „	27 —	30 —
Speisebohnen	„ „	25 —	28 —
Linsen, neu	„ „	40 —	50 —
„ alt	„ „	— —	— —
Weizenmehl No. 0	„ „	33 —	34 —
„ No. I	„ „	29 50	31 —
„ No. II	„ „	2[illegible] —	29 —
Roggenmehl No. 0	„ „	31 —	31 50
„ No. I	„ „	28 50	29 50
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 36	— 46
Speisebohnen	1 „	— 32	— 48
Linsen	1 „	— 60	— 70
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 34	— 48
Roggenmehl	1 „	— 30	— 34
Gerstengraupe	1 „	— 48	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütze	1 „	— 60	— 62
Hafergrütze	1 „	— 60	— 64
Haferflocken	1 „	— 40	— 64
Java-Reis mittl.	1 „	— 44	— 70
Java-Kaffee „roh	„	2 50	3 —
„ „ gelb. gebr.		3 40	3 60
Speisesalz	1 kg	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 48	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 14	— 16
„	1 Laib	— 44	— 48
Weißbrod, Wassermeck		— 3	— 3
„ Milchbrod		— 3	— 3

Wiesbaden, 16. August 1907.

Städt. Akzise-Amt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs ꝛc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

In der **Gerichtsstraße**, zwischen Moritz- und Oranienstraße, soll im Monat September mit dem Umbau der Steinpflasterfahrbahn in Holzpflasterfahrbahn begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendenen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 16. August 1907.

4371 **Städtisches Straßenbauamt.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncherarbeiten** (Los I innere und äußere Verputzarbeiten, sowie Nabitzgewölbe) für die Leichenhalle, Obduktionshaus und östliche Halle auf dem **Südfriedhof**, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden von 11—1 Uhr, im städtischen Baubureau Adlerstraße 4, p. eingesehen die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 M. bis zum 27. d. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Los I **Tüncherarbeiten Südfriedhof**" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 28. August 1907, vormittags 11¼ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. August 1907. 4392

Der Magistrat.

Die von uns ausgefertigten und von unserer Hauptkasse für 1.) Karl Gustav Sternberger in Kloppenheim, 2.) Heinrich Sternberger 4. daselbst ausgestellten Sparkassenbücher A Serie II Nr. 16927 u. Nr. 223033 mit Guthaben von 401 M. 52 Pfg. u. 51 M. 33 Pfg. sind abhanden gekommen.

Der Besitzer derselben und Jeder, der Ansprüche aus denselben zu haben vermeint, wird aufgefordert, seine Rechte bis zum 1. Dezember cr. dahier geltend zu machen, da sonst nach Ablauf dieser Frist die Rückzahlung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 15. August 1907. 4386

Direktion der Nass. Landesbank.
Kessler.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. August 1907, nachmittags 5 Uhr, werden die Plätze zur Aufstellung von Verkaufsständen und Buden, gelegentlich der am **1., 2. und 8. September d. J.** hierselbst stattfindenden Kirchweihe öffentlich meistbietend versteigert. 4079

Bierstadt, den 4. August 1907.

Der Bürgermeister: **Hofmann.**

Sarg-Magazin
von
Joseph Fink,
Wiesbaden, Frankenstrasse 14.
Telefon 2976. 9268 **Telefon 2976.**

Telefon 629. **Fritz Jung,** Telefon 629.
Grabstein-Geschäft, Stein- u. Bildhauerei,
direkt Endstation der elek. Bahn „Unter den Eichen".
Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form u. Steinart.
Figuren aus Marmor u. Bronze.
Aschen-Urnen. Renovationen ꝛc. 1334

Gegründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** Telephon 265.
„Friede" und **„Pietät"**
Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**
Lieferant des **Beamtenvereins.** 5973

Nachtrag

Miethgesuche

Pens. nierter Beamter s. einf. möbliertes Zim. mit voller Pension in gut bürgerlicher Familie per 1. Sept. 1907.
Offerten u. K. M. 100 an die Exped. d. Bl. 4410

Beamter, kinderlos, pünktl. Zahler, sucht geräumige 3-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober.
Off. mit Preis u. B. 4304 an die Exped. d. Bl. 4394

Vermiethungen

Zietenring 5, 1 Etage r., schöne gelegen der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 114 4380

Bierstadt, Thalstr. 7, sind mehrere 2-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. daselbst. 4414

Frankenstr. 18, part., 1 helles Dachzim., Küche u. Keller mit Abschl. (Hth., 1. St.) auf gleich zu verm. 4418

Hirschgraben 18a, 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. b. Fr. Walter. 4398

Römerberg 29, 3. Stg. erhält ein reinl. Mann. Schlafst. 4400

Elvillerstr. 8. r. l., nahe der Dotzheimerstr., erh. 2 jg. anst. Leute bill. Logis für 3 M. per Woche mit Kaffee. 4411

Emserstr. 25, mbl. Zimmer zu vermieten. 4395

Hellmundstr. 52, 2. l., finden 2 anst. Arb. oder Mädchen sch. Logis. 4390

Dotzheimerstr. 55, Mitv. 2., bei Schmidt, möbl. Zimmer m. oder ohne Pension. 4391

Zwei sch. Läden, f. Metzgerei und Bäckerei sehr gut geeignet, auf sofort zu verm. Näheres Dotzheimerstr. 114 od. Zietenring 5, 1. Et. r. 4381

Keller
zum Lagern von 100 Stück Wein nebst verschließbarer m. Wasserl. verf. Halle u. Hof, Gesamtfläche, ca 500 Q.-Mtr., p. 1. Sept. cr. anderweit zu verm. **Winkel,** Hauptstr. 68, 1. 4082

Offene Stellen

Suche zum 1. Sept. ein braves **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen. 4402
Dotzheimerstr. 69, 2. Et.

Ein sauberes Mädchen, am liebsten vom Lande, für leichte Hausarbeit gesucht 4409
Wellritzstr. 8, Hutgeschäft.

Bei zuverl. manierl. **Alleinmädchen,** jung od. alt, kann a. Geschäftshaus sein, jetzt Herrschaftshaus, dauernde Stellung. 4364 Grillparzerstraße 5.

Gesucht **Polsterer** für neue Matr., Nähmen ꝛc. Lohn 4 Mk. **Lendle,** Möbelgeschäft, 4377 Ellenbogengasse 9.

Verkäufe

1 Küchentisch, 1 4fl. Petroleum-Kocher, 1 Platte z. Anstreichen 192×82, 1 Fenstertritt 150×73 sind billig zu verkaufen. 4387
Westendstr. 1 2. l.

Neue und gebrauchte **Federrollen** von 20 bis 80 Ztr. Tragkraft, Milchw. u. 1 Geschäftskarren zu verkaufen Dotzheimerstr. 85 4397

Ein gutgehendes
Milch-, Butter- und Eiergeschäft
krankheitshalber sofort abzugeben. Bis 1. Oktober mietfrei.
Gefl. Anfragen u. K. 100 an die Exped. d. Bl. 4379

Wegen Umzug
und Ueberfluß ein gut erhaltenes 2-schl. Bett mit Sprungrahmen und 3teiliger Matratze nebst Keil billig zu verkaufen
Kastellstraße 4, 3.

Jung. Sp.-Hund abzugeben 4423
Philippsbergstr. 20, part.

Futterkartoffeln, per Ztr. M. 1.50, abzugeben 4404
Schwalbacherstraße 23.

1 Grauer Pferdemist zu verk. 4417 Scharnhorststraße 34.

5000 alte Ziegeln
sofort billig abzugeben 4405
Biebrich-Mosbach, Bahnhofstr.
Näh. R. Schwalbach, Hubertusstraße 9.

Im Handarbeitsgeschäft Goldgasse 2
werden Strümpfe u. Socken in 2 Tagen angestrickt, Arbeitl. v. 8 Pf. an, Wäsche fein geflickt u. ausgebessert von 5 Pf. an, sowie alle mögl. Handarbeiten schnell u. bill. bes. Größte Ausw. in wunderhübschen Handarbeiten für wenige Pfennige. Große Posten Socken von 5 Pf. an bis zu den selbstgestrickten. 4416

Kinderkleider, Blusen u. Aenderungen werden geschmackvoll und billig angefertigt 4396
Hellmundstr. 49, 2. l.

Metzler's Leibbinden
gegen Hängeleib, Wandernieren und Lebersenkung, Nabel- u. Bauchbrüche, sowie **nach** stattgehabten

Operationen.
Grosses Lager bewährter Systeme.
Damenbedienung! Diskr. Anproberäume.
Bandagist Metzler, 3970
Mainz. Fernruf 1807. **4 Stadthausstr. 4,** gegründet 1874.
Wiesbaden, Fernr. 1976 **Rheinstrasse 31,** n. d. kgl. Regierungsgeb.
Alle Artikel zur **Krankenpflege.**

Telephon 3095
Gegr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge,** Uebernahme v. **Leichendekorationen u. Transporte,** auch für **Feuerbestattung** zu **reellen** Preisen. 1294

Beerdigungsinstitut
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26. **Telephon 2861.**
Gegründet 1883. 8897

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Kuhn

sagen wir allen, vor allen der Wiesbadener Fleischer-Innung, dem Fleischer-Gehilfen-Verein, Metzger-Klub und Badener-Verein unsern innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Greta Kuhn u. Kinder.

Gleichzeitig teile ich meiner werten Kundschaft mit, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise weiter führe. Indem ich für das bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens danke, hoffe ich, dasselbe auch weiter zu bewahren.

Achtungsvoll
Frau Greta Kuhn.

Wiesbaden, 17. August 1907.
Adlerstr. 39. 4429

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Güte, die unserem verstorbenen Kinde und Enkel zu Teil wurden, sagen herzlichen Dank. 4425

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die tiefbetrübten Eltern:
Heinrich Weil und Frau.

Verdingung.

Die **Instandsetzung** bezw. **Erneuerung** des **Oel- und Kalkfarbenanstrichs der Fassaden** rc. **ehemal. Stuber'schen Hauses, Dotzheimerstraße Nr. 5** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau der Abteilung für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 28. August 1907, vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. August 1907.

Stadtbauamt 4413
Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Wiesbadener Verein
für
Sommerpflege armer Kinder.

6. Liste der einmaligen Beiträge für 1907.

1. Beiträge à M. 500.—. C. Sch.
2. Beitrag à M. 50.—. Kommerzienrat Bartling.
3. Beiträge à M. 40.—. Von den Schülerinnen des Instituts Schauß.
4. Beitrag à M. 33.— Sammlung durch den Rhein. Kurier.
5. Beiträge à M. 20.— Frau Luise Vogler, K. Scheibler, Frau Justizrat Bergas, Frau vom Baur.
6. Beitrag à M. 13.—. Ungenannt.
7. Beiträge à M. 10.—. Frau von Ulrich, Frau Dr. Umer, Wilhelm von Brehmann.
8. Beitrag à M. 7.—. N. N.
9. Beiträge á M. 6.—. A. Duden, Zinsen einer Reisekasse.
10. Beiträge à M. 5.—. Pfarrer Seebens, M. W., Hermann Baum, Ungenannt, Ungenannt, R. Kurth, Major Poten, F. N., Erni. B. Frau Johanna S.,
11. Beiträge à M. 3.—. Regierungsrat Daunert, Ludwig Roth, Frau E. Bibon, Apotheker E. Raschold, E. S
12. Beitrag à M. 2.50. N. N.
13. Beiträge à M. 2.—. M. D., Clemens, K. W.

Für obige Gaben herzlichst dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier **Oskar Lackner**, Kaiser Friedrich-Platz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes des Ausschusses. 4415

Zwangsversteigerung.

Am **17. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr,** wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 67, das hierselbst Nettelbeckstraße Nr. 16, Ecke Zietenring belegene, den Eheleuten Schreinermeister **Jakob Bendel** und **Elise,** geborene **Boiteux,** gehörige Wohnhaus mit Hofraum zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. August 1907.

426 **Königl. Amtsgericht, Abt. 1c.**

!Achtung! Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualität. u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man Kein Laden

Telefon 1894 **Marktstr. 22, 1.** 6476

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 18. August,
4.30 und 8.30 Uhr:

DOPPEL-KONZERT.

Städtisches Kur-Orchester
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Kapelle des Infanterie-Leib-Regiments Grossherzogin (3. Grossh. Hess.) Nr. 117
Leitung: Herr Kapellmeister Schleifer.

4½ Uhr:

Programm des Kur-Orchesters:

1. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" . . D. F. Auber
2. Fackeltanz Es-dur . . . . . Moszkowsky
3. Serenade . . . . . G. Braga
4. Erste Finale aus der Oper „Faust" . . Ch. Gounod
5. Czardas D-dur Nr. 2 . . . . . G. Michiels
6. Ouverture zur Oper „Martha" . . . F. v. Flotow
7. Du und Du, Walzer aus der Operette „Die Fledermaus" . . . . . J. Strauss
8. Phantasie über patriotische Lieder . . . A. Conradi

Programm der Kapelle des Regiments Nr. 117.

1. Hoch Habsburg, Marsch . . . . . Kral
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture . . . Kéler Béla
3. Loreley-Paraphrase . . . . . Neswadba
4. Phantasie a. d. O. „Die Stumme von Portici" Auber
5. G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer . Strauss
6. Tanz im Lager a d. Optte „Zieten'sche Husaren" Scholz
7. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger" Zeller
8. Wiener Zugvögel . . . . . Lehár

8½ Uhr:

DOPPEL-KONZERT

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Kapelle des Infanterie-Leib-Regiments Grossherzogin (3. Grossh. Hess.) Nr. 117.
Leitung: Herr Kapellmeister Schleifer.

Das Konzert des städtischen Kur-Orchesters als

Oesterreichisches National-Konzert

anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I von Oesterreich.

Programm des Kurorchesters:

1. a) Oesterreichische National-Hymne
   b) Jubel-Ouverture . . . . . C. M. v. Weber
2. Du bist die Ruh } Moment musical } F. Schubert
3. An der schönen blauen Donau, Walzer . . J. Strauss
4. Phantasie aus der Oper „Der Evangelimann" W Kienzl
5. Grosse Polonaise Es-dur . . . . . F. Liszt
6. Oesterreichiche Militär-Revue, Militärisches Tonbild . . . . . A. Czibulka
7. Ouverture zur Operette „Leichte Kavallerie" F. v. Suppé
8. Hoch Habsburg, Marsch . . . . . Joh. Strauss

Programm der Kapelle des Regiments Nr. 117.

1. Deutschmeister Regiments-Marsch . . . Junck
2. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" . . . . . Suppé
3. For all eternity, Lied für Flügelhorn . . Morelli
4. Einzug der Götter in Walhall aus dem Bühnenfestspiel „Das Rheingold" . . . . . Wagner
6. Phantasie über Koschats „Verlassen bin i" . Reindel
6. Ballsirenen-Walzer . . . . . Strauss
7. Polonaise aus der Oper „Eugen Onegin" . Tschaikowsky
8. Zigeunerständchen . . . . . Nehl
9. Wiener Lieder, Potpourri . . . . . Dobereiner
10. Radetzky-Marsch . . . . . Joh. Strauss

Bengalische Beleuchtung der Insel, der grossen Fontäne und des Parkes.
Die Initialen Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich mit Krone in Brillantfeuer.
Leuchtkugel-Bombardement und Bukett von Raketen, Leuchtkugeln und Brillantsternen.
Beleuchtung der Kaskaden.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationssäle) stets strengstens verboten.

Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 19. August,
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Sadony.
Morgens 7½ Uhr:

1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden"
2. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus" . Joh. Strauss.
3. Chor u. Ballet aus der Oper „Tell" . . . . Rossini.
4. Wiener Bürger, Walzer . . . . . C. Ziehrer.
5. Am Wörther See, Melodie . . . . . A. Jungmann.
6. Potpourri a. d. Operette „Der Vogelhändler" C. Zelle
7. Sturmlauf, Galopp . . . . . Joh. Strauss.

Abonnements-Konzerte
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI
Nachmittags 4½ Uhr:

1. Ouverture zur Oper „Ein Sommernachtstraum" A. Thomas.
2. Tarantelle „Die Fischerin von Procida" . J. Raff.
3. Tausend und eine Nacht, Walzer. . . . J. Strauss.
4. a) Steuermannslied, b) Chor der norwegischen Matrosen aus der Oper „Der fliegende Holländer" . . . . . R. Wagner.
5. Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell" . . G. Rossini.
6. Blumengeflüster, Charakterstück . . F. v. Blon.
7. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten" . . . . . A. Maillart.
8. The happy Jankee, Marsch . . . . E. Tiersch.

Abends 8½ Uhr:

1. Ouverture zu „Prometheus" . . . . L. v. Beethoven
2. Zug der Frauen zum Münster aus der Oper „Lohengrin" R. Wagner
3. Neu Wien, Walzer . . . . . J. Strauss
4. Finnlandia. Symphonische Dichtung . J. Sibelius
5. Mandolinate italienisches Abendständchen U. Afferni
6. Carmen Suite No. 2 . . . . . G. Bizet
   a Les Contrebandiers, b. Habanera
   c. Nocturne. d. La Garde montante
   e. Finale (Séquidille)
7. Galopp chromatique . . . . . F. Liszt
8. Ouverture zur Operette „Dichter u. Bauer" F. Suppé

Dienstag, den 20. August,
Abends 8½ Uhr, im grossen Konzertsaale:
Im Abonnement:

Musikalischer Abend.

Frau Marie Barinowa-Malmgreen aus St. Petersburg (Klavier),
Herr Eugène Malmgreen aus St. Petersburg (Klavier)

PROGRAMM:

1. Sonate in A-dur für Cello und Klavier . . Beethoven
   Herr Malmgreen
   Frau Barinowa-Malmgreen
2. Klavier-Vorträge:
   a) Impromptu in Fis-dur . . . . } Chopin
   b) Ballade in F-moll . . . . }
   Frau Barinowa-Malmgreen
3. Cello-Vorträge mit Klavierbegleitung:
   a) Cantabile . . . . . Cesar Cui
   b) Scherzo . . . . . Van-Goenz
   Herr Malmgreen
4. Klavier-Vorträge.
   a) Liebesbotschaft . . . . } Schubert-Liszt
   b) Erlkönig . . . . . }
   Frau Barinowa-Malmgreen
5. Klavier-Vortrag:
   Mephisto-Walzer, Episode: „Der Tanz in der Dorfschenke" aus Lenau's „Faust" . Liszt
   Frau Barinowa-Malmgreen

Konzertflügel: Steinway von der Niederlage des Herrn Hoflieferanten Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12.

Eintritt für Kurhausabonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) frei gegen Kartenvorzeigung, für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 1 Mark an der Tageskasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Das abendliche Abonnementskonzert im Kurgarten fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Mittwoch, den 21. August,
nachmittags 4½ und abends 8½ Uhr im Abonnement
Mitwirkung des Posaunen-Virtuosen
Herr **Sorafini Aischausky.**
LEUCHTFONTANE.

Donnerstag, den 22. August,
abends 8½ Uhr, im kleinen Konzert-Saale:

Bunter Gesellschafts-Abend,

Humor. Witz. Satire.
Herr **Max Hofpauer,** Königl. Hofschauspieler a. München.
Freier Vortrag des ganzen Programmes.

PROGRAMM.

Weist du noch?	Wildenbruch
Cincinatus	Lilieneron
Unter Goldregen	„
Ein Geheimnis	„
Sibirien	Otto Ernst
Der Pfarrer v. Cucugnan	Alph. Daudet
Das deutsche Dichterross	Guoppenberg
Nachdenkliche Geschichten	O. Blumenthal
König Drosselbart	Rideamus
Lenz und Liebe	„
La mouche	E. Guillard
Allerlei Gereimtes	Paerhofer
König Langohr I.	H. Heine
Der tugendhafte Hund und andere Satiren	„
Ein Alpengigerl aus Berlin W.	Jank
Der Orgler zu St. Thomas	Rosegger
Der Wiedergetaufte	„
Aus einem lustigen Buch	„
Kindstauf	K. Schönherr
Tiroler Michl aus der Klinik	„
Drei Burschen	K. Stieler
De Kapp'	Fr Stoltze
Alpenhumor	Fellerm Zeiler
Lausbubengeschichte Simplizissimus	L. Thoma

Eintrittspreise:
Parterre **3** Mark Galerie **2** Mark. Vorzugskarten für Abonnenten: Parterre **2** Mark, Galerie **1** Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 19. August, vormittags 10 Uhr.

Freitag, den 23. August,
Im Abonnement:
Nachmittags 4½ Uhr. **Konzert.**
Abends 8.30 Uhr:
Deutscher Opern-Abend
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Samstag, den 24. August,
ab 4½ Uhr nachmittags:

∴ Gartenfest ∴

nachmittags 4½ und abends 8½ Uhr
DOPPEL-KONZERT
städtisches Kur-Orchester
Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) No. 80

Grosses Feuerwerk

(55 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke).
Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., A. Clauss, Wiesbaden.

Die Wege um den grossen Weiher werden während des Feuerwerkes abgesperrt.

Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen, geschlossen.

Zum Eintritte berechtigen Tagesfestkarten zu 50 Pfg. Die Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen.

Abonnementskarten berechtigen zum Kurgarten nur bis 2½ Uhr nachmittags von da ab Tagesfestkarten.

Das Verschleppen der im Garten aufgestellten Stühle und Bänke und das Besteigen derselben ist strengstens untersagt und kann nötigenfalls die Entziehung der Eintrittskarte zur Folge haben.

Der Ausgang von der Wandelhalle nach dem Garten und die Durchgänge im Garten dürfen nicht versperrt werden.

Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt** stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung 4.30 und 8.30 Uhr: Doppel-Konzert im Abonnement im Hause.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigen während des ganzen Tages gegen Tages-Festkarten und Abonnementskarten; Eingang ab 2½ Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.

Fritz Dahm, Dentist,
Nerostraße 27, Nähe Kochbrunnen.
Spez.: **Künstl. Zahnersatz, Plombieren.**
17-jähr. Tätigkeit. 3652

Der Arbeits-Nachweis des Wiesbadener **„General-Anzeiger"** wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Solid. Mann, 34 Jahre, verheir. mit gut. Zeugnissen, sucht Stellung als Packer, Exp. od. sonst. Vertrauensposten Kaution kann gestellt werden. Off. u. Chiffre R. P. 300 an die Exp. d. Bl. 3873

Köchin f. Aushilfsstelle 4367 Wellritzstr. 20 Hth. 1.

Anst. einf. ruh. **Frl.**, bish. als Köchin u. Haushält. tätig, f. selbst. Führung eines Haush., event. zu einzelnem Herrn, geht auch nach auswärts. Gefl. Off. u. A. 4367 an die Exped. d. Bl. 4368

Suche f. abends fl. Nebenbesch. Adressenschreiben, Abschriften rc. Off. unt. S. 4259 an die Exp. dieses Blattes 4180

Monatsmädchen sucht Beschäftig., 7—9, 10—12. u. G. Becker. 4317 Moritzstr. 25. H. 2.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im **Möbeltransport-Gewerbe während der Umzugszeit!** (M. 4.—, M. 4.50 und M. 5 pro Tag und Trinkgelder) Tüchtige Arbeiter, welche beabsichtigen, als Träger oder Hilfspacker die Umzugszeit mitzumachen, können sich jetzt schon melden unter Angabe ihrer seitherigen Tätigkeit. **L. Rettenmayer. Kgl. Hofspediteur, Wiesbaden** Abt. für Möbeltransport, Lagerung u. Verpackung.

Tüchtige **Hausierer und Händler** Herren und Damen gesucht. 4240 Näh. Hartingstraße 13. 3. r.

Ein tücht. Schlosser, der auch etwas drehen kann, per sofort gesucht. 4307 **Georg Pfaff,** Metallspiel-Fabrik, am Bahnhof Dotzheim.

Anschläger (Schlosser) ges. Näh. Neubau **Deicke,** Johannisbergerstraße. 4064

Glasergehilfe gesucht 4363 Oranienstraße 89.

Geübter Tapezierer f. 150 Stück Matratzen u. Rahmen gesucht 3373 Ellenbogengasse 9. Möbelgeschäft.

Ein junger Hausbursche der sich zum Servieren eignet per 1. September gesucht 4333 Mainzerlandstr. 5 Rest.

15 bis 20 **Erdarbeiter** gesucht bei 4327 **Gebr. Roßbach,** Kellerstr. 17 u. 2 [illegible] 11.

20 bis 30 tüchtige **Grundarbeiter und Taglöhner** ges. Näh. in der Kronprinzenstraße bei **Ludwig Wink,** Maurermeister. 4331

Selbständiger Schlosser gesucht 4214 Wellritzstr. 33.

Ein ehrl. sauberer **Bursche,** der bereits Kundschaft bedient, zu 1 Pferde gesucht 4255 Moritzstr. 17, Laden.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis. Tel. 574 **Rathaus.** Tel. 574. **Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.** Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner. Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen. Bureau- u. Verkaufspersonal. Köchinnen. Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen. 4006 **Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" „Genfer-Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.**

Weibliche Personen.

Rockarbeiterinnen Taillenarbeiterinnen Zuarbeiterinnen per sofort auf dauernd verlangt 640 **H. Stein.** Wilhelmstr. 36.

Perfekte Taillenarbeiterinnen, sowie **Zuarbeiterinnen** gesucht 4343 [illegible], Westendstr. 11.

Hausmädchen für bald gesucht 4321 Mozartstraße 9. Meldung von 9—3 Uhr.

Ein ält. Mädchen, welches den Haushalt gut versteht, kann sofort eintreten bei **Johann Stahl.** Bäckermeister, Hahn im Taunus 4077

Ein tüchtiges Mädchen für Handarbeit sofort gesucht 378 Helenenstraße 5.

Sauberes Mädchen gesucht, Lohn 18—20 Mk. 4254 Querfeldstr. 7. Hh. 1

Herrschafts-Köchin sofort ges. Guter Lohn. Lehrberg 11. 4382

Tücht. Mädchen ges. u. hoh. Lohn sof. od. spät. ges. Waterloostraße 1, 2. Etage links, Ecke Zietenring. 4256

Tücht. Alleinmädchen gesucht zum 1. September 4246 Walluferstraße 10. part.

Stubenmädchen für bald gesucht 4320 Mozartstraße 9. Meldung von 9—3 Uhr.

Jung. Mädchen f. leichte Hausarbeit gesucht 4197 Albrechtstr. 14, 1.

Monatsfrau od. Mädchen zum Milchtragen gesucht 4257 Kirchgasse 23, 2.

Monatsfrau gesucht 4360 [illegible] 5, 3 l.

Laufmädchen z. 1. Sept. ges., welches sich im Verkauf, sowie Binderei ausbilden kann. 4318 **Fr. Sauer,** Blumenhandlung, Luxemburgstraße 1

2 brave Lehrmädchen für Konfektion und Modes sofort gesucht 4313 **Weil,** Rheinstraße 57

Christliches Heim, Herderstr. 31, Part. l., Stellennachweis. Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Kleinmädchen 401

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen finden stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das **Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein 24 Langgasse 24,** vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag. **Telephon 2555. Erstes u. ältest. Bureau am Platze** (gegründet 1870) **Institut ersten Ranges. Frau Lina Wallrabenstein.** Stellenvermittlerin. 7148

Suche tücht. Köch. 50 M., Haus-, Kind.-, Alleinmädch. 35 M. monatl., 1 gut. Herrschaftsköch. Stellenbureau Magda Glembowitzki, Wörthstraße 13, 2. 3859

Kaufgesuche

Frühkartoffeln, größere Posten zu kaufen gesucht. Off an **Frz. Bender,** Nettelbeckstraße 5, Großhandlung. 4369

Pianino gebr. zu kauf. ges. Off. unter P 4157 an die Exp. dieses Blattes. 4157

Obst-Ertrag. Einzelne Bäume, ganze Baumstücke, Gärten gegen Kasse zu kaufen gesucht. 122 **Karl Hattemer,** Tel. 2030. Dotzheimerstr. 74.

Zahle stets die höchsten Preise für Knochen, Lumpen, Alteisen, Blei, Kupfer, Zink, Messing, Gummi u. Neutuchabfälle rc. **Adolf Wenzel,** 3807 Dotzheimerstraße 88.

Nur Georg Huber Bleichstr. 19, zahlt d. höchst. Preise f. gut erhalt. Herren- u. Damenkleider u. Schuhe. Mitteilung durch Postkarte genügt 3718

Altes Blei zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3472

1 Waren-Glasschrank zu kaufen ges. Off. u. W 4268 an die Exped. d. Bl. 4268

Verkäufe

Ein großer, starker dunkelbrauner **Esel** zu verkaufen. Näheres in **Dotzheim,** Adolfstraße 9. 4122

Dobermannpinscher Rüde, erstklassiges Tier billig zu verkaufen 4334 Erbacherstraße 1, 1. St. r.

Mehrere **Gesangskasten** und **Gesangskäfige,** sowie **Hecken** und **Kanarienhähne** billig zu verkaufen 2876 Dotzheimerstr. 98. Bdh. 2. l.

Mehrere Kanarien mit Hecke sehr billig abzugeben, 3700 Karlstraße 6, p.

Break auch als Kremser geeig., ganz neu hergerichtet für den festen Preis von 380 M. verkäuflich. Gneisenaustr. 7. Daselbst wird auch ein gebr. Milchw. billig abgegeben. 4446

Ein fast neues **Break, Jagdwagen** und gebr. **Kupee** billig zu verkaufen 3815 Herrnmühlgasse 5.

Neue Landauer, Mylord, Viktoria, sowie 1 gebr. Mylord und 1 gebr. Federrolle zu verkaufen. 4037 **G. Hummel,** Blücherplatz

Taxameter-Fuhrwerk zu verkaufen 3926 Jahnstraße 19

Federrolle (Natur) zu verkaufen 3301 Yorkstraße 18

Ein neues viersitziges Break billig zu verk. 3958 **Bierstadt,** Wiesbadenerstr. 1.

1 Gig, 1 Selbstfahrer, 1 Geschäftswagen mit Breakeinrichtung, 1 Doppelsp.-Fuhrwagen, 1 leichter Fuhrwagen, 2 Federrollen, 1 Wagen mit Faß (1500 Ltr.) bill. zu verkaufen 3989 **Sonnenberg,** Langgasse 14

Automobil, tadelloser 6-Zylinder, 35/40 PS., als Landolet geschl. und offen zu fahren, bester, zuverl. Reisewagen, Marke „Hexe" Achenbach & Co., Hamburg, gebaut April 1907, 6-sitzig, sofort für **13 000 Mk.** zu verk. Selten günstiger Gelegenheitskauf! **Event. nehmen ein kl. Automobil in Tausch. F. W. Vossen & Söhne, Wald (Rhld.)** 4078

Ein gut erh. Motorrad (Adler) und ein Fahrrad bill. zu verk. Wellritzstr. 35, 1. r. 4364

Ein gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 8, 3. r. bis 4 Uhr nachm. 4374

2 neue Bettstellen und Vertiko spottbillig zu verkaufen 3991 Schwalbacherstr. 27, Mtlb. 2.

Diwan u. Bettstelle zu verkaufen 4383 Eltvillerstr. 6. 2. r.

Gut erhaltenes **Sofa** zu verkaufen. Näh. Adlerstr. 4, Tapeziererwerkstätte. 3825

Ein Gesinde-Bett zu verk. 2260 Bülowstr. 15, 1.

Wegen Umzug u. Räumung unterhalt. Billard (**Dorfelder**) mit Elfenbeinbällen, **Kegel, Queus** u. sonst. Zubehör **sofort** für 55 Mk. abzugeben 4319 Röderstr. 27, Hth. 1. l.

Wegen Umzug u. Platzmangel gut erhalt. 2räd. Handwagen (groß) auch für [illegible] geeignet, m. Federn, Hemmvorrichtung für 20 Mk. sofort zu verkaufen. 4353 Röderstr. 25, Hth. 1. l.

Rohrstühle, gut erh., eiserne Bettstelle u. gebr. Papageikäfig bill. zu verkaufen 3791 Rheinstraße 68, 2.

60 Wirtschaftsstühle wegen Platzmangel billig abzugeben 4266 Helenenstr. 6, b. Steiger.

Wegen Ersp. der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen 3 Betten, Bettst., Sprungr. 8 u. 11. Matratze u. Keil 30 u. 35, 1 u. 2tür. Kleiderschr. 18 u. 25, Vertiko 32 u. 35, Diwan 40 u. 50 Küchenschr. 28 u. 38, Tische 8 u. 10, Nachtt. 5 u. 8, Sprungr. 20 Mk. Matr. 15, Decke 12 M. 7307 **Frankenstr. 19.**

Jackenkleid fast neu billig zu verk. 4294 Bleichstraße 2. Frtsp.

Gebr. Bohrmaschine zu verkaufen. Näh. Scharnhorststraße 19, 1. 2763

Weinfässer, frisch geleerte, Kognak- u. Südweinfässer in allen Größen zu verkaufen 322 Albrechtstraße 32.

Leere Weinfässer in allen Größen bill. zu vk. 3905 C. Brunn, Adelheidstr. 33.

2 Oelgemälde umständehalber billig zu verk. Näh. bei **Sternbach,** Schwalbacherstraße 27. Mtlb. 2. 3990

Balkontreppe, Eisen, 3 Stufen und Podest, verzierte Geländerstäbe billig zu verk. Taunusstraße 45. 4075

Weiße Marmorplatte 140×50 verschied. Gewehre, kompl. Doppelgasarm billig zu verk. 4342 Klarenthalerstr. 6. 1. r.

2 Boiler und ein gut erh. Herd billig zu verkaufen. 3702 Moritzstr. 9 Hth. p.

Schleifsteine, abgelegte, 50—60 Ztm. Durchmesser, zu verkaufen 3345 **Ph. Kraemer,** Metzgergasse 27.

Forderung, gute, hiesige, Höhe 400.—, sofort zu verkaufen. Offerten u. F. 4335 an die Exped. d. Bl. 4336

Prima Existenz! Kolonialw.-Gesch. mit Wurstwaren, Weine u. Liköre, an sehr Verkehr.-Ecke, ist umständehalber sof. billig zu verkaufen. Günst. für jg. Kaufmann mit 3—4000 Mk. Off. unter J. H. 209 an die Exped. d. Bl. 4167

Schlosserei unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 4381

Schul- Schul- Schul-Hosen, Anzüge und Stiefel kauft man gut und billig nur 4345 **Neugasse 22, 1.**

Verschiedenes

Das Institut Büchler, Rastatt, Baden, übernimmt, wie seit 30 J., schwer zu erziehende, im Lernen zurückgebliebene nicht versetzte, einer strengen Aufsicht bedürftige Knaben Prospekte. 162/8

Wäsche z. Waschen u. Bügeln unter chlorfreier Behandlung mit Benutzung der Bleiche wird erbeten und abgeholt. Frau **Schenk,** Schachtstr. 22, Bdh. 1. St. 7123

Tapezierer empfiehlt sich zum Aufarbeiten von Möbeln u. Betten in und außer dem Hause gut und billig. **Fr. Schwalbach,** Nerostraße 34 Hth., p. rechts 2194

Frau Nerger Ww. Berühmte Kartendeuterin. Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 771 **Marktstr. 21,** Eing. Metzgergasse 2, II

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3. St. Sprechst. 10—1 u. 5—10 Uhr 3364

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus 4084

Heiratspartien werden reel u. diskret verm. Off. u. H. 2636 an die Exp. d. Bl. 2636

Heiratspartien jeden Standes vermittelt reel **Frau Wehner,** Römerberg 29 Vornehme Verbindungen. 4004

Heirat! Gebildete Damen mit Vermögen, welche Heirat wünschen mit Herren von Rang oder Titel, wollen sich vertrauensvoll wenden an eine gebildete Dame unter Offerten G. 4217 an die Exped. d. Bl. Strengste Diskretion wird zugesichert und erbeten 4217

21 jähr. Bürgerstochter, einz. Kind, 85.000 M. Barmitg., sp. mehr, anmutig, bescheiden, jed. m. kl. körperl. Fehler, wünscht Heirat m. sol. Herrn m. a. ohne Vermög. Off. nur von ernsten Bewerbern an Fides Berlin 18. 46 54

Welcher edle Herr oder Dame leiht einem jungen Manne **2000 Mark** zur Geschäftsgründung bei hohen Zinsen mit Rückgabe nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten u. W. 4355 an die Exped. d. Bl. 4355

Frauenleiden Störungen rc. behand. gewissenh. diskret Heilinstitut **„Hygenia",** Karlstraße 16, part. Sprechzeit: 9—1 und 3—7 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr. 4247 (Damenbedienung.)

Damen wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervas, Kalk bei Köln 115.** 3065

Eheleute! Verlangen meine ill. Preisliste üb. wichtige, hygienische Bedarfsartikel rc. Nur bewährte Qualitäten **H. Neumann, Berlin 63,** 269/15 [illegible]straße 4

A. W. 1100 Bitte Sonntag 10 Uhr Wartesaal 2. Klasse. Brief postlagernd 4383

Privat-Mittagtisch von 60 Pfg. an, **Abendtisch** 50 Pfg. 4372 Mauergasse 8, 1. rechts. C. M. Büchner, Küchenchef.

Umzüge per Federrolle u. Möbelwagen für Land und Eisenbahn ohne Umladung werden unter Garantie billig besorgt bei **H. Stieglitz,** Hellmundstraße 37. 8444

Neue Bismarckhäringe, Neue Rollmöpse. 4329 **J. Koch,** Moritzstraße 3. Tel. 1939. Tel. 1939.

Hühner- und Taubenfutter, Spratt's Hundekuchen en gros en detail 7559 B. Richter Wwe., Moritzstraße 38 Ecke Albrechtstraße Tel. 2909

Kartoffeln, dick u. mehlreich, Kpf. 25 Pfg. 4234 Schwalbacherstr. 71.

Königsberger Geldlose à 3 Mark, 3830 **Hauptgew. 75 000 Mk. Siebengebirgs Geldlose à 3 Mk. ½ Lose 2 Mk., Hauptgew. 100 000 M.,** nach auswärts je 30 Pf. extra empfiehlt, sol. Vorrat. **J. Stassen,** Kirchgasse 51 Wellritzstr. 5. In meine Kollekte fielen 1907 die meisten Haupttreffer.

Weiß- u. Buntstickerei wird schnell und billig besorgt 4319 Bertramstr. 20, 3. l.

Stubenreine **Hauskatze** (Kater) wird in gute Pflege genommen 4180 Mauergasse 17.

Empfehle mich bei gegenwärtiger ruh. Zeit im Ausbess., Aendern, Reinigen u. Bügeln von Herren- u. Damenkleidern. Neuanfertigungen gut u. billig. Best event. Postkarte. **J. Goethe,** Schneidermeister, Bleichstr. 7, 2. l. 4171

Anerkannt schönste Reparatur-Werkstatt **Preise billig** Gr. Lager in **Uhren, Gold u. Silberwaren u. optisch. Artikeln** 7752 **Trauringe** werden nach Maß angefertigt. **Paul Jäntsch,** 3 Faulbrunnenstraße 3.

Enorm billig kaufen Sie **Fahrräder und Zubehör, Näh- u. Waschmaschinen** bei 1571 **Friedrich Mayer, Hellmundstr. 56.** Reparaturen gut und billig.

Brennholz à Zentner **1.30 Mk. Anzündeholz** fein gespalten, à Ztr. **2.20 Mk.** frei ins Haus. 9868 **Ottmar Kissling,** Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Modes. Geschmackvolle **Anfertigung moderner Damenhüte** Durch Ersparung der Ladenmiete billige Preise. 13 **Bernh. Kobbé,** Putz- und Modewarengeschäft **Bismarckring 25, 1.**

19 Pfg. — 19 Pfg. Krystall-Einmachzucker. Spezial: Kölner Beerweinzucker ist der beste Einmachzucker. **Friedr. Schaab, Grabenstr. 3.**

Kapitalien

Größeres **rentables Haus** in der **Seerobenstraße** sofort zu kaufen gesucht durch **Wiesbad. Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.** Ellenbogengasse 12. 4175

Bäckerei gesucht. Haus mit Bäckerei zu kaufen ges. durch 4177 **Wiesbad. Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.** Ellenbogengasse 12.

Hypotheken! Suche an 1. Stelle: 50-, 60-, 70-, 80-, 90- u. 100 000 Mark. An 2. Stelle: 15-, 20-, 25-, 30-, 35-, 40- und 100- bis 120 000 Mark. Gute hiesige Objekte. Zinsen nach Vereinbarung. 4227 Off. u. K. 3274 an die Exp. dieses Blattes.

25 bis 27000 Mk. auf zweite Hypothek auf gutes Objekt zwecks Ablösung gesucht per 1. Okt. ev. sofort, 2114 Off. unter 2114 an die Exp. dieses Blattes.

20- bis 25 000 Mk. 2. Hypothek auf 1. Okt. oder spät. ges. Innerhalb 75 Proz. der feldgerichtl. Taxe. Off. u. F. 1948 an die Exped. d. Bl. 1949

Hypothekenkapital an 1. und 2. Stelle, sowie Bankkapital per sofort an Vereinsmitglieder zu vergeben durch die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzervereins, Luisenstraße 19.** 6632

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe **rasch u. verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch 210 **E. Kommen Nachf.** Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2000 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. • Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Stemm- u. Ring-Klub Athletia,

Mitglied des deutschen Athleten-Verbandes.

Heute Sonntag, den 18. August findet ein

Familien-Ausflug

nach Bierstadt in den Saalbau „Zur Rose" statt.

Freunde und Gönner des Klubs ladet höflichst ein 4406

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Anläßlich der **Summricher Kerb** am **Sonntag, den 18. August**, großer

Familienausflug mit Tanz und Unterhaltung

der Tanzschüler des Herrn **Max Kaplan** im Saale zur „Kronenburg". Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

NB. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Spezialgericht: **Neues Sauerkraut mit Rippchen**

Hierzu ladet höflichst ein **Max Kaplan, Jean Schupp.**

(Abends Terrassenbeleuchtung. 4408

Kinematograph

Lichtbilder und Tanz,

heute Sonntag, den 18. August Turnhalle Biebrich.

G. Diehl u. Frau,

4419 Bleichstraße 17, I.

NB. Beginn des **Haupt-Tanz-Kursus** am **15. Oktober** im „Hotel Friedrichshof".

Vereinigte

Postnebenanschluß- u. Haustelefonanlagen

Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,

Frankfurt a. Main,

Stiftstrasse 29|33. Telefon 6256. 3964

Backet Bratet Kochet

nur mit

Kunerol

feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen

Kunerol-Werke, Bremen

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Ad. Klingsohr Wwe., Wiesbaden.

86/107

Mutterlaugen-Badesalz „Neurogen"

das Dr. med. Alwin Müller-Leipzig herstellte, verwendet man wegen seiner schnellen Löslichkeit jetzt überall und zu jeder Jahreszeit zur Bereitung von

Solbädern im Hause.

Neurogen-Solbäder lassen sich schnell, sicher und bequem in jeder Badewanne herstellen und sind höchst wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Herz-, Nieren-, Frauen- und Kinderkrankheiten, wie Skrophulose und englische Krankheit. Preis 100 kg M. 6.30, 50 kg M. 4.25, 25 kg M. 2.70 ab Bahnhof Leipzig. Probesäckchen à 5 kg franko jeder Poststation M. 1.65. Neurogen ist in allen Apotheken und Drogenhandlungen in plombierten Originalsäcken erhältlich oder direkt zu beziehen von Dr. med. Alwin Müller Leipzig Y.

Prospekte gratis

Mutterlaugen-Badesalz „Neurogen".

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche **unterscheiden.**

Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **C. Koch**, Papierlager, Langgasse 33, **Louis Hutter**, Kirchgasse 58; **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51; **S. Nemecek**, Bleichstrasse 43; **Carl Hack**, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37; **Ferd. Zange**, Marktstr. 11; **Ludw. Becker**, Gr. Burgstr. 11, **Philipp Seibel**, Wellritzstr. 14; **Carl Baiser**, Faulbrunnenstr. 11; **Carl Michel**, Querstr. 1; **Wilh. Sulzer**, Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald"; **Ph. Schuhmacher**, Schwalbacherstr. 1; — in **Biebrich** bei **Gg. Schmidt**; — in **Hachenburg** bei **S. Rosenau.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Wiesbaden. Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Direktion: **Dr. phil. Herm. Rauch.**

Fernsprech-Anschluss 49. Fernsprech-Anschluss 49.

Beginn der Spielzeit 1907/08:

Samstag, den 31. August 1907.

Eröffnungs-Vorstellung:

Neuheit! Neuheit!

Die Welt ohne Männer

Schwank in drei Akten von Alexander Engel und Julius Horst.

Spielplan:

Täglich Vorstellungen (Sonntags: Nachmittags- und Abendvorstellungen).

Neuheiten:

Erdgeist, Tragödie von Frank Wedekind.
Die Hochzeitsfackel, Spiel einer Maiennacht von Max Dreyer.
Anna Karenina, Drama nach Tolstoi's Roman von Edmond Guirand.
Mandragola, eine Komödie nach dem Stoffe eines alten Lustspiels des Macchiavell von Paul Eger.
John Glayde's Ehre, Schauspiel von Alf. Sutro.
Staatsanwalt Alexander, Schauspiel von Carl Schüler.
Kolonialpolitik, von E. von Wolzogen.
Moderne Diplomaten, Schauspiel von Kurt Neurode.
Narrenglanz, ein Spielmannsdrama von Rudolf Rittner.
Die grosse Gemeinde, Lustspiel von Rud. Lothar und Leop. Lippschütz.
Fräulein Josette — meine Frau, Lustspiel von Paul Gavault u. Rob. Charvey.
Frau Warrens Gewerbe, Schauspiel von Shaw.
Reiterattacke, Lustspiel von Heinr. Stobitzer u. F. Friedemann-Frederich.
Der Dieb, ein Stück von Henry Bernstein.
Raffles, 4 Akte von E. W. Hornung u. Eugene W. Presbrey.
Die Welt ohne Männer, Schwank von Alex. Engel u. Julius Horst.
Kinder, eine Gymnasiasten-Komödie von Robert Misch.
Unlösbar, Schauspiel von Anton Ohorn.
Filia hospitalis, ein Studentenstück von Ferdinand Wittenbauer.
Die Spritztour, Schwank von Wilh. Jacoby u. Gustav Cords.
Die Sittennote, Tragödie eines Schülers von Adolf Schwayer.
Vor der Blumenschlacht, Karnevalsschwank in 1 Akt von Alf. Delatotzky.
Die gelbe Gefahr, Schwank von Curt Kraatz u. Georg Okonkowsky.
Lebensspiel, Drama von Wilhelm Peiffer.
Fräulein Vorwärts, Schwank von Heinz Gordon.
Der Bürgerprinz, Lustspiel von Wilh. Jacoby u. Harry Pohlmann.
Die Katakomben, Lustspiel von Gustav Davis.
Palastrevolution, Lustspiel von Rich. Skowronnek.
Die Stützen der Gesellschaft, Schauspiel von Henrik Ibsen.
Der Stammbaum, Schwank von Paul Lenz u. Hans Hartung
u. a. m.

Neueinstudierungen und Stücke älteren Spielplanes:

Hamlet von Shakespeare (für eine moderne Shakespeare-Bühne eingerichtet).
Die Brüder von St. Bernhard von Anton Ohorn.
Der Abt von St. Bernhard von Anton Ohorn.
Kean von Ludwig Barnay.
Die schöne Marseillaiserin von Pierre Berton.
Der Tanzhusar von W. Jacoby und H. Pohlmann.
Der Prinzgemahl von Leon Xanrof und Jules Chancel.
Das Blumenboot von Hermann Sudermann.
Stein unter Steinen von Hermann Sudermann.
Das Land der Jugend von Hanns Bauer.
Die Doppel-Ehe von Curt Kraatz.
Jugend von Max Halbe.
Alt-Heidelberg von Meyer-Förster.

Gastspiele:

Irene Triesch. Carl William Büller. August Junkermann.
Max Hofpauer.

Andere Gastspiele berühmter Bühnengrössen sind in Aussicht genommen. Mehrere Gesamt-Gastspiele.

Preise der Plätze: Prosceniumsloge (3 Plätze) M. 16.—, Fremdenloge M. 5.—, I. Rangloge M. 4.—, I. Sperrsitz (1.—10. Reihe) M. 3.—, II. Sperrsitz (11.—14. Reihe) M. 2.—, Numerierter Balkon M. 1.—.

Preise der Dutzendkarten und der Fünfzigerkarten: Dutzendkarten: I. Rangloge M. 36.—, I. Sperrsitz (1.—10. Reihe) M. 25.—, II. Sperrsitz (11.—14. Reihe) M. 18, Numerierter Balkon M. 9.—. Fünfzigerkarten: I. Rangloge M. 142.—, I. Sperrsitz (1.—10. Reihe) M. 90.—, II. Sperrsitz (11.—14. Reihe) M. 65.—. Numerierter Balkon M. 32.50.

Die Dutzendkarten haben 3 Monate Gültigkeit vom Tage der Lösung an gerechnet. Die Fünfzigerkarten sind während der ganzen Spielzeit gültig.

Der Verkauf der Dutzendkarten und der Fünfzigerkarten findet im Theater-Bureau statt, vorm. 1/2 10—1 Uhr u. nachm. von 1/2 5—1/2 7 Uhr. 4420

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 192. Sonntag, den 18. August 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August cr. im Rathause, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 8. August 1907.

3955 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Das Verzeichnis der unter § 1 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juli 1900 fallenden Betriebe, welche ihren Sitz in der Stadtgemeinde Wiesbaden haben, wird gemäß § 55 des erwähnten Gesetzes **während zweier Wochen vom 14. August l. Js. ab, im Rathause, Zimmer 26,** während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht der Beteiligten **ausgelegt.**

Binnen einer weiteren Frist von **einem Monate** können die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in das Verzeichnis, sowie gegen die Veranlagung und Abschätzung bei dem Sektions-Vorstande (Stadtausschuß) zu Wiesbaden Einspruch erheben.

Wiesbaden, den 13. August 1907.

4142 **Der Magistrat.**

Gebäudesteuerveranlagung.

Gemäß § 20 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 hat eine am 1. Januar 1910 in Kraft tretende **Gebäudesteuer-Revision** nach den Mietspreisen der Jahre 1898 bis 1907 stattzufinden. Die Vorarbeiten müssen bereits jetzt vorgenommen und **schleunigst** erledigt werden.

Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Tagen für jedes Hausgrundstück den Eigentümern seitens des Magistrats — Stadtvermessungsamts — ein Fragebogen zugehen, welcher nach der beigefügten Anweisung auszufüllen ist. Um wiederholte Nachfragen und Besichtigungen, sowie spätere Reklamationen möglichst einzuschränken, wird um peinlichste Sorgfalt bei Beantwortung der einzelnen Fragen gebeten.

Die Hauseigentümer sind ferner verpflichtet, dem die Fragebogen abholenden und sich legitimierenden Beamten jede noch erforderliche Auskunft zu geben, etwaige Urkunden und Pläne vorzulegen, sowie die betreffenden Räumlichkeiten zur Besichtigung zugänglich zu machen.

Weitere Auskunft wird in Zweifelsfällen das Stadtvermessungsamt — Rathaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 35 — erteilen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

Der Ausführungskommissar für die Gebäudeveranlagung.

Froehlich, Regierungsrat.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

3444 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Montag, den 19. August d. Js., nachmittags, soll auf einem Grundstücke an der oberen Frankfurterstraße der Ertrag an **Reineclauden, Pflaumen** ꝛc. von ca. 30 Bäumchen und anschließend daran ca 21 Ruten **Hafernutzung** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr auf dem Langenbeckplatze.

Wiesbaden, den 15. August 1907.

4338 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 7 Wintermänteln, 35 Hosen und 10 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **1. Oktober 1907.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider" sind bis **Donnerstag, den 22. August 1907, vormittags 10 Uhr,** verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 10. August 1907.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Maurerarbeiten** zur Herstellung einer **Einfriedigungsmauer** nebst **Grüften** an der **Westseite** des **neuen Friedhofes** an der **oberen Platterstraße** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 21. August 1907,
vormittags 12 Uhr,

Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1907.

4017 Stadtbauamt, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung

Die **Instandsetzung** bezw. **Erneuerung** von **Holzfußböden** in den **Klassen-** und **Dienstzimmern** der **Hilfsschule Dotzheimerstraße Nr. 5** hierselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen, können während der Vormittagsdienststunden im Büro der Abteilung für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 0,25 (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 21. August 1907,
vormittags 11½ Uhr,

ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 12. August 1907. 3519

Stadtbauamt
Abteilung für Gebäudunterhaltung.

Verdingung.

I. Die Ausführung der **Wandbekleidung und der Zwischenwände** der Leichenzellen aus glasierten Verblendern für die Leichenhalle und II. die **Wandbekleidungen** im Obduktionshaus mit Plättchen, die Fußböden in der Leichenhalle, Obduktionshaus und östl. Halle aus roten sechseckigen Fliesen **für die Hochbauten auf dem Südfriedhof** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, zwischen 11—1 Uhr, im städt. Baubureau — Adlerstr. 4, part. — eingesehen die Angebotsunterlagen, ausschl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark für das Los, bis zum 27. August 1907 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift Los I bezw. Los II versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 28. August 1907,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 14. August 1907.

4261 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Frauen, die **kleine** arme **Kinder** für Rechnung der städt. Armenverwaltung in Pflege nehmen wollen, werden ersucht, sich im Rathause, Zimmer Nr. 14, Schalter 4, zu melden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1907.

651 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verpflegungs-Tarif

des

städtischen Krankenhauses zu Wiesbaden.

Vom 1. April 1907 ab in Gültigkeit.

1. Für Verpflegung von Erwachsenen in der I. Klasse
   a) für hiesige Einwohner täglich 8 ℳ
   b) für Fremde täglich 10 „
   Für Verpflegung von Kindern unter 10 Jahren An der I. Klasse
   a) für hiesige Einwohner täglich 6 „
   b) für Fremde täglich 8 „
2. Für Verpflegung von Erwachsenen in der II. Klasse
   a) für hiesige Einwohner täglich 5 „
   b) für Fremde täglich 6 „
   Für Verpflegung von Kindern unter 10 Jahren in der II. Klasse
   a) für hiesige Einwohner täglich 3 „
   b) für Fremde täglich 4 „

Daneben ist von den Kranken zu 1 und 2 (Klasse I und II) an den behandelnden Oberarzt ein den Verhältnissen angemessenes Honorar zu entrichten.

Außerdem sind von diesen Kranken die Kosten für Reinigen der Leibwäsche, für Medizin und sonstige Heilmittel, Heilbäder, Verbandsmaterial, Wein, Transport, besondere Wartung und dergleichen besonders zu zahlen.

3. Für Verpflegung von Erwachsenen in III. Klasse und zwar:
   a) für hiesige selbstzahlende Einwohner sowie für Mitglieder derjenigen Krankenkassen und eingeschriebenen Hilfskassen, welche ihren Sitz im Stadtkreise Wiesbaden haben, ferner Personen, welche für Rechnung der hiesigen städtischen Armen-Verwaltung untergebracht sind, täglich 2,25 ℳ
   mit Extrazimmer täglich 3,25 „
   b) Für außerhalb des Stadtkreises Wiesbaden wohnende Personen, ferner für alle Mitglieder auswärtiger Krankenkassen, sowie für Berufsgenossenschaften, Versicherungen und dergleichen, auch wenn die Eingewiesenen hier ständig am Platze wohnen, täglich 3,25 ℳ
   mit Extrazimmer täglich 4,25 „
   c) Für Verpflegung von Kindern unter 10 Jahren in der III. Klasse
   a) für hiesige Einwohner täglich 1,25 ℳ
   b) für Fremde täglich 1,75 „
4. In den Verpflegungssätzen III. Klasse sind die Kosten für ärztliche Behandlung, Medizin, Verbandsmaterial, Leibwäsche etc. mitenthalten. Besonders zu vergüten sind dagegen die baren Auslagen für Thermalbäder, besondere Wartung, Kleidung, künstliche Glieder, Transporte etc.

   Die Kosten für besondere Wartung können ganz oder teilweise je nach Lage der Verhältnisse des betreffenden Patienten durch Beschluß der Krankenhaus-Deputation erlassen werden.
5. Der Tag der Aufnahme und Entlassung wird zusammen für einen Tag gerechnet. Als hiesige Einwohner werden nur diejenigen Personen betrachtet, die hier ihren dauernden Aufenthalt haben.
6. Für Patienten, welche für eigene Rechnung verpflegt werden, ist bei der Aufnahme in der I. und II. Klasse ein entsprechender Geldbetrag für mindestens 7 Tage, in der III. Klasse für mindestens 14 Tage bei der Krankenhauskasse zu deponieren.
7. Für zahlungsfähige Personen, welche im Krankenhause ärztliche Behandlung nachsuchen und erhalten, die aber nicht aufgenommen sein wollen, sind die Kosten für Medizin, Verbandsmittel etc. zu erstatten.
8. Bei Todesfällen der I. und II. Klasse können die Hinterbliebenen zur Erstattung des benutzten ganzen Bettes herangezogen werden.
9. Für Ankleiden etc. von Leichen wird die in der Friedhofsordnung für die Stadt Wiesbaden festgesetzte Taxe von den Angehörigen der Verstorbenen gezahlt und dem Leichenankleider vergütet; bei Verstorbenen, welche aus öffentlichen Armenmitteln verpflegt worden sind, erfolgt das Ankleiden unentgeltlich.
10. Das Dienstboten-Jahresabonnement beträgt 10 Mark für jeden Dienstboten.

Der vorstehende Tarif wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 1. April 1907.

Städtisches Krankenhaus.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum **31. d. Mts. abends,** nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 13. August 1907. 4195

Städt. Akziseamt.

Nichtamtlicher Theil

An die Zahlung der **1. Rate evangel. Kirchensteuer für 1907/08** — 18 Prozent der Staatssteuer — wird hiermit erinnert. Die Zustellung der Mahnzettel erfolgt vom 21. d. Mts. ab.

Wiesbaden, den 15. August 1907.

Evangel. Kirchenkasse,
4271 Luisenstraße 32.

Freiwillige Versteigerung
von
Grundstücken in Wiesbaden und Biebrich.

Im Auftrage der Erben der Eheleute **Philipp August Dormann** und **Anna**, geb. **Kühn**, in Wiesbaden soll zum Zwecke der Auseinandersetzung die Versteigerung folgender zum Nachlasse gehörigen Grundstücke erfolgen:

1. Haus Oranienstraße Nr. 17 in Wiesbaden, Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Band 70, Blatt 1045, lfd. Nr. 1, Kartenblatt 66, Parzelle 16, Wohnhaus mit Seitenbau und Hofraum, sowie Hintergebäude von 7,57 ar, Gebäudesteuernutzungswert 5580 Mark;
2. Bauplatz, rechts dem Schiersteinerweg, 3. Gewann, Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Band 233, Blatt 3515, Kartenblatt 64, Parzelle $\frac{254}{1.0}$ von 12,01 ar;
3. zwei Aecker, Sauerfeld, 7. Gewann, Gemarkung Biebrich, Grundbuch von Biebrich, Band 8, Blatt 147, Kartenblatt 14, Parzelle 11 und 13 von 15,50 bis 15,30 ar.

Termin zur Versteigerung steht am

Freitag, den 23. August 1907, nachmittags 3.30 Uhr,

auf dem Bureau Nikolasstraße 12, 1 Tr., an.

Die Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsicht daselbst offen.

Wiesbaden, den 5. August 1907.

Der Königliche Notar:
3971 **Dr. Romeiss,** Justizrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. August 1907, nachmittags 5 Uhr, wird auf dem Rathause zu **Bierstadt** ein noch **junger,**

gut genährter Bulle

öffentlich meistbietend versteigert.

Bierstadt, den 13. August 1907.

Der Bürgermeister:
4067 **Hoffmann.**

Bekanntmachung.

Zur Hebung und Förderung des **Obst- und Gemüsebaues**, besonders zur weiteren Verbreitung und eingehenden Kenntnis neuzeitlicher rationeller Verwertung von Obst und Gemüse aller Art, wird der Kreisobstbaulehrer **Bickel** vom 20. bis einschließlich deen 22. August d. Js. im Vereinslokal des Gasthauses „Zum Taunus" (Inhaber **L. Meister** hierselbst) einen Unterrichtskursus für Frauen und Mädchen abhalten.

Die Teilnahme an dem Kursus ist unentgeltlich. Besondere Anmeldungen ist nicht erforderlich, das rechtzeitige Erscheinen im Unterrichtslokal berechtigt zur Teilnahme. Die Unterweisungen beginnen am 20. August ds. Js., vormittags 9 Uhr. Zum Notieren von Rezepten pp. haben die Teilnehmerinnen Papier u. Bleistift mitzubringen.

Es wird dringend um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Rambach, den 14. August 1907.

Der Bürgermeister:
4073 **Morasch.**

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 135,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 420,538 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk. von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk. im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk. 41—45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil**, Hellmundstr. 38, **Stoll**, Zimmermannstr. 1, **Lenius**, Hellmundstr 5, **Ehrhardt**, Westendstr. 24, **Ernst**, Philippsbergstr 37. **Groll**, Bleichstr. 14, **Berges**, Blücherstr. 22, **Halm**, Feldstr. 1, **Kunz**, Feldstr. 19, **Reusing**, Bleichstr. 4. **Ries**, Friedrichstraße 12, **Schleider**, Moritzstr. 15, **Sprunkel** (Jingel Nachf.), Kl. Burgstraße 2, **Zipp**, Herderstraße 34, sowie beim Kassenboten **H. Spies**, Schierseinerstr. 16.

Für die Reise praktisch,

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder, welche auf Lager u. im Erker in der Farbe etwas gelitten, jedoch in Qualität prima sind, werden billig verkauft **Neugasse 22, 1 Stock,**

Kein Laden. 1228

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von **Jakob Fuhr** kauft man reell und billig.
Größtes Lager dieser Branche hier am Platze
in allen Sorten rechts solide gearbeiteten
neuen Möbel in jeder Preislage.

Kompl. Brautausstattungen

nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:
Abteilungen und großes Lager
stets in
Gelegenheitskäufen.

Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte im Hause.
Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.
Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbelhaus **Bleichstraße 18.** Tel. 2737. 411

Adolfstraße 5. — Telefon 4005.

Preis per Flasche 15 Pf.

1861

Zum Einmachen

bringe auch in diesem Jahre den seit nahe 30 Jahren sich glänzend bewährten

Einmach-Essig (Marke „Edel")

in empfehlende Erinnerung.

Derselbe wird den verehrten Hausfrauen in sauber ausgestatteten Korbfl. von 5 Ltr. ab frei ins Haus geliefert.

ff. Tafel-Oel, pr. Himbeer- u. Zitronen-Saft.

Gustav Ma kus,
3227 Scharnhorststr. 28, **Telefon 4045.**

Möbeltransport- und Roll-Fuhrgeschäft.

Umzüge per Möbelwagen über Land und per Bahn werden prompt ausgeführt. Ausfahren von Waggons jeder Art, Spedition nach überall hin, Abholung von Reisegepäck zu jeder Zeit bei billigster Berechnung.

Telefon 3581 **H. Stock,** Mainzerstr. 35. Telefon 3581 3995

Einmach-Steintöpfe

verkaufe von heute ab, da ich überaus günstige Einkaufsgelegenheit hatte

zu 40 Pfg. per Wurf,

(garantiert **säurefest**).

Alle übrigen **Haushaltungsartikel** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen.
Zum billigen Laden **Wellritzstraße 47.**
NB. Führe prinzipiell kein Ausschuß sondern nur in prima Qualität. 3753

Wer billig mit Gepäck reisen will, der kaufe Rohrplattenkoffer Kaiserkoffer, Federplattenkoffer für Herren und Damen, Schiffskoffer, super u. Rundreisekoffer, Anzug- u. Faltenkoffer, Dam.-Hutkoffer Blusenkoffer 2c., sowie Ia. Rindleder-Handkoffer u. -Taschen, in Ia Offenbacher Fabrikaten in verschied. Größen und Qualität, sowie Baig Staig u. Mantelsäcken, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib u. Aktenmappen, Brief-, Zigarren- u. Zigarretten-Taschen, Damen-Hand-, Anhänge- u Umhängetäschchen, Portemonnaies, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirmfutterale am besten **nur Marktstr. 22,** neb d. Porzellangesch. d. Herrn Rud. Wolff, früh. Wilhelmstr. **Telefon 1891.** 3548

---

8 Pfg. Neue holl. Vollheringe, Dtzd. 90 Pfg.

Fß. **Kieler Roheß-Bücklinge** stets frisch. 68/.07

Friedr. Schaab, Grabenstraße 3.

16 Pfg. Abfallzucker, solange Vorrat, Pfd. **16 Pfg.**

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.
Prospekte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Leichers

Rheinische Handelsschule

Handels- Sprach- und Schreiblehranstalt
Telefon 3766. **19 Nikolasstrasse 19.** Telefon 3766.

Ausbildung von Damen und Herren für den kaufm. Beruf.
Abschlussprüfung und Zeugnis.

Beginn neuer Kurse
am 1. u 15. jeden Monats.
Tag- und Abendkurse.
Einzelfächer: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben, Kontorkunde, Sprachen, **Schönschreiben** Musterkontor (Uebungskontor) etc. etc.

Kostenlose Stellenvermittlung.
Man verlange Prospekt.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt
Bewährtestes Institut 1. Ranges

für **Damen u. Herren.**

Nur
38 Rheinstrasse 38,
Ecke Moritzstraße.

3-, 4- und 6-Monats-Kurse. Jahres-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen.

Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis u. der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt genau nach den Anforderungen der Praxis. 8054

Nach Schluss der Kurse:
Zeugnis. Empfehlungen. Kostenloser Stellennachweis.

Prospekte, Auskünfte 2c. frei durch die Direktion.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule,
Telephon 3080. **Rheinstr. 103,** Telephon 3080.

Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehranstalt nebst **Pensionat.**

Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse:
(für Damen und Herren)
am 1. und 15. eines jeden Monats
Einzelunterweisung nach 30jähriger Praxis.
Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsellehre etc. Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschr. Rundschr., **Schönschrift.** Französisch, Englisch.
Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor.
Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre.
Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause.
Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 46

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämt. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leichtfaßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schülerkurse tägl. Kost. w. zugeschn. und einger. Taillenmust. inkl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pfg. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von Mk. 3.— an. Stoffb. von Mk. 6.50 an, mit Ständer von Mk 11.— an.

Trikotagen u. Strumpfwaren

Damen- und Kinderstrümpfe 25 Pf.
Socken von 20 Pf. an
empfiehlt

Aug. Schert, Bismarckring 23

Wohnungen

stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers" inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger zweimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark 4× wöchentl. veröffentlicht.

Miethgesuche

Große 1–5-Zim.-Wohn. in der Nähe des Michelbergs mit allem Komfort der Neuzeit zum 1. Okt. gesucht. Offerten u. H. 2485 an die Exped. d. Bl. 2487

2-Zimmerwohn. mit ... oder 3 Zimmer v. Handwerker sof. gesucht. Off. u. Z. 4283 an die Exped. d. Bl. 42-3

Alleinstehender Beamter sucht möbl. Zimmer auf 1. Sept. Off. unter A. 4295 an die Exp. d. Bl. 4295

Stück Land mit Wasser zu pachten gesucht Näh. Friedrichstr. 48, Hth 2. St.

Vermiethungen

7 Zimmer.

Rüdesheimerstr. 20, 1., 7-Z.-Wohn. mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. beim Hausmeister Frig. Hth. 1. St. 3952

5 Zimmer.

Schöne geräumige 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, sehr geeignet für Ärzte oder Rechtsanwälte, od. auch Pension, per 1. Okt. zu verm. Näheres Albrechtstr 13, part. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr 3364

Emserstr. 22, Ecke Hellmundstr. 5-Zim.-Wohnung per 1. Juli oder später zu verm. Näheres Emserstraße 22, p. 7448

Hermannstr. 12 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. 1492

Klarenthalerstr. Ecke Scharnhorststr., schöne 5-Zim.-Wohn. im 1., 2. u. 3. St., Neubau Knuth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett u. Linoleumfußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1. oder Baubureau Huber, Rheingauerstr. 8. 2254

Luisenstraße 20, 1. r. Wohnung zu verm., 5 Zim., 1 Küche u. Zubehör, eignet sich auch zu Bureau. Näheres A. Boß, 2 St. r. 4873

Oranienstr. 29, 1 gr. 5-Zim.-Wohn. per Okt. zu verm. 2699 Näh. Oranienstr. 33, Part.

4 Zimmer.

Drudenstr. 9, 3, 4 Zim. und Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. Nr. 7, part. 4045

Gneisenaustrasse 7, 1., schöne, große 4-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, Kohlenaufzug rc. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Rückert,** 1. Etage. 3243

Herderstr. 24, 1. Et., schöne 4-Zimmerwohn. mit 2 Balk., Bad u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Et. rechts. 5?1

Mauergasse 3,5, 4 Zim., Küche, Keller u. Mans. per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 3405

Rüdesheimerstraße 20, 1. Et. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten 757

Ecke Taunus- und Querstraße 3, 2. Stock 4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermieten. 3930

Walramstr. 19, Ecke Wellritzstraße, 1. Et. r., 4 Zim.-Erker-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 4265

Walramstr. 30, gr. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Anzusehen täglich von 10–1 Uhr. 1640

3 Zimmer.

Bierstadterhöhe 56, schöne 3-Zim.-Wohn. (Preis 360 Mk.), sowie Frontsp.-Wohn., 2 Zim. und Küche (Preis 180 Mk.) zu vermieten 3054

Dotzheimerstr. 94, 1. Stock schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. 4?51

Dotzheimerstr. 81, Neub. Vdh. schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. früh. zu vm. 3349

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. N. Kontor 9085

Eltvillerstr. 8, schöne 3-Zim.-Wohn. für Juli zu verm. Näh. part. r. 5859

Eckernförderstr. 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohn. sofort zu verm. 3038

Frankenstr. 23, Vdh. 3 Zim. Küche, Mans., 2 Keller, m. Gas, Preis 480 Mk., Mtb., 3 Zim. u. Küche, Keller, monatl. 30 M. per 1. Okt. zu vm. 3434

Gneisenaustr. 3 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1?44 Näh. daselbst part. links.

Hellmundstr. 6, schöne 3-Zim.-Wohn. (Hth. 1. St.) p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3655

Neubau Fischer verl. Eltvillerstraße, Johannisbergerstr., 2. Haus rechts, sind 3, 2 und 1 Zim.-Wohn. im Vordh., auch schöne Frontspitzw. auf 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst od. Scharnhorststr. 12. 1196

Niedricherstr. 6, 1. u. 3. Et., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad Erker u. Balkon nebst Zub. eventl. mit Lagerraum per 1. Okt. zu verm. Näh. p. 1. 1753

Klarentalerstr. Ecke Scharnhorststraße schöne 3-Zim.-Frontspitz-Wohn. Balkon zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33 1. oder im Neubau

Knausstr. 1, 2 1 3-Zim.-Wohn. event. mit Gärtchen zu verm. Näheres daselbst oder Platterstraße 76, bei Ries. 1847

Nerostr. 10, 3 Zim. u. Küche (Hth.) auf 1. Okt. zu vm. Näh. Moritzstr. 50. 1610

Oranienstr. 40, Mtlb., Frtsp.-Wohn., 3 Zim u. Zubeh., per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. Bureau, Mtlb. part. 3052

Walluferstraße 7, M., 3 Z.-Wohn., part. u. Dachst., zu vm. Näh. Vdh. part. 1752

Yorkstr. 9, Ecke Roonstr. 1, direkt am Blücherplatz, schöne freundliche 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, herrl. sonnige Lage zu verm. Näh. daselbst im Laden. 718

Zietenring 12 Mtb. 1. St. gr. frdl. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. 3693 Näh. bei dem Hausmeister.

Dotzheim, Neugasse 72, 3-Zimmerwohn., mit Küche, Keller und Schweinestall sof. zu verm. Näh. bei **Heinrich Wüst** daselbst. 3 28

Bahnhof Dotzheim schöne 3-Z.-Wohn., neu hergerichtet, Preis 400 Mk., sofort od. per 1. Juli zu verm. Näh. Rheinstr. 43, Blumenl., Wiesbaden. 8668

Für Land-Liebhaber!
In **Rambach,** sch. isoliert geleg. (Richtung Kellerskopf), ist ein sch. 1. Stock best. aus 3 Zim., Küche, Glasabschluß, Klosett m. Wasser, Speisek., 2 Kellern, ev. 1 od. mehrere Mans. Stall u. Gartenbenutzung für 225 Mk. jährlich zu verm. Näh. beim Eigent. **Aug. Schmidt.** 3726

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 81 (Neubau), Vorder- u. Hinterbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. ev. früher zu verm 3350

Kellerstraße 3, neu hergericht. Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, auf gl. od. spät. zu verm. 42 9

Klarenthalerstr. 3, Hth. 1. 2-Zim.-Wohn. sof. zu vermieten Preis 300 M. 2593

Neubau Heilmann,
Ecke 2. Ring u. Lothringerstr., der Neuzeit entspr. 2- u. 3-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Kein Hinterhaus. Zu besichtigen von 9–5 Uhr tägl. Näh. daselbst, 3. Stock. Freie gesunde Lage, herrliche Aussicht. 9550

Hermannstr. 9, 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt zu vm. 4375

Freundliche 2-Zim.-Wohn. mit Küche und Mansarde an kleine Familie zu vermieten. Näheres im Handschuhgeschäft Langgasse 21. 4315

Ludwigstr. 6, 2 gr. Zimmer und Küche (Frontspitze) zu vermieten. 37?5

Ludwigstr. 20, 2 Zim. u. K. auf 1. Okt. zu verm. 4300

Nerostr. 10, 2 Zim. u. Küche (Hth.) auf 1. Okt. zu vm. Näh. Moritzstr 50. 1609

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Hinterh. 9760

Rauenthalerstr. 8, Mtb., Dach 2 Zim u. Küche p. 1. Okt. z. vm. Näh. bei Nortmann. 3468

Rheingauerstr. 6, im Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. im Vdh., 1. St. l. 1808

Steingasse 28, 2-Zim.-Wohn. (neues Hinterh.) mit Küche im Glasabschluß per 1. Okt. zu vermieten. ?008

Walramstr. 2, neb. Ecke Bleichstraße, 2 Zimmer und Küche (Hth. 2.) billig per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Enk 4356

Eine schöne Wohnung 2 Zim. mit Balkon und Küche zum Preise von 250 Mk. einschließl. Wassergeld auf sofort zu verm. Näh. Wilhelmstr. Ecke Rheinstraße 40. Dotzheim 3999

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, n. Bahnhof, schöne 2-Zimmer-Wohnung, herrliche Aussicht im 3. St. zu verm. 4025 Näheres part. links.

Dotzheim
Eine freundliche Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, am Walde gelegen, per sofort oder später zu verm. Näh. **Gustav Müller,** Weilburgertal. 3528

Dotzheim Biebricherstraße Haus R. Schreiber, 1 Zimmer mit Küche u. 2 Zimmer mit Küche, event. 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 4059

Dotzheim, Ecke Biebricher- u. Schiersteinerstr., sind mehr 2 und 3-Zimmer-Wohnungen billig zu verm. 4001

Bierstadt.
Neubau Thalstr. 7, 4 mal 2 Zimmer-Wohnung u. 1 mal 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr. eingerichtet, preiswert sofort od. später zu verm. 2300 Näh. daselbst.

1 Zimmer.

Dotzheimerstr. 81, Neubau, schöne Wohnungen von 1 Zim. und Küche p. 1. Oktober, event. früher zu verm. 3921

Feldstr. 9 11 1 Zim., 1 Küche per 1. Sept. od. spät. zu vm. 4348

Adlerstraße 55, 1 Dachzimmer, K. u. K. m. sow. 1 Dachz. Wasser, Feuerung u. Keller per 1. Sept. zu vermieten. 4384

Moritzstr. 17. gr. Mansarde per sofort zu verm. 2181 Näh. im Laden.

Schwalbacherstr. 51, Laden, ein Mans. an einzelne Person für 6 M. monatl. zu vm. 4365

Taunusstraße 25, sch. gr. Frtsp.-Z. m. o. o. M. Pr. 20 bez. 15 Mk daf. Troc. 6680

Walramstr. 25, 2 gr. Dachw. je 1 Zimmer u. Küche, Keller auf 1. August zu verm. Näheres im Laden 4071

Leere Zimmer etc.

Philippsberg 17/19, part. r. schönes leeres Zimmer zu vermieten. 4111

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 16, einf. möbl. Zim. zu vermieten. 4299

Bleichstr. 35, Vdh. part., erh. reinliche Arbeiter schönes Logis 9?5

Blücherstr. 18, 1. l. möbliertes Zimmer zu vermieten. 4032

Blücherstraße 18, 3. erh. 1–2 anständ. Leute sch. Zim. 4279

Dotzheimerstr. 15, schön möbl. Zimmer (1 u. 2 Zimmer) mit separatem Abschluß per sofort zu vermieten. 4056 Näh im Restaurant.

Helenenstr. 9, Vdh., 2. Et., anst. Arb. erh. sch. Schlafstelle 40?1

Hellmundstr. 36, part., möbl. Mansarde an sol. jg. Mann per sof. zu verm. 4061

Hellmundstr. 49, 3. möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermieten. 4359

Hermannstr. 19, 1. r. ein sch. möbl. Zim. an Herrn od. Frl. billig zu verm. 2581 Näh. daselbst.

Hermannstr. 24, 1., sch. möbl. Zimmer zu verm. 745

Jahnstraße 17, 3. links, einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten 4123

Kapellenstr. 40, 1., gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Nebenraum, sep. in Villa, an Herrn preisw. für dauernd zu vermieten. 4?57

Karlstraße 2, Laden, erhalten Arbeiter Schlafstelle. 430?

Karlstraße 34, 2. Stock, erhält sofort anständ. junger Mann schönes Logis mit Kost, wöchentl. 10 Mark. 4066

Kirchgasse 62, frdl. möbl. Mansf. an solid. Herrn zu verm. Näh. Zigarrenladen. 4308

Luisenstr. 14, H. p.-P. möbl. Zimmer mit Kost z. vm 4314

Moritzstr. 23, Hth. 1., erhält Handwerker Logis. 4304

Nerostr. 6, erhalten reinl. Arb. Logis. 798

Neugasse 12, Stb. 2., ein möbl. Zim. zu verm 3564

Oranienstr. 27, 2. schönes Logis an soliden Arbeiter zu vermieten. 4238

Philippsbergstr. 17/19 part. r. gut möbl. Zimmer m. u. o. Pension zu verm. 4119

Rauenthalerstr. 8, Hth. 2. St., erh. Arb. Logis m. Kost. 4361

Riehlstraße 15a, Stb., 2. St., erh. saub. Arb. Logis, auch mit Kost. 89?9

Roonstraße 15, Mtb., 2. Et., ein einf. möbliertes Zimmer zu vermieten 4126

Sedanplatz 7, 3 r. schön möbl. Zimmer zu vermieten (monatlich 16 Mk) 3648

Schwalbacherstr. 7, 3. links, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 4347

Schwalbacherstr. 43, 2. Et., gr. möbl. Zim. — 2 Betten — mit oder ohne Pension zu vm. 3989

Schwalbacherstr. 49, möbl. Zim. mit Pension preiswert zu verm. Näh part. 8415

Kl. Schwalbacherstr. 19, Neub. 1. r., erh. reinl. Arb. Kost und Logis die Woche f. 11 M. 9121

Schulberg 15, Vdh. 1. rechts, möbl. Zim. zu verm. 4161

Läden.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-R. u. A. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Schöner grosser Laden
Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, ab 1. Okt. zu verm. Näh. Bur. Dotzheimerstr. 129, b. **Fischborn.** 3347

Jahnstraße 8 Laden, für Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten. 2?96

Mauritiusstr. 8
ist per 1 Oktober ein **kleiner Laden,** event. mit Wohnung (3 Zimmer und Küche) zu vermieten. 94?5

Moritzstr. 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne gr. Läden, auch für Bureauzwecke geeignet per sofort eventl. auch später zu verm. Näh. 1 Et. 1167

Der seit 15 Jahren von Herrn Krell innegehabte **Eckladen Ecke Taunusstr. u. Geisbergstr.,** vis-à-vis dem **Kochbrunnen,** ist auf **1. April 1908 zu verm.** Der Laden hat acht Schaufenster, ca. 300 Quadratmeter Fläche, sow. entsprechende Nebenräume. Näheres Taunusstraße 13, 1. Et. 6457

Laden zu verm., ca. 45 Q.-Mtr. Fläche, mit gr. Schaufenster (3.50 Mtr.) Näheres Taunusstraße 13, I. 645?

Geschäftslokale.

Neu eingerichtete Bäckerei in einer verkehrsreichen Straße (Blücherstr.) per 1. Okt. zu vm. Näheres Baubureau **Meyer,** Frankenstr. 3, 2. 2?67

Werkstätten etc.

Dotzheimerstraße 81, Neubau schöne große Lagerräume und Werkstätte per 1. Oktober eventl. früher zu verm. 5920

Karlstr. 39, p. große Keller- und Lagerräume sofort oder später zu verm. 4105 Näh. Dotzheimerstr. 28, 3. l.

Klarenthalerstr., Ecke Scharnhorststr., kleinere Werkstatt, geeig. für Maler, Tapezierer, Schreiner, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontspitz-Wohn., zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstraße 33, 1. oder im Neubau 2252

Klarenthalerstr., Ecke Scharnhorststraße, kleinere Werkstatt, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontspitz-Wohn., zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstraße 33, 1. oder im Neubau. 4250

Klarenthalerstr. 4, ist eine sch. helle Werkstatt, 60 Quat.-Meter groß für Schreiner, Glaser, Tapezierer m. 2 Zimmer u. Küche auf sof. oder 1. Okt. zu verm. 2684 Näh. im Laden.

Für Wäscherei. Separ. Waschküche nebst Bügelraum per sof. zu verm. Bleiche ganz in der Nähe. Näheres 1723 Lothringerstraße 4.

Lehrstr. 12,
helle geräumige **Werkstatt** zu vermieten. 2842

Mauritiusstrasse 10,
Weinkeller, auch als **Lagerraum** zu benutzen, zu verm. Näh. 1. St. 373

Pensionen.

Pension Villa Norma.
Frankfurterstraße 10 5213
Neu eröffnet. 1. Kurlage. Tadellose Küche. Bäder. Elektrisches Licht. Garten.

Villa Grandpair,
Emserstr. 15 u. 17. Telef. 3613. Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer, großer Garten, Bäder, vorz. Küche. Jede Diätform. 6870

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Bauplatz
zirka 100 Ruten an d. mittl. Platterstr. gelegen verhältnissm. bill. zu verkaufen. 4182
Direkte Off. unter L. A. 4182 an die Exp. d. Bl.

Ich vertausche
mein schönes Haus mit Weinrestaurant und großem sch. Obstgarten gegen Grundstücke, Hypotheken u. and. Werte. Zahle event. Geld heraus. 4224
Off. bitte u. L. 3375 an die Exp. d. Bl.

Biebrich a. Rh. ist mein Geschäftshaus (Eckhaus) unter günstigen Bedingungen sofort zu verk. 3904
Gefl. Off. unt. B. 3905 an die Exp. d. Bl.

Haus m. Bäckerei
bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Sehr rentabel. Bäckerei und Wohnung völlig frei und noch kleiner Ueberschuß. 4225
Off. unter Z. 3273 an die Exp. d. Bl.

Kleines Etagenhaus nebst Bleichplatz, geeignet f. Wäscherei od. Beamter, ist umständehalber zu verk. Off. u. A. K. 1939 an die Exped. d. Bl. 1945

Sch. Etagenhaus,
neu, ganz vermietet, mit Laden u. Werkstätte, sehr rentabel, verk. bei kleiner Anzahlung, nehme auch Grundstücke in Zahlung.
Off. unt. O. 3278 an die Exp. dieses Blattes. 4219

Tausch!
Vertausche geg. Grundstücke mein sehr rentables, neues, sch. Etagenhaus mit 2 mal 3-Zim.-Wohn., u. Hinterh. Nehme auch Restkauf, Hypothek usw. in Zahlung.
Offerten u. W. 3276 an die Exped. d. Bl. 4220

Spekulations-Objekte.
Einige **1000 Ruten** in sch. Lage Dotzheim, sowie mehrere Privat- u. Geschäftshäuser unter sehr günst. Bedingungen zu verk.
Immobilien-Vermittelungsbureau
Paul Becker I., Dotzheim,
Biebricherstraße 0. 4212

Für Kutscher, Fuhrleute und Wäscherei
habe ich 2 Häuser mit 2×2-Zim.-Wohnungen, Scheune u. Stallung., Wasserleitung, elektr. Licht, auch ist in dem einen Haus ein Laden, wo keine Konkurrenz ist, u. 150 bis 200 Personen wohnen, zu verk. oder zu verm. Näh. 8388
Rüdesheimerstraße 17, p.

Schönes Eckhaus 1397
mit gutem Kolonialwarengeschäft n. d. Wiesbaden ist wegen Krankheit zu verkaufen, fester Pr. 25 000 Mk. Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen: Pensionshaus, leichte Minuten v. Kochbrunnen, am Nerotal gelegen, auch als Rentenhaus rentabel, da 2 Stock fest vermietet, krankheitshalber zu dem bill. Preis von **M. 54 000.**
Sichere Existenz. 2208
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
Ellenbogengasse 12.

Wer sein Grundstück, Geschäft oder sonstiges Anwesen kaufen od. verkaufen will, Teilhaber oder Hypothek sucht, hier oder auswärts, wende sich vertrauensvoll an die **Zentral-Verkaufs-Börse, Deutschl. Frankfurt a. M.,** Töngesgasse 23. Vertreter in 3 Tagen anwesend. Besichtigung kostenlos. 4?154

Reizende Villa
55 000 M. offeriert J. H. ... Heidelberg Ost Fischz. ... Jagd, waldreiche Kreisstadt
0?62

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Kleine Kapitalien nach auswärts b. hoh. Zinsf. u. g. Landversicher., gesucht. Off. unt. R. B. 73? erb. an d. Exp. d. Bl. 4129

20 000 Mk. Baugeld
zu vergeben. Selbstreflektanten bitte Off. unter P. 3279 an die Exp. dieses Blattes. 4221

40 000 Mk. Restkauf
in jeder Hinsicht prima gegen 10 Proz. Nachlaß zu verkaufen.
Offert. von Kapitalisten erbeten unter R. 3625 an die Expedition dieses Blattes. 422?

Für Kapitalisten
kostenfreier Nachweis
und Vermittelung 6321
Ia Hypotheken
durch
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
Bureau:
Ellenbogengasse 12.
Tel. 341. Tel. 341.

85 000 Mark
sind an 2. Stelle in kleinen Beträgen auszuleihen. Off. u. W. 3277 an die Exp. d. Bl. 4?

Geld Darlehen, 5%, ... Ratenrückzahlung. ... **Dießner, Berlin 34,** Friedrichstraße 4 Rückporto. 37...

50 000 Mark
als 1. Hypothek auf prima Geschäftshaus der Stadt z. 1. O. zu verleihen durch Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. 59?
Ellenbogengasse 12.

10 000 Mk. I. Hypothek
auszuleihen in Biebrich, Bierstadt, Dotzheim, Schierstein oder Sonnenberg. 4223
Off. v. Reflektanten b. u. W. 3383 an die Exp. d. Bl.

Hypotheken kapital
von erster Bank ist zu vergeben auf gute hiesige Zinshäuser.
Off. unt. H. 3272 an die Exp. dieses Blattes. 4226

12 000 M. als 2. Hypothek Mitte der Stadt zu vergeben. 4130
Off. u. H. 600 erbeten an die Exp. d. Bl.

Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Brillanten, Gold u. Silberwaren, gold. u. silb. Uhren

bis 50% werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft bis 50%.

Fritz Lehmann, Juwelier, **Langgasse 3.** 15

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei. Wiesbaden, Langgasse 12, Rheinstr. 43, bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungeziefer-freien

Lager-Häusern,

die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen** in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduction des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur,** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber 8041

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telephon 717.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: Rheinstrasse 21, nebender Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instruments, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 1134

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2952

Extra billiges Angebot in

Schuhwaren

Ich hatte **Gelegenheit** mehrere **große Gelegenheits-Posten feiner Schuhwaren für Damen u. Herren in Boxkalf, Chevreaux u. Kalbleder** (Schn.-, Schnür-, Schnalle- und Knopfstiefel, darunter solche mit **LXV-Absätzen** in **Goodyear-Welt-System, Handarbeit und Mac-Kay** einzukaufen. Außerdem ist mein Lager reich sortiert mit **Kinderstiefeln u. Kinderschulstiefeln,** sowie sonstige **prima Fabrikate** in **Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln** in Boxkalf, Chevreaux u. Wichsleder in div. Sorten u. Fassons **Hausschuhe u. Pantoffeln** in großer Auswahl. Infolge **meiner vorteilhaften Einkäufe** bin ich in der Lage zu **staunend billigen Preisen** zu verkaufen, und ist es daher für **Jedermann hochlohnend, mein enormes Schuhlager** zu besichtigen. 3548

Marktstr. 22, 1. (Kein Laden.)

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370,000.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahren.

Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf. 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt **Heinr. Kaiser,** Wellritzstraße 16, **W. Bickel,** Langgasse 20; **Ph. Born,** Friedrichstraße 8; **Gg. Hillesheimer,** Oranienstraße 37; **M. Sulzbach** Nerostraße 15. 6398

Achtung! Billig!

Sämtliche **Gläser und Töpfe** zum **Einmachen,** solange Vorrat, **kolossal billig!**

Simon Meyer nur 4187

Wellritzstr. 22

Reparatur-Werkstatt

für **Fahrräder aller Systeme** Reparaturen werden bestens ausgeführt. Alle **Ersatz- u. Zubehörteile** fest billigst 8418

E. Stößer,

Mechaniker, Hermannstr. 15. Telephon 2213.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164 Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg 2163

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Blinden-Anstalt Walkmühlstraße 13, und **Blinden-Heim** Emserstraße 45, empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaren,** als Besen, Schrubber, Kokosfaserbürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. 2c.

Klavierstimmen

Rohrstühle werd. schnell u. billig neu geflochten. **Korbreparaturen** gleich u. gut ausgeführt. 5049

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

Pferdedecken

Sommer und wasserdichte

sowie alle Arten

Luxuspferdedecken.

Grosses Lager in selbstangefertigten **Chaisengeschirren** zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Zahn, Sattlermeister,

Schwalbacherstrasse 12.

Verkaufsräume und Werkstätten im Seitenbau und Hinterhaus. 8380

Größte Reparaturwerkstätte für:

Messerputzmaschinen, Rohrenschneide-Maschinen, Kaffeemühlen, Reibmaschinen, Fleischmaschinen, Teppichkehrmaschinen, Rasenmäher, Entkerkmaschinen, Wringmaschinen. 3319

Neue Maschinen billigst.

Ph. Kraemer, Metzgergasse 27. Tel. 2079

Lieferant der städt. Säuglingsmilchanstalt.

„Milchkuranstalt Adamstal"

unter tierärztlicher und ärztlicher Kontrolle der Stadt Wiesbaden stehend, empfiehlt

Ia Kur- und Kindermilch in Flaschen

frei Haus 1/1 Ltr. 40 Pfg.
1/2 „ 20 Pfg.

Der gesunde Viehbestand ist mit Tuberkulin geimpft.

Fernsprecher 1923.

Hochachtend

Herm. Baum, königl. Domänenpächter

Im Garten der Domäne wird **Milch** zu jeder Tageszeit roh, gekocht im Glase verabreicht. Auch ist **kuhwarme Milch** früh, mittags und abends zu haben, desgleichen **Dickmilch** in Glasschalen. 405

Chronische Krankheiten jeder Art. Sprechst.: Werktags von 10—12 und 3—5 Uhr **Bleichstraße 43,** Wiesbaden. 861 **Woitke.**

Gebr. Fahrräder gibt billig ab. 3917 **Jakob Gottfried,** Grabenstr. 26.